

# F-Flagge

**MAGAZIN FÜR DEN FERNMELDERING e.V.**



Totengedenken anlässlich des FmR-  
Jahrestreffens 2021 in Kastellaun  
Foto: Peter Warnicke

48. Jahrgang / Nr. 3 + 4 - 2021



**Führungsunterstützung  
Informationstechnik  
Führungsdienste  
Fernmeldetruppe  
Elektronische Kampfführung**



**GEMEINSAM ZUM ERFOLG!**

**dainox - IT-Dienstleistungen und Hardwarelösungen**, die es in sich haben. Zum einem Hersteller **verlegefähiger Kommunikationslösungen der Bundeswehr**, zum anderen etablierter Dienstleistungsanbieter in den Themengebieten Internetworking, Computing, Virtualisierung und IT-Security.

Wir sind ein Team aus hoch motivierten und fröhlichen Kollegen und möchten uns verstärken. dainox bietet dir die Möglichkeit der **flexiblen Arbeitsgestaltung** in einem sehr kollegialen Umfeld. Jedem Mitarbeiter bieten wir durch individuelle Förderung und **Weiterbildung** die Möglichkeit, seine persönlichen Stärken kontinuierlich auszubauen und bieten Freiraum für eigene Kreativität und **Innovation**. Attraktive Rahmenbedingungen in Form von Firmenwagen und Arbeitsplatzausstattung runden unser Angebot ab.

**Wir suchen ab sofort:**

Homeoffice

**DevOps Engineer / Infrastructure Engineer (w/m/d)**  
**Network Solutions Engineer / Netzwerkspezialist (w/m/d)**  
**Softwareentwickler/ Software Engineer (w/m/d)**  
**Consultant - Collaboration Solutions & Services (w/m/d)**

Germaringen / Bad Wörishofen

**Elektriker / Elektroniker (w/m/d)**  
**Industrie-Mechatroniker (w/m/d)**  
**Monteur (w/m/d) im IT-Umfeld**  
**IT-Systemelektroniker (w/m/d)**

Mehr Informationen unter: [www.dainox.net/karriere](http://www.dainox.net/karriere)

## Herausgeber

Fernmeldering e.V.  
vertreten durch den Vorsitzenden  
Oberst i.G.  
Kai Heß  
August-Dörner-Ring 24a  
53501 Grafschaft-Lantershofen

## Redaktion

Vorstand des Fernmeldering e.V.

## Freie Mitarbeiter

siehe Beiträge / Autorenzeilen

## Druck

Druckerei Fuck Koblenz  
www.f-druck.de

## Erreichbarkeit Redaktion

redaktion@fernmeldering.de

## Bankverbindung

Raiffeisenbank Rheinbach Voreifel  
IBAN:  
DE87 3706 9627 0028 1280 10  
BIC: GENODED1RBC

**ISSN 1614-1334**

## Der Fernmeldering im Netz

www.fernmeldering.de

## Webmaster

Oberstleutnant  
Ulrich Graf von Brühl-Störlein  
webmaster@fernmeldering.de

## Bezug der F-Flagge

Einzelbestellungen via Redaktion.  
Für Mitglieder des Fernmeldering  
e.V. ist die F-Flagge im Mitgliedsbei-  
trag enthalten. Für Nicht-Mitglieder  
beträgt der Bezugspreis im Jahres-  
Abonnement 22 Euro.

## Beiträge

Namentlich gekennzeichnete Beiträ-  
ge geben nicht unbedingt die Mei-  
nung der Redaktion wieder. Über-  
sandte Beiträge werden vorbehaltlich  
einer redaktionellen Bearbeitung ver-  
öffentlicht.

## Anzeigen in der F-Flagge

Die Anzeigenpreise sind der aktuel-  
len Anzeigenpreisliste zu entneh-  
men, die auf  
[www.fernmeldering.de](http://www.fernmeldering.de)  
abgerufen werden kann.

<b>Bericht des Vorsitzenden</b>	<b>2</b>
<b>Bericht des Geschäftsführers</b>	<b>4</b>
<b>Bericht des Schatzmeisters</b>	<b>5</b>
<b>Wer kann helfen?</b>	<b>7</b>
<b>Briefe an den Fernmeldering</b>	<b>8</b>
<b>Gabrielstag 2021</b>	<b>9</b>
<b>Zeitgeschehen</b>	<b>12</b>
Fernmeldebataillon 10 in Veitshöchheim in Dienst gestellt	15
CIDCC hat Arbeit aufgenommen	16
Führungsfähigkeit in der Redeployment-Phase des DEU EinsKtgt RESOLUTE SUPPORT Major Christian Grallert	18
Nächster Schritt in Richtung "Digitalisierung der Landstreitkräfte" Hauptmann Carsten Kratzenberg	22
Militärisches Frequenzmanagement in Deutschland heute Oberstleutnant Ralf Unkelbach	24
Das Zentrum für Softwarekompetenz der Bundeswehr Oberst i.G. Peter Hillermann / Oberst i.G. Michael Mensching	27

<b>Bericht vom Jahrestreffen 2020/2021 aus Anlass des 60jährigen FmR-Bestehens in Kastellaun</b>	<b>33</b>
--	-----------

<b>Zusammenfassung der Vorträge beim Jahrestreffen</b>	<b>41</b>
Oberst a.D. Jürgen Schick	
<b>Zeitgeschehen</b>	<b>47</b>
Flahnenjunkerlehrgang / 2. Quartal 2021	47
Die aktuellen Bataillons-Kommandeure	54
<b>NATO CIS GROUP</b>	<b>55</b>
Ein Beitrag zur Tradition der deutschen Fernmeldekräfte in der NATO Oberst a.D. Harald Schlieder	
<b>Baumert's Seite</b>	<b>58</b>
von und mit Oberstleutnant a.D. Uwe Baumert	
<b>100 Jahre... von und mit Historix</b>	<b>61</b>
<b>Helden des Alltags / Aus den Verbänden</b>	<b>63</b>
<b>Fernmeldering Intern</b>	<b>68</b>
Vorstand	68
Jubilare	69
<b>Blick zurück</b>	<b>70</b>

*71 - Beitrittserklärung Fernmeldering*

## Datenverarbeitung im Fernmeldering e.V.

Aus Platzgründen konnten die Hinweise zur Datenverarbeitung im  
Fernmeldering e. V. in dieser Ausgabe nicht abgedruckt werden. Sie  
können aber jederzeit beim Geschäftsführer angefordert werden.

[geschaeftsstelle@fernmeldering.de](mailto:geschaeftsstelle@fernmeldering.de)



## Grusswort



**Meine Damen und Herren,  
Kameradinnen, Kameraden,  
Ehemalige und im aktiven Dienst befindliche Mitglieder  
des Fernmeldering e.V.,  
liebe Leserinnen und Leser der F-Flagge.**

Der Blick aus dem Fenster macht es deutlich, das Jahr neigt sich dem Ende zu. Die Tage werden kürzer, die Natur ändert ihr Gesicht und die Masken sind – leider – noch nicht aus dem Tagesgeschehen verschwunden. In vielen Bereichen hat sich das tägliche Leben wieder etwas normalisiert und ich hoffe, dies ist auch – ich schreibe diese Zeilen schon etwas früher - noch bei Herausgabe dieser Ausgabe der Fall. Tun wir, wie in der zurückliegenden Zeit, unser Bestes als pflichtbewusste Staatsbürger, um uns und unsere Gesellschaft verantwortungsvoll durch diese Phase zu bringen.

Zwischen der letzten F-Flagge und dem heutigen Datum ist aber auch bzw. trotz Corona enorm viel passiert. Sei es im Sicherheitspolitischen die Beendigung des militärischen Einsatzes in Afghanistan sowie die Durchführung einer komplexen Evakuierungsoperation.



**Oberst i.G. Kai Heß  
Vorsitzender Fernmeldering e.V.**

Gesamtgesellschaftlich hat uns in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz sowie in anderen Regionen eine Naturkatastrophe massiv hart getroffen, aber auch erstaunliche Kräfte der Hilfsbereitschaft freigesetzt.

Als Verein ist es uns mit enormer Unterstützung und höchster Flexibilität aus der Stadtverwaltung Kastellaun, durch das Informationstechnikbataillon 282 und Sie, den Mitgliedern und Teilnehmer\*innen gelungen, ein Jahrestreffen zum 60jährigen Bestehen des Fernmelderings e.V. durchzuführen, was eine sehr positive Resonanz erfahren hat.

Die Frauen und Männer des Bataillons hatten hier an deren kostbarem Wochenende in einer bemerkenswerten Art und Weise die Veranstaltung mit Truppschau, Auf-/Umbau der

Tagungsstätte, Verpflegung und dem Gedenken am 10.09.21 unterstützt.



Der FmR-Vorstand während (l.) und nach (r.) seiner Vorstandssitzung im Juni im Westerwald Fotos: Warnicke



## Grusswort



Im Rahmen des Jahrestreffens hatten wir für verdiente Teilnehmer und Vortragende als Gastgeschenk einen sogenannten „Flutwein“ aus dem Ahrtal überreicht. Das Weingut aus dem dieser Wein stammt, Weingut Kurth, wurde mittlerweile von der Zeitung „Bild“ im Rahmen eines Wettbewerbes für vom Ahrtalhochwasser betroffene Winzer als Sieger ausgezeichnet.

Herzlichen Dank auch an die Tatkraft, die es uns ermöglicht hat, eine Festschrift zum 60-jährigen Bestehen des Fernmelderings e.V. herauszugeben.

Ich freue mich, dass es trotz solcher Belastungen gelungen ist, mit Oberstleutnant Jan Mosel, dem neuen Kommandeur des Fernmeldebataillon 10, einen Mitstreiter zu gewinnen, der unser nächstes Jahrestreffen am Standort Veitschöchheim vom 16. bis 18. September 2022 mitausrichtet.

Nun zur vorliegenden Ausgabe der F-Flagge. Diese Ausgabe nimmt die Thematik der Führungsunterstützung der NATO, die in der vorherigen Ausgabe durch Oberst a.D. Wirsching aus Sicht der NATO Communication Information Services Group (NCISG) geschildert wurde, auf und ergänzt und detailliert diese Perspektive durch einen weiteren „Kenner“ der Materie, Herrn Oberst a.D. Schlieder.

Im Sinne des Anspruchs, dass der Fernmelder auch der Weiterbildung dienen soll, haben wir eine taktische Aufgabe in das Heft mit aufgenommen. Ganz im Sinne der taktischen Aufgaben gibt es hier kein richtig oder falsch, sondern nur ein zweckmäßig oder unzweckmäßig als Lösung. Diese ist ebenfalls als Vorschlag im Heft enthalten. Viel Freude damit.

Gerne hätte ich berichtet, wer zukünftig das Verteidigungsressort führt, doch liegen mir hierzu noch keine gesicherten Erkenntnisse vor.

**Ich wünsche uns allen eine besinnliche und gesunde Adventszeit,**

Ihr



**Der Fernmelder-  
Vorstand beim Jahres-  
treffen in Kastellaun**  
Foto: PIZ ITBtl 282



## Der Geschäftsführer berichtet



*Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kameradinnen und Kameraden!*

Das Jahrestreffen in Kastellaun liegt hinter uns und wir schauen mit Dankbarkeit auf ein gelungenes Wiedersehen von knapp 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern und Mitgliedern des Fernmelderings e.V..

Nach dem Jahr 2003 traf sich der Fernmeldering e.V. zum zweiten Mal in der Burgstadt im vorderen Hunsrück. - Wir wurden unglaublich zuvorkommend unterstützt. Sowohl von der Bundeswehr mit dem örtlichen Kommandeur Herrn Oberstleutnant Anthony J. Buford und ganz ausdrücklich von der 4./ITBtl 282, als auch von örtlichen Institutionen wie der Tourist-Information unter Frau Gadah Shatanawi.

Alles in allem war es ein reibungsloses Wochenende mit viel Raum zum Austausch und ebenso viel Gelegenheit für gute Gespräche.



**Oberst d.R. Jens C. Becker  
Geschäftsführer Fernmeldering e.V.**

Nun möchte ich gerne Ihren Blick an dieser Stelle auf die Seite 68 der aktuellen Ausgabe der F-Flagge richten: Wir suchen Mitstreiter und Mitstreiterinnen, die den Fernmeldering e.V. in den Standorten vor Ort repräsentieren. Die uns regelmäßig mit aktuellen Informationen und kurzen Pressemeldungen aus den Standorten versorgen können um den Fernmeldering an diesen Standorten bekannt und erlebbar zu machen.

Unsere Absicht ist es, dass wir mit dem Fernmeldering e.V. eine stärkere Präsenz in den „gelben Verbänden“, von den Informationstechnikbataillonen, über die Fernmeldebataillone, die EloKa-

Bataillone bis hin zu OpCom, die FüAk Bw und die UniBw München erzielen.

Und natürlich wünschen wir uns über die nachhaltige Implementierung der Standortbeauftragten auch eine stärkere Wahrnehmung des Fernmelderings und damit möglicherweise auch eine Gewinnung von neuen Mitgliedern aus der „Truppe“.

Überlegen Sie sich bitte, liebe Leserinnen und Leser, doch für einen Moment, ob Sie ein solches Amt vor Ort übernehmen können. - Ich bin fest davon überzeugt, dass die Aufgaben eines/einer Standortbeauftragten KEINE enorme zeitliche Belastung darstellen wird. Gleichzeitig hätten wir aber eine gute Verbindung in die Verbände und wären bestens vernetzt.

Melden Sie sich also bei Interesse gerne per Telefon oder E-Mail bei mir. Ich freue mich.

Für die verbleibenden Wochen dieses Jahres wünsche ich Ihnen alles Gute, vor allem aber Gesundheit. Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für das Jahr 2022.

### Die Festschrift zum 60jährigen FmR-Bestehen...



... gibt es unter [geschaeftsstelle@fernmeldering.de](mailto:geschaeftsstelle@fernmeldering.de)

*Jens C. Becker*



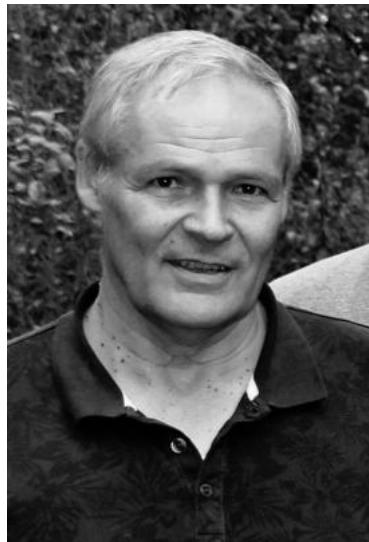
*Liebe Mitglieder!*

Nachdem ich über Kassenprüfung und Haushalt für das Jahr 2019 zuletzt ausschließlich in der F-Flagge berichtet habe, konnte ich über das Haushaltsjahr 2020 wieder vor den Teilnehmern unseres Jahrestreffens vortragen.

Beim diesjährigen Jahrestreffen 2021 in Kastellaun habe dann über die Haushalte der vergangenen zwei Jahre referiert. An dieser Stelle werde ich aber nur das Haushaltsjahr 2020 näher beleuchten, da ich über das Haushaltsjahr 2019 in der F-Flagge Heft 2-2020 berichtet habe.

Das Haushaltsjahr 2020 war vor allem von der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Beschränkungen geprägt, die letztlich auch zum Ausfall unseres Jahrestreffens im Jahr 2020 geführt haben.

Ohne Jahrestreffen ist unbeabsichtigt wieder ein hohes Plus zum Jahresende zu verzeichnen gewesen. In der Folge will ich Ihnen einige Details näher ausführen und verdeutlichen, wo die deutlichsten Un-



*Oberst a.D.  
Peter Warnicke  
Schatzmeister Fernmeldung e.V.*

terschiede zwischen dem Haushaltsplan und dem tatsächlichen Haushalt entstanden sind.

Vom 01.01. bis 31.12. 2020 hatten wir Gesamteinnahmen von insgesamt 19.229,46 €. Dem gegenüber standen Ausgaben in Höhe von 14.467,36 €, damit ein Saldo von + 4759,10 €. Nach dem Haushaltplan vom 26.09.2019 - durch eine Vorstandssitzung abgesegnet - ergab sich ein geplantes Defizit von gut 2000 €. Dabei wurden allerdings nur 3 Ausgaben unserer F-Flagge eingeplant, um die erwarteten sehr hohen Zuschüsse für das Jahrestreffen zu finanzieren. Durch den Ausfall des Jahrestreffens sind Einnahmen wie Ausgaben gegenüber dem Vorjahr

deutlich geringer ausgefallen, wie man den Vergleichswerten aus dem Jahr 2019 entnehmen kann (siehe Übersicht Jahresumsatz). Und das, obgleich bereits 1742,50 € an Teilnehmergebühren eingezahlt wurden, die natürlich nach der Absage des Treffens zurückgezahlt worden sind. Sie sind aber in die Bilanz mit eingegangen.

**Jahresbilanz 2020 im Einzelnen**

KoSt	Bezeichnung	Einnahmen	Ausgaben
200	Zinsen		
201	Kontoführung, Bankkosten	47,72 €	280,40 €
310	F-Flagge	68,00 €	6.391,77 €
310	F-Flagge Versand		2023,17 €
310	F-Flagge Versand Premiumadress		238,00 €
310	Grundkosten Post-Versand		952,00 €
310	Kosten Web-Seite,		119,75 €
320	Jahrestreffen KASTELLAUN (ausgefallen)	1.742,50 €	1.896,50 €
330	Mitgliederbetreuung/Pflege der Kameradschaft		388,97 €
330	Mitgliederbetreuung (Pins bis 2025)		892,50 €
332	Mitgliederwerbung (z.B. Verabschiedung OAL)		
332	Ustg Gabriestag IT-Schule, Pins für Laufteilnehmer	ausgefallen	
400	Geschäftsbedarf		32,49 €
430	Vorstandssitzung, Reisekosten		
440	Reisekosten (z. B. Kassenprüf., AFCEA-Veranst.)		321,80 €
450	Sonstige Kosten, Ehrengaben, Kränze		
450	Jahresbeitrag Fördermitglied Lehrmittelsammlung		100,00 €
800	Beiträge, Spenden, Rückbuchungen	17.368,24 €	380,00 €
810	Spenden an (Trauerfälle)		450,00 €
<b>Summen</b>		<b>19.226,46 €</b>	<b>14.467,36 €</b>
<b>SALDO aktuell</b>			<b>+ 4.759,10 €</b>



## Der Schatzmeister berichtet



Regelmäßig habe ich Ihnen Details aus den einzelnen Kostenstellen (KoSt) erläutert, um Ihnen die Ausgaben transparenter darzustellen, als das bei einer reinen Kostenstellenbetrachtung der Fall wäre. Darum sind die Kostenstellen wieder weiter unterteilt (siehe Übersicht Kostenstellen). Bei den Kosten rund um die F-Flagge und das Betreiben unserer Homepage (KoSt 310) liegen die Kosten mit 9656,70 € wieder in der Größenordnung des Vorjahres. Dabei wurden aufgrund des Ausfalls des Jahrestreffens wieder 4 Ausgaben unserer F-Flagge realisiert.

Es sind aber auch einige Kosten entfallen bzw. deutlich geringer ausgefallen, als die Jahre zuvor. Hier machten sich die Beschränkungen durch die Corona-Pandemie bemerkbar. So haben wir bei der Mitgliederwerbung (KoSt 332) keine Kosten gehabt. Damit haben wir die im Haushaltsplan vorgesehenen Mittel in Höhe von 1225 € eingespart. Und auch bei den Reisekosten (KoSt 430 und 440) sind nur geringe Kosten angefallen. Der Vorstand hat keine Dienstreisen durchgeführt, da wir unsere Vorstandssitzungen über Videokonferenzen abgehalten haben. Nach meiner Bewertung übrigens mit durchaus akzeptablen Ergebnissen, aber absolut ermüdend. Außerdem sind Gesprächsdisziplin und eine sehr gute Vorbereitung essenziell. Und Randthemen oder Detailfragen fallen schnell unter den Tisch. Das persönliche Treffen und der direkte Austausch untereinander scheinen mir weiterhin effizienter und effektiver, auch durch die stärkere Wahrnehmung von Emotionen und Bemerkungen am

Jahresumsatz 2020	
<b>1. Corona-Jahr</b>	
<b>Einnahmen:</b>	<b>Ausgaben:</b>
€ <b>19.229,46</b>	€ <b>14.467,36</b>
€ 21.905,18 Vorjahr	€ 22.813,31 Vorjahr
<b>SALDO:</b>	
+ € <b>4759,10</b>	
- € 908,13 Vorjahr	

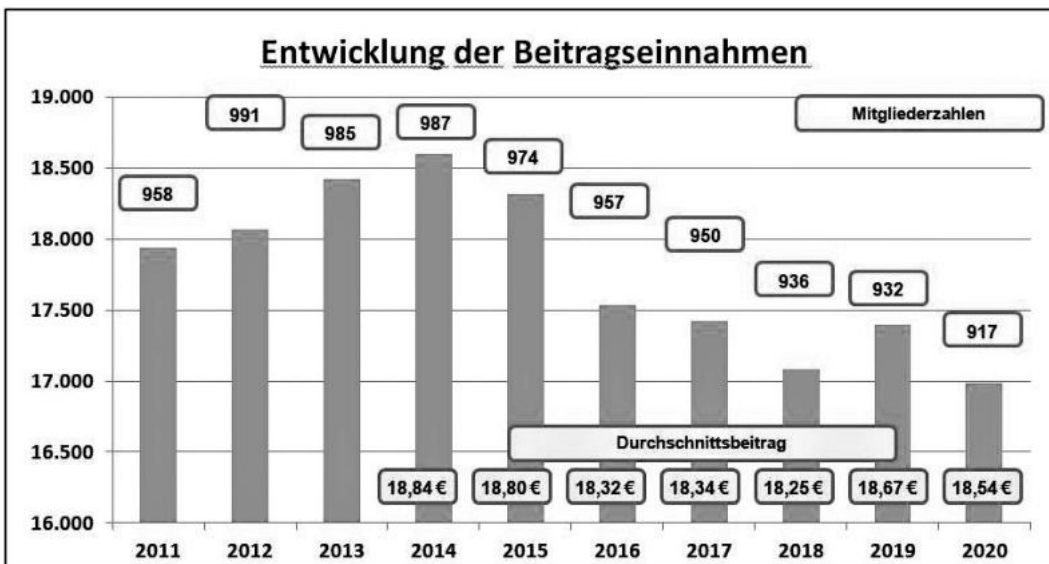
Rande. Und die Diskussionen erscheinen mir lebhafter und zielführender.

Zurück zum Haushalt 2020! Auch die sonstigen Reisekosten waren durch Corona vergleichsweise gering. Gegenüber den Planungen gab es bei den Reisekosten insgesamt eine Einsparung von fast 2700 € (statt 3000 € gemäß Planung nur 321,80 €).

Und durch den Ausfall des Jahrestreffens 2020 ist die Kasse ebenfalls weniger stark in Anspruch genommen worden. Denn die vergangenen drei Treffen sind mit erheblichen Mitteln zwischen ca. 1300 € (Bernried 2019) und rund 2600 € (Potsdam 2018) gesponsert worden. Die durch die Rückbuchungen bereinigten Einnahmen durch die Mitgliederbeiträge machten im Jahr 2020 insgesamt 16988,24 € aus. Und so ist unser Guthaben im Verlauf des Jahres wieder deutlich angewachsen auf nun insgesamt 24.359,08 € (Stichtag 31.12.2020).

Zum Abschluss meines Berichts über das Haushaltsjahr 2020 möchte ich noch einen Blick auf den Verlauf der Beitragseinnahmen der vergangenen 10 Jahre richten (siehe Übersicht Entwicklung Beitragseinnahmen und Mitglieder). Wie Sie sehen, sind die Einnahmen in den vergangenen sechs Jahren (Ausnahme 2019) rückläufig. Sie gehen grundsätzlich mit dem Rückgang der Mitgliederzahlen einher. Aber auch der sich im Vergleich zu den Jahren 2014 und 2015 geringere Durchschnittsbeitrag trägt zum Teil zu den sinkenden Einnahmen bei.

Die Kassenprüfung für das Haushalts- bzw. Geschäftsjahr 2020 wurde - Corona bedingt - spät im Jahr durchgeführt. Die Prüfung haben die Herren Oberleutnant Sascha Klement und Martin Hallmann am 10.09.2021 durchgeführt. Als Ergebnis halten die Prüfer fest: "Die Kassen und Konten, die Belege und das Journal des Fernmelderling e.V. wurden durch den Kassenwart sauber, prüfbar und in jeder Hinsicht nachvollziehbar geführt."





Wer kann helfen???

Liebe Mitglieder des Fernmeldering,

im alten Stabsgebäude der heutigen  
Schule für Informationstechnik in  
Feldafing hängt dieses Mosaik (im Ori-  
ginal ist es lila/dunkelblau). So jemand  
etwas zu diesem Mosaik, Stichwort  
Herkunft, Motiv und Hintergrund, er-  
zählen kann - würde mir dies sehr  
weiterhelfen und freuen.

Mit Dank im Voraus

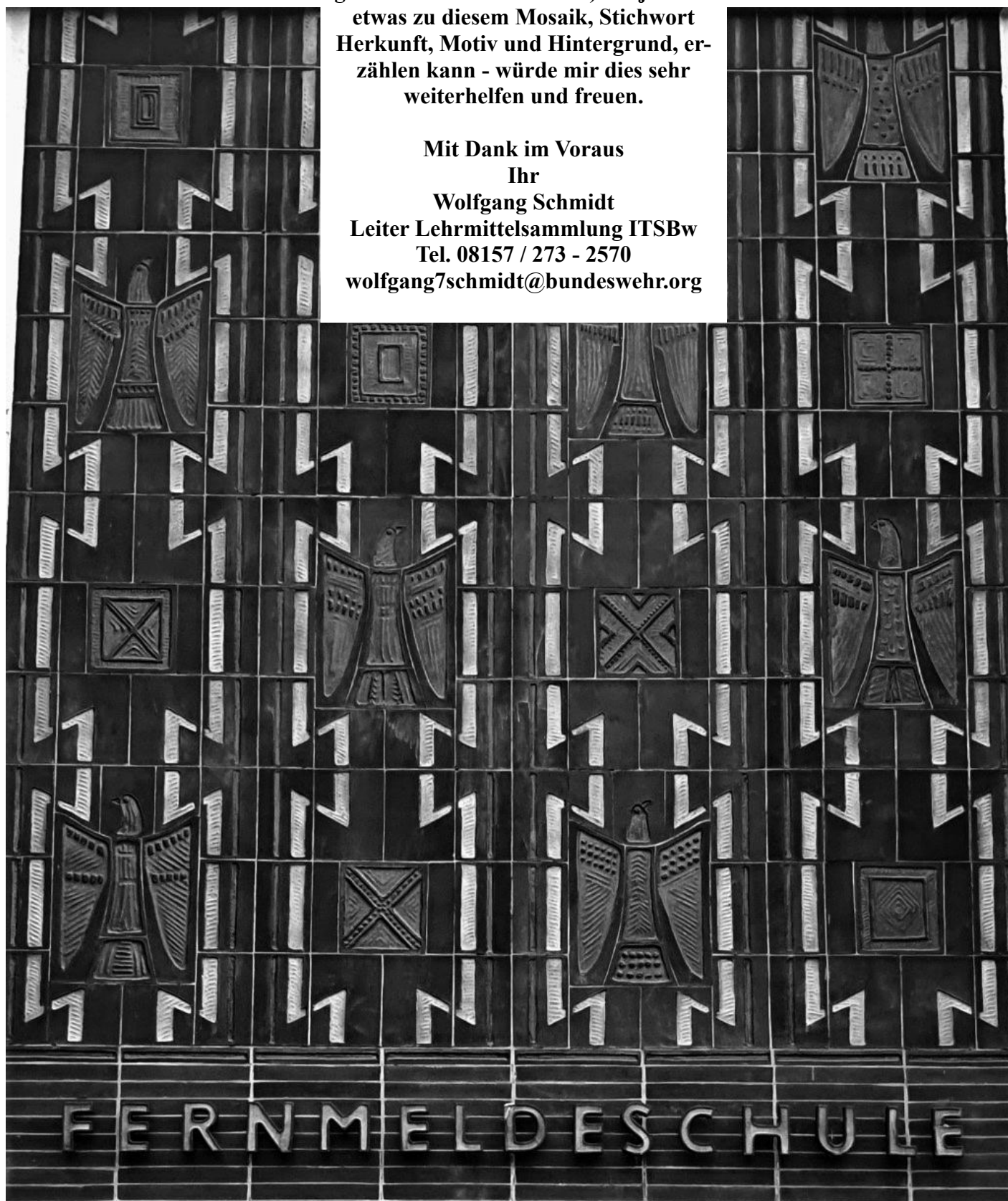
Ihr

Wolfgang Schmidt

Leiter Lehrmittelsammlung ITSBw

Tel. 08157 / 273 - 2570

wolfgang7schmidt@bundeswehr.org





In Memoriam  
Christo &  
Jean-Claude...

... schickten uns Mo-  
nika und OTL a.D.  
Lothar Gaube diese  
Bilder vom verhüll-  
ten Arc de Triumphe  
aus Paris

Phantastique!



### **Nach dem Jahrestreffen in Kastellaun schrieben Oberst a.D. Manfred Kutz....**

Auf diesem Wege möchte ich mich, auch im Namen meiner Frau, für das gelungene Jahrestreffen in Kastellaun ganz herzlich bedanken.

Wir konnten viele Erinnerungen austauschen und neue Impulse gewinnen, zudem konnten wir die Teilnahme am Jahrestreffen mit einem Heimatbesuch verbinden.

Mein besonderer Dank gilt natürlich all denen, die mit viel Engagement bei der Planung, Vorbereitung und nicht zuletzt bei der Durchführung mit viel Herzblut und persönlichem Engagement vor und hinter den Kulissen mitgewirkt haben.

Feue mich schon auf die Fotos und die Berichterstattung in der F-Flagge!

### **... und Frau Angela Krämer-Eichhorn**

Sehr geehrter Herr Becker,

nochmals möchte ich mich - auch im Namen meiner Schwester - sehr herzlich für das überaus gelungene Fest in Ihrer Heimatstadt bedanken.

Sie und Ihre Mitstreiter haben hervorragende Arbeit geleistet. Die Festschrift, mit viel, viel Arbeit verbunden, ist sehr informativ und reichhaltig.

Besonders gefreut haben wir uns über die Ehrung in der Festschrift, über die Fotos und den Brief unseres Vaters. Er war dem Fernmeldering eng verbunden, hat diesen als seine 2. Heimat bezeichnet und noch kurz vor seinem Tod sagte er zu uns beiden: "Beim Treffen sind wir wieder dabei". Besonders geschätzt hat er die sprichwörtliche Kameradschaft, vor allem bei denen seiner Generation.

Ja, das alles ist nun schon einige Jahre her und von den "Alten" sind nicht mehr viele bei den Treffen. Um so bemerkenswerter, daß trotz aller unschönen Begleiterscheinungen in unserer Zeit, so viele den Weg zu Ihnen gefunden haben.

(...)

Vielen Dank dafür und bis ins nächste Jahr.



**Brigadegeneral a.D. Helmut Schoepe  
zum Ehrenvorsitzenden des Fernmeldering e.V. ernannt**

*Im Namen des Vorstandes des Fernmeldering e.V. möchte ich heute - an diesem besonderen Tag für die Fernmelder, dem Gabrielstag, und an einem besonderen Ort, der ITSchule der Bundeswehr und vor einer beeindruckenden Kulisse, den Lehrgangsteilnehmer\*innen, den Angehörigen der ITSBw und den Gästen - jemand Besonderen auszeichnen...*

Mit diesen Worten überraschte der Vorsitzende des Fernmeldering e.V., Oberst i.G. Kai Heß, seinen Vorgänger im FmR-Amte, Brigadegeneral a.D. Helmut Schoepe, anlässlich des Gabrielstages der ITSBw, um dann fortzufahren:

*Als Vorsitzender des Fernmelderings e.V. lenkte Brigadegeneral a.D. Helmut Schoepe die Arbeit des Vorstandes und des Vereins und damit von über 900 Mitgliedern im Zeitraum 2010 bis 2014 und 2016 bis 2020. Mit herausragender Einsatzbereitschaft und Pflichtbewusstsein übernahm er 2016 trotz noch andauernder Auslandsverwendung in China - wieder - den Vorsitz.*

*Ihm sind vielfältige Initiativen zuzuschreiben, um den Fm-Ring e.V. zukunftsfähig zu machen bzw. als relevant zu erhalten. Dies waren z.B. regelmäßige Information über den Fm-Ring e.V. im Rahmen des OffzLg 3 an der ITSBw einschl. Beer Calls, der Workshop "Quo Vadis Fm-Ring e.V.?" und die Mitgliedschaft des Fm-Ring e.V. im Förderverein "Militärhistor. Lehrsammlung Nachr-/ Fm-Technik" e.V. an der ITSBw.*

*Im Namen des Vorstandes des Fernmelderings e.V. ernenne ich Herrn Brigadegeneral a.D. Helmut Schoepe für herausragendes persönliches Engagement, Vorbildfunktion als Impulsgeber, Kreativität & Ideenreichtum und ganz besonders (vor-)gelebten Kameradschaft zum Ehrenvorsitzenden des Fernmelderings e.V."*

Der Geehrte zeigte sich gerührt: "Dass diese Ernennung im Rahmen eines feierlichen Appells erfolgte, hat mich besonders gefreut. Für einen ehemaligen Soldaten hat es schon etwas ganz besonderes, wenn eine solche Ehrung vor der Front und darüber hinaus auch noch an ehemaliger Wirkungsstätte erfolgt."

**Der Fernmeldering bedankt sich bei Herrn Brigadegeneral Rainer Simon für sein spontanes Einverständnis, diese Ehrung im Rahmen des Gabrielstages der ITSBw durchführen zu dürfen.**



Nach einer - coronabedingten - einjährigen Pause konnte der Gabrielstag in diesem Jahr wieder traditionell an der ITSBw begangen werden.

Brigadegeneral Rainer Simon begrüßte zahlreiche Gäste aus nah und fern, darunter u.a. Landrat Stefan Frey, Generalmajor a.D. Justus Gräbner - und als Gastrednerin Frau Barbara Fellgiebel, die Enkelin des Namensgeber der Fellgiebel-Kaserne.



*(...) Das (Wieder-)Treffen, das Austauschen und die Gespräche haben uns wirklich gefehlt. Und in einem solchen Kreis kommen auf "kurzem" Wege auch viele Gespräche zustande, die ein rein dienstliches Umfeld im normalen Routinebetrieb sonst nicht zulässt. (...)*

*Brigadegeneral Rainer Simon  
Kommandeur ITSBw  
in seiner Gabrielstag 2021-Ansprache*



Auf Initiative von Frau Hauptfeldwebel Claudia Auner und Oberstabsfeldwebel Alexander Mandl wurde der Gabriellauf in diesem Jahr als Solidaritätslauf für die Flutopfer gestaltet. Der Fernmelder unterstützte die Initiative mit einer 450-Euro-Spende.

## Sieger des "Preis des Fernmeldering 2021" wurde...

... Oberleutnant Lukas Scheunert (V. Inspektion) in einer Zeit von 21:46 Minuten. Damit trat er als bester Lehrgangs-Teilnehmer am 5,2-Km-Lauf in die Fußstapfen von Oberleutnant Rüger (2020), Oberleutnant Bornschlegel (2019), Oberleutnant Klincker (2018) und Oberleutnant Hohenhorst (2017) - und Wanderpokal wie Erinnerungspreis gehen für ein Jahr zum IT-Bataillon 282 nach Kastellaun.



Dem Sieger gratulierten FmR-Vorsitzender Oberst i.G. Kai Heß und sein Stellvertreter, Oberstabsfeldwebel Wilhelm Fischer.

Oberst i.G. Kai Heß war kurz zuvor selbst ausgezeichnet worden - als Zweiter in der Wertungsklasse "Herren Ü50". Noch besser in Form präsentierte sich der Gastgeber: Brigadegeneral Rainer Simon holte sich in seiner Wertungsklasse (Männer Ü55) den Sieg!

Für alle wurde es - bei Sonnenschein und bester Laune - noch ein zünftiger Nachmittag.

## Und dann war da noch...

... das Fachgespräch zwischen dem FmR-Vorsitzenden Oberst i.G. Kai Heß und seinem FmR-Stellvertreter, Oberstabsfeldwebel Wilhelm Fischer. Inhalt unbekannt!

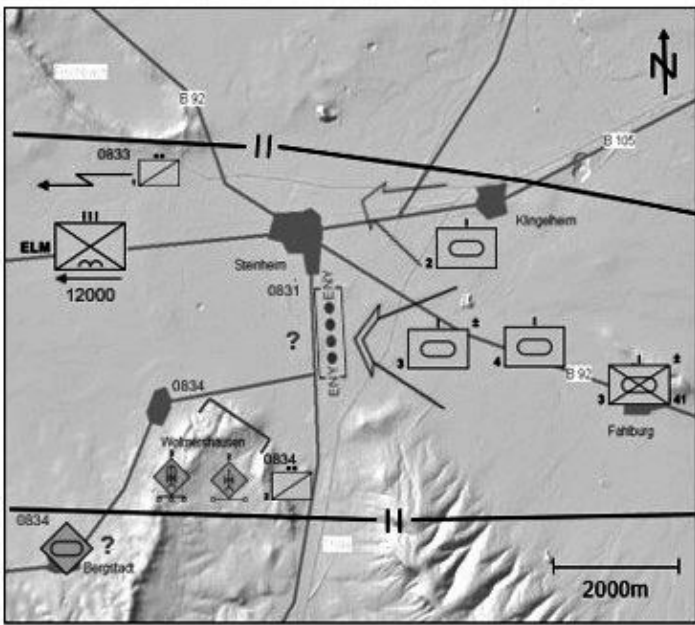


# Zeitgeschehen

1

## Angriff

### Lage vstk PzBtl 43 am 080834Z aug



Vstk PzBtl 43 greift als vorn eingesetztes Btl der PzBrig 4 im Breitkeil mit zwei Kp nebeneinander, SP links, beiderseits B 92 nach Westen an. Spitzen befinden sich ca. 1000m ost-/ und 2000m südostwärts STEINHEIM. Eine PzKp und eine PzGrenKp folgen tief gegliedert im Zuge der B 92. Im Raum vor dem Btl wurden nur schwache Kräfte (Reste eines MechBtl) aufgeklärt.

#### Lageentwicklung:

Kdr vstk PzBtl 43 erhält folgende Meldungen:

08:31 h von KpChef 3./43:

Fdi MiSpe südlich STEINHEIM aufgeklärt, erkunde südliche Umgehung.

08:33 h von SpähTrp 1:

Eigener StO 3000 nordwestl. STEINHEIM. Gelände westl. STEINHEIM feindfrei. Kläre weiter nach Westen auf.

08:34 h von SpähTrp 2:

Eigener StO auf Höhenrippe 4000 südl. STEINHEIM. Ostw. WOLMERSHAUSEN erkennt zwei Pak und drei RakJPz in Stellung. In Ortschaft BERGSTADT Ketten- und Motorengeräusche.

#### Auftrag:

Entschluss mit Begründung Kdr vstk PzBtl 43.

Auftrag des Btl ist es, so rasch als möglich die vor 28 Std. zum Nehmen zweier Flussübergänge im Vorausangriff eingesetzten Tle FschJgRgt zu entsetzen. Es kann dazu auf Pi- und ArtUstg zurückgreifen.

Einen Lösungsvorschlag finden Sie auf Seite 67

## Buchtip

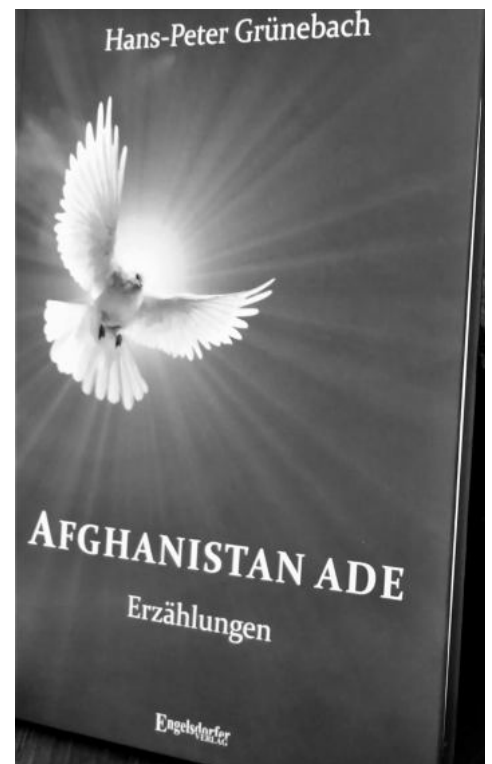
Neues aus der Feder von Oberst a.D. Peter Grünebach



**"AFGHANISTAN ADE"** ist ein Erzählband, der den Helfern der Missionen ISAF, KFOR, SFOR, Erdbebeneinsatz 1980 gewidmet ist und belletristisch Erinnerungen an die humanitären und Wiederaufbauabsichten Deutschlands wachhalten soll ebenso wie an die in der politischen Debatte gerne vergessene Nachhaltigkeit der Einsätze.

**"Die fünfte Jahreszeit ist gramerfüllt"** ist die Fortführung des Gedichtbandes "Natur, Umwelt und l'Amour", ergänzt um eine fünfte Jahreszeit mit Namen "Corona".

Näheres auf [www.engelsdorfer-verlag.de](http://www.engelsdorfer-verlag.de) oder bei Amazon und in den Buchläden.



## Gedenken an Erich Fellgiebel

Am 20. Juli 2021 jährte sich zum 77. Mal der gescheiterte Attentatsversuch auf Hitler durch Claus Schenk Graf von Stauffenberg, der gemeinsam mit anderen Offizieren der Wehrmacht mit einem politischen Umsturz der NS-Gewaltherrschaft ein Ende setzen wollte. Zum Kreis der Verschwörer vom 20. Juli 1944 gehörte auch der General der Nachrichtentruppe Erich Fellgiebel, der – wie Stauffenberg und Ludwig Beck – seinen letzten Wohnsitz auf dem Gebiet des heutigen Bezirkes Steglitz-Zehlendorf hatte und in Folge des gescheiterten Attentats am 4. September 1944 hingerichtet wurde.



Im Gedenken an Erich Fellgiebel und seinen aktiven Widerstand gegen das NS-Regime lud die Bezirksbürgermeisterin von Steglitz-Zehlendorf, Cerstin Richter-Kotowski, am 21. Juli 2021 zu einer Feierstunde vor dem letzten Wohnort von Erich Fellgiebel in der Wrangelstraße 10 in Steglitz ein. Hauptrednerin war dabei die Enkelin von Erich Fellgiebel, Barbara Fellgiebel, die aus Schweden angereist war. Musikalisch umrahmt wird die Veranstaltung durch die Leo-Borchard-Musikschule Steglitz-Zehlendorf.

**Die Redaktion bedankt sich bei Frau Barbara Fellgiebel für die Zur-Verfügung-Stellung der Fotos!**

### **Bildtexte:**

**Oben rechts:**

**Das letzte Wohnhaus von Erich Fellgiebel in Berlin**

**Oben links:**

**Hauptrednerin Frau Barbara Fellgiebel**

**links: Bezirksbürgermeisterin Cerstin Richter-Kotowski**

**rechts: Zeitzeuge Dr. Hans-Dirk Rommel**

**unten:**

**Brigadegeneral Rainer Simon und**

**Hauptmann Wolfgang Schmidt im Gespräch**



## IT-Bataillon 292 baut ein IT-Netzwerk auf Kreta auf Hauptmann Dieter Obermayer

### Starke Unterstützung von IT-Bataillon 381

Bereits im Juli begannen die Soldaten aus Dillingen die IT-Systeme für das Vorhaben zu konfigurieren. Hauptfeldwebel Michalis Balaskas ist der Betriebsführer und trägt die Verantwortung für die Konfiguration und den späteren Betrieb. „Wir hatten sehr gute Unterstützung von unseren Kameraden aus Storkow“, betont er. Das IT-Bataillon 381 hatte in den vergangenen Jahren das IT-Netzwerk für diese jährliche Übung auf Kreta aufgebaut und betrieben. „Deren Einsatz bei uns hat dank ihrer Erfahrung zur erfolgreichen Vorbereitung der Übung beigetragen.“

### Informationstechnik für den Scharfen Schuss

Das IT-Netzwerk ist so aufgebaut, dass mehr als 50 militärische Nutzer die heute üblichen IT-Services nutzen können. Dazu gehören neben dem Telefonieren vor allem Office-Anwendungen, E-Mail, Videokonferenzen und Internet. „Zusätzlich nutzen die Kameraden der Luftwaffe unser IT-Netzwerk dazu, ihre taktischen Systeme mit Deutschland zu verbinden“, erklärt Balaskas. Dadurch ist eine Zusammenarbeit der Flugabwehrraketenträfte in Deutschland mit der Einheit auf Kreta in Echtzeit möglich.

**Alles IT-Material wird in handelsüblichen Containern verstaut und so zum Einsatzort transportiert.**

Bilder: Bundesweh

**Soldaten des Informationstechnikbataillons 292 bauen ein IT-Netzwerk auf Kreta unter der Führung von Oberleutnant Andreas Ernst für Flugabwehrraketenträfte der Luftwaffe auf und betreiben es. Über LTE, Internet sowie Richt- und Satellitenfunk verbinden sie es mit dem IT-Netzwerk der Bundeswehr in Deutschland. Die auf Kreta übenden Einheiten der Luftwaffe nutzen die bereitgestellten Verbindungen für ihre Gefechtsführung der Übung „TAKTISCHES SCHIESSEN 2021“.**



**Mit Satellitenschüsseln wird die Funkverbindung nach Deutschland aufgebaut.**

**Zwei Parabolspiegel werden zueinander ausgerichtet und erzeugen so eine Richtfunk-Verbindung. Dadurch können Daten zwischen zwei Standorten ohne Kabel übertragen werden. Der Abstand kann dabei mehrere Kilometer groß sein.**



### Erprobte Technik

Ein Test des IT-Netzwerkes beim IT-Bataillon 292 in Dillingen erfolgte bereits. „Das Netzwerk war im August fertig konfiguriert und die Kameraden der Luftwaffe haben bei uns getestet, ob sie ihre Systeme anbinden konnten“, erläutert Balaskas. Alle Tests verliefen erfolgreich. Somit konnten die Dillinger Soldaten beginnen, das Material für den Transport vorzubereiten. „Das gesamte IT-Netzwerk wurde in fünf Containern und eine Fernmeldekabine verladen, die durch LKW- und Fährtransport nach Kreta verlegt werden.“ Dort wurde das IT-Netzwerk von Hauptfeldwebel Balaskas mit seinem Team aufgebaut und in Betrieb genommen. Die Betriebsphase begann dann Ende September, in der ersten Oktoberwoche wurde es dann für den Scharfen Schuss mit Flugabwehrraketen genutzt.

### Nach dem Auftrag ist vor dem Auftrag

„Das ist eine große IT-Unterstützungsleistung unseres Bataillons“, betont Balaskas. Die Flugabwehrraketenträfte üben jährlich auf Kreta. Im vergangenen Jahr waren Kameraden des IT-Bataillons 292 aus Dillingen bereits mit dabei, um Erfahrungen für dieses Vorhaben zu sammeln. Im nächsten Jahr wird das IT-Bataillon 282 aus Kastellaun die Führung übernehmen. Deren Betriebsführer begleitet aktuell ebenfalls die Arbeiten in Dillingen und auf Kreta.





## Fernmeldebataillon 10 in Veitshöchheim in Dienst gestellt Oberstleutnant Karsten Dyba

Es war der erste Appell seit Monaten in Veitshöchheim: Zur Indienststellung des neuen Fernmeldebataillons 10 traten in der Balthasar-Neumann-Kaserne die ersten knapp 200 Soldatinnen und Soldaten sowie Abordnungen der Divisionstruppen der 10. Panzerdivision an. „Ein besonderer Tag“, nannte es der Divisionskommandeur, Generalmajor Ruprecht von Butler, denn „die Familie wird komplett“: Mit dem neuen Bataillon gebe es endlich wieder Truppe am Standort.

Die Vorbereitungen zur Aufstellung des Fernmeldebataillons für die 10. Panzerdivision laufen bereits seit April dieses Jahres. Rund 300 Soldatinnen und Soldaten werden bis 2025 zusätzlich in Veitshöchheim stationiert sein. Gemeinsam mit den bereits vorhandenen knapp 200 Soldatinnen und Soldaten der Stabs- und Fernmeldekompanie der 10. Panzerdivision bilden sie künftig das neue Fernmeldebataillon 10. Das Bataillon besteht aus drei aktiven Kompanien, einer Reservekompanie und dem Bataillonsstab. Insgesamt werden dem Bataillon rund 500 Soldatinnen und Soldaten angehören. Es wird der 10. Panzerdivision direkt unterstellt und gehört damit zu den sogenannten Divisionstruppen.

Das Fernmeldebataillon 10 soll künftig in der Lage sein, im Rahmen der Landes- und Bündnisverteidigung die Führungseinrichtungen des Divisionsstabes der 10. Panzerdivision autark zu betreiben und unterstellte Truppenteile mit moderner Übertragungstechnik anzubinden.

Als erster Kommandeur erhielt Oberstleutnant Jan Mosel das Kommando über das Fernmeldebataillon 10.

**Mit einem Appell ist in Veitshöchheim am 7. Oktober 2021 das neue Fernmeldebataillon 10 in Dienst gestellt worden. Seine 500 Soldatinnen und Soldaten sollen künftig die Führungsfähigkeit der 10. Panzerdivision verbessern.**

Der 43-jährige war zuletzt Dezernatsleiter in der Abteilung Einsatz im Kommando Informationstechnik der Bundeswehr in Bonn und hatte zuvor bereits vielfältige Verwendungen im Bereich Informationstechnik bzw. Fernmeldewesen u.a. im Heer, im Organisationsbereich Cyber- und Informationsraum und im BMVg durchlaufen.

In Dienst gestellt wurde das neue Bataillon von Generalleutnant Stephan Thomas, der als Kommandeur Deutsche Anteile Multinationale Korps/Militärische Grundorganisation im Kommando Heer die Heeresführung vertrat.

„Damit wächst die Fernmelde-truppe erstmals seit den 90er Jahren wieder“, stellte General Thomas zufrieden fest. Notwendig werde dies durch eine Neuausrichtung des Heeres auf die Landes- und Bündnisverteidigung. Deshalb müsse sich das Heer zunehmend wieder so organisieren, „wie wir auch im

Kampf gegliedert sein müssen“. Und aus diesem Grund wächst das Heer: Ehemals dort verortete Aufgaben wie ABC-Abwehr oder Führungsunterstützung würden künftig wieder dem Heer unterstellt. General Thomas erwähnte dabei auch die laufende Aufstellung des Panzerbataillons 363 im nahegelegenen Hardheim. Wie das Panzerbataillon 363 (vormals in Kilsheim), so hat auch das Fernmeldebataillon 10 einen Vorgänger: Es knüpft an die Tradition des Fernmeldebataillons 10 in Sigmaringen an, das seinerzeit ebenfalls zur Division gehörte. Über ein Fernmeldebataillon 12 verfügte einst auch die ehemalige 12. Panzerdivision am Standort Veitshöchheim.

Den knapp 200 Soldaten, die von der bisherigen Stabs- und Fernmeldekompanie zum neuen Bataillon wechseln, dankte der Divisionskommandeur der 10. PzDiv, Generalmajor von Butler, ausdrücklich für ihre unter Beweis gestellte exzellente Leistung – zuletzt bei der Übung „Schneller Degen 21“ im Juli in Litauen. „Ich weiß sehr wohl, was diese Kompanie alles leisten musste. Sie waren die ersten, die nach Litauen verlegt haben und die letzten, die zurückkamen.“ Viele Fernmelder unter Führung

von Major Alexander Klein waren allein für diese Übung bis zu drei Monate lang im Baltikum. Die Kompanie besteht in ihrer alten Struktur fort, bis der Stab der 10. Panzerdivision im November die Übung „Alligator Sword 21“ gemeistert hat. Sie wird anschließend im neuen Fernmeldebataillon aufgehen und zum 31. März 2022 formal außer Dienst gestellt.



## CIDCC für EU-Missionen und Operationen hat Arbeit aufgenommen

**Blick zurück: Am 21. und 22. April traf sich zum ersten Mal das multinationale Steuerungsgremium des Cyber Information Domain Coordination Centre (CIDCC). Mit der Wahl von Generalmajor Dr. Michael Färber, Kommandeur des Kommandos Informationstechnik der Bundeswehr, zum Vorsitzenden und dem Beitritt Frankreichs nahm das CIDCC dann seine Arbeit auf.**

**Ziel** des PESCO-Projekts CIDCC ist der Aufbau einer multinationalen Koordinierungsstelle, in der unter anderem Lagebilder des Cyber- und Informationsraums für EU-Operationen und EU-Missionen besser abgeglichen werden können. Das zukünftige Aufgabenspektrum des CIDCC umfasst auch die Bewertung von verfügbaren Lageinformationen, um diese in den militärischen Planungs- und Führungsprozess von EU-Operationen und -Missionen einzubringen. Langfristig soll das CIDCC auch CIR-Operationen planen und führen können. Koordiniert wird das Projekt bisher aus dem Kommando CIR.

### Frankreich als weiteres aktives Mitglied im CIDCC

Weniger als sechs Monate nach der Unterzeichnung des CIDCC-Konzepts und der Arbeitsaufnahme des vom Kommando CIR betriebenen CIDCC-Projektbüros im November 2020, markierte die erste Sitzung des multinationalen Steuerungsgremiums, zu der nun alle stimmberechtigten Mitgliedsstaaten zusammenkamen, dem nächsten Meilenstein. Teilnehmende waren Vertreter des EU-Militärstabs, der Europäischen Verteidigungsagentur, der Agentur der Europäischen Union für Cybersicherheit und Vertreter der beitragenden Mitgliedsstaaten Frankreich, Niederlande, Ungarn und Deutschland. Aufgrund der andauernden Pandemie fand das Treffen per Videokonferenz statt.

In seiner Einführungsrede begrüßte Vizeadmiral Dr. Thomas Daum, Inspekteur CIR, die Entscheidung Frankreichs, nun vom Beobachter zum aktiven Mitgliedsstaat im CIDCC zu werden. Er bedankte



**Generalmajor Dr. Färber ist für die nächsten zwei Jahre als Vorsitzender des CIDCC gewählt.**

Foto: Bundeswehr/Stefan Uj

sich außerdem bei allen aktiven Mitgliedsstaaten für deren Engagement: „Dieses CIDCC-Konzept in so kurzer Zeit zu erstellen und von den beitragenden Mitgliedstaaten unterzeichnen zu lassen, war ein erster großer Erfolg, der nur durch gemeinsame Anstrengungen erreicht werden konnte - zu denen Sie alle maßgeblich beigetragen haben.“

### Vorsitzender gewählt

Zum Vorsitzenden des Steuerungsgremiums CIDCC wurde Generalmajor Dr. Michael Färber, Kommandeur des Kommandos Informationstechnik der Bundeswehr, gewählt. Er wird dem Gremium für die nächsten zwei Jahre vorstehen. „Dieses Projekt eines multinationalen Koordinierungszentrums für den Cyber- und Informationsraum ist in der Lage, allen teilnehmenden Nationen und der Europäischen

Union die Kommunikationskanäle einzurichten, die erforderlich sind, um z.B. bei EU-Missionen oder -Operationen alle relevanten CIR-Informationen zeitnah auszutauschen“, betonte Dr. Färber.

### Gesamtheitlicher Ansatz berücksichtigt Cyberraum, Elektromagnetisches Umfeld und Informationsumfeld

Dabei wird sich das CIDCC nicht nur mit Fragen der Cyber-Verteidigung und dem Elektromagnetischen Umfeld befassen und nicht nur die Aufgabe haben, Informationen über Cyber-Vorfälle zu sammeln und bereitzustellen. Der Geltungsbereich des CIDCC wird viel breiter aufgestellt sein und informationsbezogene Funktionen und Fähigkeiten umfassen, auch um hybride Herausforderungen im Informationsraum zu meistern. Dies bedeutet, dass Informationen aus den drei Bereichen Cyberraum, Elektromagnetisches Umfeld und Informationsumfeld integriert und gesamtheitlich betrachtet werden.

Denn heutzutage ist das in der digitalen Welt zirkulierende Narrativ eines Ereignisses oftmals wichtiger als das tatsächliche Ereignis. Daher soll dieser Bereich nicht isoliert betrachtet, sondern im gesamten militärischen Planungsprozess ganzheitlich berücksichtigt werden. In Bezug auf das Projektziel Informationsaustausch wird der Geltungsbereich des CIDCC explizit das Informationsumfeld mit seinen organisatorischen Komponenten wie strategische Kommunikation, Informationsoperationen und psychologische Operationen umfassen. Dieses ganzheitliche Verständnis des

CIR ist weder bei der EU noch bei allen aktiven Mitgliedstaaten in diesem Sinne und Umfang vorhanden. Auch daran arbeiten die Projektkoordinatoren des CIDCC.

### **Konkrete Informationen über die gesamte CIR-Lage einer Region**

Zudem werden verschiedene Produkte entwickelt, die dann vom CIDCC zur Verfügung gestellt werden, etwa eine Art CIR-Almanach auf Länder- oder regionaler Ebene und konkrete Länderinformationen inklusive aller Geo- und Sicherheitsinformationen, um damit die Operationsführung einer EU-Missi-

on oder -Operation zu unterstützen. Das wären beispielsweise eine CIR-bezogene Situation oder Bedrohungsbild oder Lageberichte zu speziellen Themen. Weiterhin soll es eine Übersicht über Experten mit Fachwissen und Fähigkeiten im Bereich CIR geben.

„Mit der Etablierung des CIDCC wird deutlich, dass der Bedeutung des Cyber- und Informationsraums als militärischer, aber auch gesamtstaatlicher Operationsraum zunehmend Rechnung getragen wird“, wies Vizeadmiral Dr. Daum nochmals auf die Wichtigkeit des EU-Projektes hin.

Das Gremium wird sich weiterhin zweimal jährlich treffen und sich über neue Entwicklungen und Produkte austauschen. Ein nächster Schritt bei der weiteren Implementierung des CIDCC wird die Verlegung des Projektbüros 2023 nach Brüssel sein. In 2026+ soll das CIDCC dann für den vollen Informationsaustausch und das Planen und Führen von CIR-Operationen mit einem ständigen Element am Standort Brüssel bereit sein.

## In eigener (Redaktions-)Sache

Diesmal und bis auf weiteres kommt Ihre/unsere F-Flagge also aus dem Berchtesgadener Land...

Ich erinnere mich noch gut an den ersten Artikel, den ich "damals" noch von Tutzing aus für die F-Flagge gelayoutet habe. Das war im Jahr 2010, kurz nach dem Jahrestreffen nebst Vorstandswahlen in Daun, bei dem kein neuer "Verantwortlicher Redakteur" für die F-Flagge gefunden worden war - und ich plötzlich als "Interims-Lösung mit begrenzten Aufgabenbereich", sprich "Nur Layouten", zum Zuge kam.

Die Interims-Lösung gilt bis heute - mittlerweile, Achtung Schnapszahl!, 44 Ausgaben lang... Sie hat die Auslandsverwendungen meines Mannes in Tampa, Florida (wo die Ausgaben 1-2011 und 2-2011 entstanden sind) ebenso überlebt wie unsere 3 Peking-Jahre von August 2014 bis 2017 mit seiner darauffolgenden Pensionierung - und nun also auch unseren Umzug vom Starnberger See ins Berchtesgadener Land (wohin es uns gezogen hat, weil uns hier im renommierten Wohnstift Mozart eine schöne Wohnung angeboten wurde).

Wenn die Schnapszahl "44" kein Grund ist, einmal ganz offiziell DANKE zu sagen - wann dann?

Daher sollen sich an dieser Stelle all jene angesprochen fühlen, ohne die es unsere F-Flagge im Neuen-Medien-Zeitalter wohl nicht mehr gäbe... Ganz vorne ist hierbei die Druckerei Fuck in Koblenz zu nennen, die den Fernmelder seit plus-minus einem halben Jahrhundert (!!!) durch all seine Veröffentlichungen begleitet. Dicht gefolgt werden Johannes Fuck und seine Mitstreiter von - es sei verziehen, wenn eine namentliche Auflistung den Rahmen dieser Ausgabe sprengen würde - allen einstigen, heutigen und künftigen Artikel-/Foto-Lieferanten, ohne die die F-Flagge nicht sein könnte, was sie sein möchte und bleiben soll:

### **Die von Mitgliedern für Mitglieder gemachte Mitgliederzeitschrift des Fernmelder e.V.**

In diesem Sinne mit einem kräftigen Horrido auf die F-Flagge und all ihre Väter/Mütter

Ihre/Eure

Hella Schoepe-Praun

P.S.

Das erste Layout "damals", im Jahr 2010, war übrigens ein Bericht vom 82. Jahrestreffen unser Schweizer Schwester-Organisation "Eidgenössischer Verband der Übermittlungstruppen" (EVU) in Aarau aus der Feder des später, an Ostern 2018, leider viel zu früh verstorbenen Hauptmann a.D. Peter Schatz .

## Führungsfähigkeit in der Redeployment-Phase des DEU EinsKtgt RESOLUTE SUPPORT Major Christian Grallert

**Das Ende des Afghanistan-Einsatzes der Bundeswehr stellte auch die Führungsunterstützung vor besondere Herausforderungen. Führungsfähig zu bleiben bis zum letzten Moment bei gleichzeitiger Planung und Umsetzung der Rückverlegung der eigenen Führungsunterstützungskräfte, war eine der zentralen Aufgaben des deutschen Einsatzkontingents RESOLUTE SUPPORT. Dies gelang dem Kontingent letztlich trotz eines engen Zeitplans in beeindruckender Art und Weise, nicht zuletzt auch durch die tatkräftige Unterstützung des KdoITBw und der J6-Abteilung des EinsFüKdoBw.**

### Ausgangslage

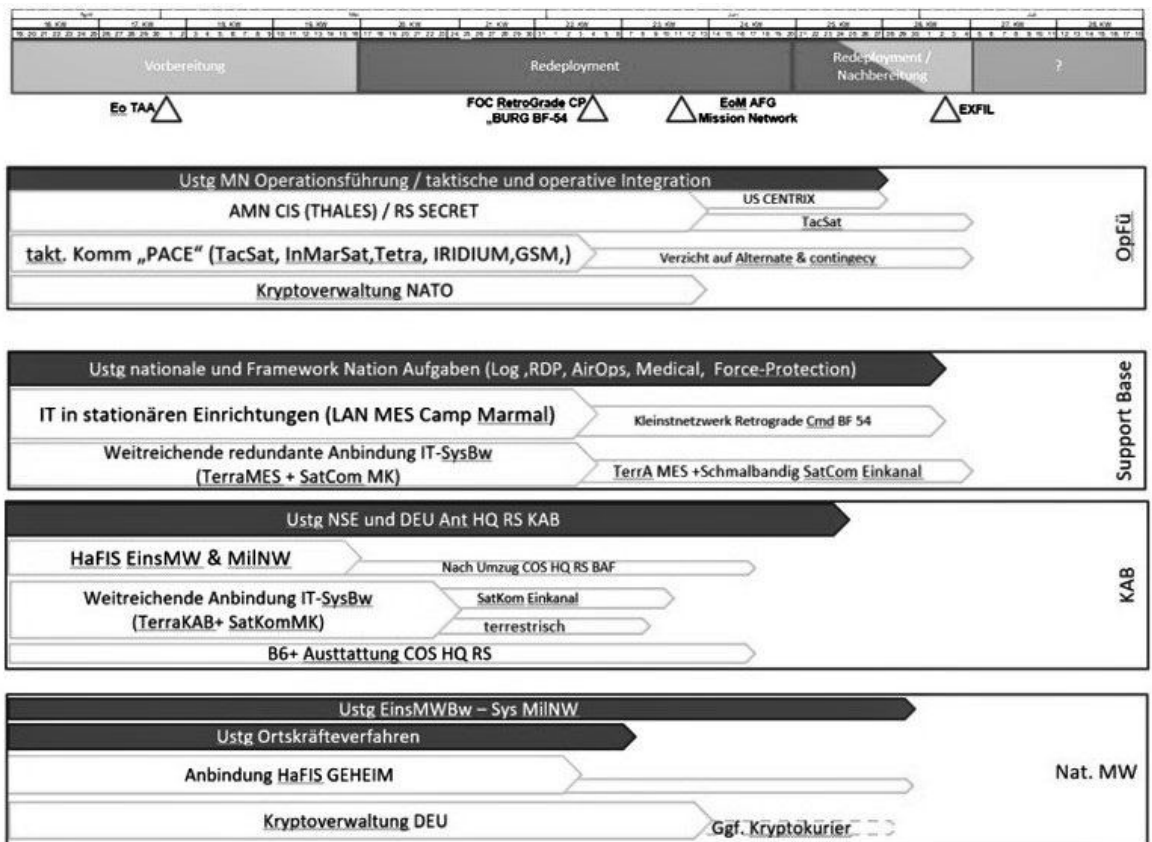
Die strategische Lage war eindeutig: Nach fast zwei Jahrzehnten des militärischen Einsatzes am Hindukusch herrschte in Afghanistan ein Patt zwischen den durch die Koalition beratenen Sicherheitskräften des GIROA<sup>1</sup> und den Taliban. In dieser Situation gelang es Vertretern der US- Regierung und der Taliban am 29. Februar 2020 ein bilaterales Abkommen zu unterzeichnen, das den Weg für eine Rückverlegung aller NATO-Truppen aus Afghanistan - ursprünglich bis zum 30. April 2021 - ebnete.

Auf Basis dieses Abkommens wurde das Einsatzführungskommando der Bundeswehr im März 2020 durch das Bundesministerium der Verteidigung beauftragt, die geordnete Rückverlegung des Deutschen Einsatzkontingents Resolute Support innerhalb von 4 Monaten im Falle eines NATO-Beschlusses zu planen.

### Die (Eventualfall-)Planung

Die Planungen sahen eine phasenweise Rückverlegung von Material und Personal vor, wobei die zum Schutz der Truppe notwendigen Fähigkeiten aufrechterhalten oder gar verstärkt werden sollten. Diese sollten sicherstellen, dass die Truppen auf eine sich verschlechternde Bedrohungslage, insbesondere in der letzten Phase „ExFil“ - der Phase der Rückverlegung der letzten Kräfte -, vorbereitet sind. Bestandteil dieser Eventualfallplanung war es ebenfalls, eine zusätzliche Rückverlege- und Verwertungsorganisation in das Einsatzgebiet zu bringen,

mit der der enorme Materialumfang innerhalb des knappen Zeitfensters von 4 Monaten zurückgebaut und -verlegt, oder falls notwendig auch ausgesondert und vor Ort verwertet werden könnte. Drittes Kernelement der Planung war die phasenweise Reduzierung der Truppe, die es möglich machte, die „Nachhut“ im Feldlager in der über die Jahre hinweg gewachsenen Infrastruktur in räumlicher Nähe zum Flughafen zu zentralisieren. Eigens dafür war zeitgerecht ein Gefechtsstand für das sog. Retrograde Command vor Ort einzurichten und zu betreiben.



„Abschmelzen“ von IT-Fähigkeiten

<sup>1</sup> Government of the Islamic Republic of Afghanistan

Das DEU EinsKtgt RS war in der Planungsphase nicht untätig und begann bereits parallel zu dieser in einer ersten Phase des sogenannten „Aggressiven Housekeeping“ und der „Optimierung“ der Kräfte damit, nicht mehr zwingend erforderliches Material und Personal unmittelbar und auch ohne Redeployment-Beschluss der NATO- zu reduzieren, um sich für den eintretenden Eventualfall bereits im Vorfeld „leichter zu machen“.

Die wesentliche Forderung, die sich im Rahmen der Planungen zum Redeployment an die Führungsunterstützung richtete, war die Gewährleistung der durchgängigen Führungs- und Arbeitsfähigkeit des Deutschen Einsatzkontingents, wobei der Schwerpunkt auf die Unterstützung der Rückverlegelogsitik und Sicherungskräfte einerseits und das zeitgleiche „Abschmelzen“ von eigenen Fähigkeiten und IT-Fachpersonal andererseits zu legen war. Im Zusammenwirken als ein Verbund setzten KdoITBw, DEU EinsKtgt RS und EinsFüKdoBw J6 diese Forderungen in entsprechende Steuerungsmaßnahmen um und erarbeiteten ein Konzept für die Bereitstellung der IT-Services für die Phase des Rückbaus bestehender Strukturen und für die Nutzung des einzurichtenden Retrograde Command Post (RCP), des „Rückverlegengefechtsstands“. Dieses Konzept bildete für die Kontingente Kräfte den Rahmen der IT-Unterstützung bei der weiteren Auftrags Erfüllung und umfasste im Kern die drei wesentlichen Handlungsfelder „nationale Informationsversorgung und Einsatzmeldewesen“, „multinationale Integration und Operationsführung“ sowie „taktische Kommunikation“.

Die Bereitstellung der nationalen IT-Services für die Phase des



Betriebs des RCP sollte unter Rückgriff auf die bestehende weitreichende terrestrische Anbindung (TerrA MES) erfolgen und um ein zusätzliches Kleinstnetzwerk im RCP ergänzt werden. Mit dieser Architektur war es möglich, den Rückbau der bisher genutzten IT-Systeme und Infrastruktur zu realisieren.

Die Operationsführung sollte so lange als möglich durch die Bereitstellung von IT-Services im Afghanistan Mission Network (AMN) unterstützt werden, d.h. wie bisher über den Provider Thales und den Betrieb des Afghanistan Mission Network Operation Center (AMNOC) in KABUL. Um die im Bereich AMN / Mission SECRET nach Abschaltung der AMNOC und des Network Interconnection Points (NIP) am Standort Mazar-E-Sharif entstehende Fähigkeitslücke kompensieren zu können, wurde auf US-Systeme (CENTRIXS SWA - Combined Enterprise Regional Information Exchange System South West Afghanistan) ausgewichen. So konnte diese Fähigkeitslücke bis zum Ende geschlossen werden, obwohl die an der Föderation des AMN beteiligten Nationen durch das US-dominierte HQ RS wiederholt vor vollendete Tatsachen gestellt wurden – z.B. das Abweichen vom in den „Joining Membership and Exit Instructions“ (kurz JMEI) festgelegten Ausstiegsmechanismus seitens der AMN-Gremien.

**Rückbau** Mit Übergang zur Phase „ExFil“ sah die geplante IT-Unterstützung - ganz den Grundsätzen der taktischen Operationsführung folgend - den Rückbau des Kleinstnetzwerkes sowie noch genutzter Alt-IT-Infrastruktur sowie die Abstützung auf mobile und schnell verlegbare Kommunikations-

mittel (TacSat PRC 117F/G, BGAN und IRIDUM Satellitentelefone) vor.

Dieses IT-Konzept bildete den Rahmen für die anschließende Feinplanung, die der CJ6 im DEU EinsKtgt RS vornahm und die den Rückbau der Führungseinrichtungen und Führungsmittel sowie die detaillierte Rückverlegung von Personal und Material, angepasst an den taktisch-operativen Bedarf, regelte. Hier galt es nun auch Aspekte der Datensicherung, der Nutzungsdauerverlängerung für zur Regeneration anstehende IT-Systeme (Antennenturm AT30/45, Verlegefähige Netzwerke (VANBw)), der Ausplanung der IT-Ustg für Ausweichgefechtsstände (BAGRAM Air Field) und der notwendigen multinationalen Abstimmung zum Erhalt der Einsatzbereitschaft von Fähigkeiten (z.B. Verlängerung des Belgischen Frequenzmanager) zu berücksichtigen. Dem CJ6 gelang es frühzeitig, seine Feinplanung hierzu abzuschließen und im HQ TAAC N durchzusetzen.

### **Beschluss und Umsetzung**

Wie immer, so auch in diesem Fall, entpuppte sich dann als größte Herausforderung für die Umsetzung der Planung die Realität, vor allem die der veränderten Zeitlinien. Die späte Befassung des NATO-Rates am 14. April 2021 und die daraus folgende Entscheidung für die Beendigung der Mission RS innerhalb weniger Monate stellten eine neue, im Plan nicht vorgesehene Aufga-

## Zeitgeschehen

be. Das Bundesministerium der Verteidigung wies, der nationalen Ratifizierung des NATO-Beschlusses folgend, die Rückführung des Deutschen Einsatzkontingents RS bis zum 15. August 2021 an. Da die USA aber zwischenzeitlich ihren Truppenabzug für den 04. Juli 2021 angekündigt hatten, wurden auch diese nationalen Planungen noch einmal analog angepasst. Die Folge war eine Verkürzung der ursprünglichen 16-Wochenplanung um 5 Wochen, damit das Zieldatum 04. Juli 2021 erreicht werden konnte, und der sofortige Beginn der Umsetzung des bisherigen Plans.



Letztlich verlangten auch taktische Gründe eine Anpassung der Planungen. Grund hierfür waren der Wegfall des Standortes BAGRAM als Abstützungsmöglichkeit für die Phase „ExFil“ und der weitere Bedarf von zusätzlichem Lufttransportraum. Letzterer wurde notwendig, um die Zeitlinien der Umsetzung maximal verkürzen und somit auch die Bedrohungsphase für die eigenen Kräfte so kurz wie möglich halten zu können. Ohne zusätzlichen Lufttransportraum wäre es unvermeidlich geworden, wertvolles Material im Einsatzland zu belassen. Dies wäre

auch der Fall gewesen beim Auftreten inhärenter Risiken, die den Abzug verlangsamt hätten, wie bei technischen Ausfällen beim Lufttransport oder lagebedingten Einschränkungen beim Flugplatzbetrieb. Mit der Erkundung eines Lufttransportstützpunktes (sog. Hub) im knapp 2000 km entfernten Tiflis, Georgien und dessen Nutzung wurden schließlich der geschützte Personentransport im notwendigen Umfang mittels A400M sichergestellt und gleichzeitig die Zeitlinien für die Beschleunigung des Redeployments gehalten.

### Abschluss

Mit all diesen Anpassungen konnten schließlich die Voraussetzungen dafür geschaffen werden, das Redeployment entlang des „roten Fadens“ der Planungen durchführen zu können. Mitte Juni verließ der CJ6 Chief mit einem Großteil seines Fachpersonals das Einsatzgebiet und übergab seinen Verantwortungsbereich an den S6 des Force Protection Bataillons MES und seine verbliebenen acht IT-Feldwebel. Diese hielten die Verbindung bis zum letzten Tag der militärischen Präsenz in Afghanistan aufrecht. Am 01. Juli 2021 endete der Einsatz des Deutschen Einsatzkontingents Resolute Support in Afghanistan mit der letzten Amtshandlung des Kdr DEU EinsKtgt und COM TAAC N, BG Meyer, seiner Abmeldung beim Befh EinsFüKdoBw per IRIDIUM Satellitentelefon vor Besteigen des Luftfahrzeugs als letzter Kontingentsoldat.

### Vorbereitung des Rücktransports



Die zuletzt von ihm geführten Kameradinnen und Kameraden verließen so geordnet das Land und kehrten sicher nach Deutschland zurück, nicht allein, aber auch wegen der sorgfältigen und umsichtigen, gleichzeitig aber flexiblen Planung und Realisierung der notwendigen Führungsunterstützung. (siehe Bild unten)

### Fazit

Die Führungsunterstützung für das Redeployment des EinsKtgt RS hat sich als die Herausforderung erwiesen, die man erwarten musste. Der für die Führungsunterstützung gewählte Ansatz hat sich aber eindeutig bewährt. Das Vorgehen, auf operativer und taktischer Ebene gemeinsam ein Konzept zu entwickeln und in die Tat umzusetzen, war die richtige Entscheidung und der Garant für den Erfolg. Der Plan sah ausreichenden Spielraum vor und schuf die Voraussetzungen, die es dem CJ6 TAAC N erlaubten, mit den eingesetzten IT-Kräften die Feinplanung vorzunehmen und diese erfolgreich vor Ort (Bottom-up), mit Blick ins Gelände und in direkter Absprache mit Nachbarn umzusetzen. Die Führungsunterstützung hat mit der Unterstützung der Rückverlegung der Deutschen Kräfte aus Afghanistan letztlich erneut eindrucksvoll bewiesen, dass sie in der Lage ist, ihren Auftrag, die Sicherstellung der Führungsfähigkeit bis zuletzt, auch unter schwierigen operativen und taktischen Bedingungen zu erfüllen.

## Nächster Schritt in Richtung „Digitalisierung der Landstreitkräfte“: Prüfung des Battle Management System VJTF (L) 2023 – Kriegstauglichkeit von Führungssoftware

Hauptmann Carsten Kratzenberg

**Die Übernahme der Very High Readiness Joint Task Force Land VJTF (L) 2023 durch das Heer wirft seine Schatten schon lange voraus. Aus den Erfahrungen der VJTF (L) 2019 wurde deutlich, dass die Bundeswehr einen Nachholbedarf im Bereich der digitalen Führungsfähigkeit hat. Zahlreiche andere NATO-Partner sind zu diesem Zeitpunkt auf diesem Feld bereits weiter. Es galt, ein Battlefield Management System (BMS) zu identifizieren, das eine Verbesserung der Führungsfähigkeit für die VJTF (L) 2023 gewährleisten soll. Die Wahl aus zwei, im Bieterverfahren übrig gebliebenen, Anbietern fiel auf den dänischen Hersteller Systematic mit der, auf den digitalen Informationsbedarf der Truppenführer abgestimmten Software Sitaware Frontline.**

Die Software steht nun zur Verfügung und muss sich im Zuge der integrierten Nachweisführung notwendigerweise einer Einsatzprüfung stellen, die durch den Projektleiter im BAANBw beim Nutzer angefordert wurde. Aufgrund der besonderen Situation der Beschaffung wurde diese Testprozedur als „Einsatzprüfungähnliche Teststellung“ bezeichnet. Dabei soll eine Bewertung aus taktischen und operationellen Gesichtspunkten in verschiedenen Testfällen erfolgen. Die Gesamtleitung liegt im Amt für Heeresentwicklung bei der Gruppe Weiterentwicklung Fernmeldetruppe unter Führung von Herrn Oberst Ralf W. Kuba. Die Testdurchführung, geleitet von Oberstleutnant Jörn Winterhof, fand auf dem Truppenübungsplatz MÜNSTER durch die zum Amt für Heeresentwicklung gehörenden Versuchskräfte im Stab Test und Versuch (ST&V) des Heeres statt. Die Einsatzprüfungähnliche Teststellung wurde praktisch durch die von Hauptmann Köster, Kompaniechef der 4. Kompanie des Panzerbataillon 203, geführten Versuchskräfte durchgeführt. Dieser direkte Zugang der zukünftigen Nutzer zu neuer Technologie ist ein Gewinn für beide Seiten. Die Tester bekommen ein direktes Feedback der zukünftigen Nutzer, ohne Scheuklappen und immer mit einer gewissen „hands on“ Mentalität.

Die Einsatzprüfungähnliche Teststellung bestand dabei aus drei Säulen. Jede wurde durch spezialisierte Teams untersucht. In der ersten Säule wurde die Thematik der Ausbildung betrachtet. Dabei galt es zunächst die Ausbildung der Nutzer im Rahmen einer Evaluation der Computerunterstützte Ausbildung (CUA) zu bewerten. Parallel wurden mehrere Worka-



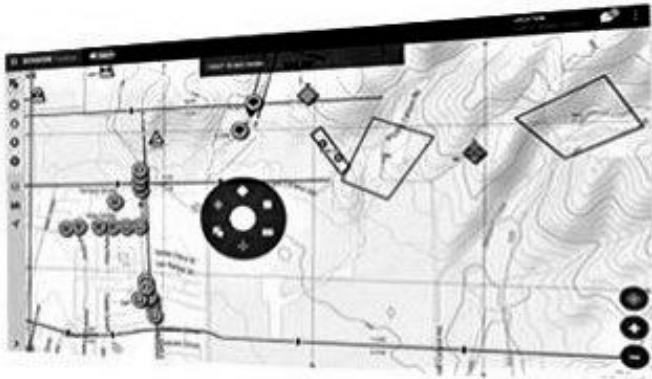
**Der Amtschef AHEntwg Generalmajor Liechtenauer überzeugt sich von der Qualität des BMS**

Fotos: Amt für Heeresentwicklung

rounds in einem Nutzerleitfaden festgehalten, welcher im Intranet der Bundeswehr zur Verfügung steht. So wird zukünftig gewährleistet, dass auch komplexe Funktionen dem Nutzer verständlich erklärt werden.

Unterstützt wird dabei die Bedienung durch eine kompakte Taschenkarte. Diese wurde durch den Hersteller bereitgestellt und im Rahmen der Einsatzprüfungähnlichen Teststellung optimiert. In der Taschenkarte sind auf einen Blick die wichtigsten Funktionen, wie das Senden der Eigenposition, Alarmmeldungen und so genannter Holdings, Meldungen zu Betriebsstoff und Munition, erklärt.

Der kooperative Betrieb bildet die zweite Säule. Sie beschreibt die Schnittstelle zwischen BWI und Truppe, welche die Prozesse des Incident-, Problem- und Change-Managements beinhaltet. Es wurde hierbei in verschiedenen Testfällen geprüft, wie ein im System aufgetretener Fehler behoben wird. Entsteht zum Beispiel eine Störung im Chat, wird dies zunächst auf unterster Ebene durch einfache praktikable Tätigkeiten wie z.B. Neustart des Systems behoben. Führt dies zu keiner Lösung, wird ein Austausch einzelner Komponenten durchgeführt. Der aufgetretene Fehler wird parallel in einem Ticketsystem festgehalten, so dass auf der Ebene Brigade eine Datenbank befüllt wird, in welcher die aufgetretenen Fehler nachgehalten und anschließend in Fachbereichen analysiert werden. Um die Fehlerquelle zukünftig auszuschließen, erfolgen entsprechende Anpassungen der Hardware oder der Software, z. B. durch das Aufspielen sogenannter Patches.



**Sitaware Frontline Bedienerfläche**

Die dritte Säule untersuchte die systemischen Funktionen im Bereich der vertikalen und horizontalen Durchgängigkeit. Dies beschreibt den Informationsfluss auf verschiedenen Führungsebenen. Die Prüfung der vertikalen Durchgängigkeit bezog sich auf den Informationsfluss zwischen einzelnen Führungsebenen - von der Panzerkompanie zum Bataillonsgefechtsstand (BtlGefStd). Dort befindet sich auch die Schnittstelle zum Führungsinformationssystem Sitaware Headquarters, welches die Funktionen der einzelnen Führungsgrundgebiete abbildet, die für die Gefechtsstandarbeit benötigt werden. Bei der Prüfung der horizontalen Durchgängigkeit wurde der Informationsfluss auf einer Ebene, z.B. innerhalb eines Zuges sowie zu den Nachbarn, geprüft.

Die gesamte Einsatzprüfung ähnliche Teststellung gliedert sich über das Jahr hinweg in insgesamt drei große Phasen. Phase eins (bis 31.03.2021) hatte zum Ziel, die Erteilung einer befristeten Genehmigung zur Nutzung (GeNu) zu erreichen. Dabei wurden die vom Bedarfsträger gestellten Forderungen an das System aus takti-

scher Sicht geprüft. Mit den gewonnenen Erkenntnissen und ggf. erkannten Mängeln wird dann im Rahmen der noch verfügbaren finanziellen Mittel die Verbesserung der Führungsfähigkeit durch ein bestmöglich optimiertes BMS für die VJTF (L) 2023 bis Ende des Jahres 2021 erreicht werden. In dieser Phase der Einsatzprüfung ähnlichen Teststellungen wurde auf Alternativfahrzeuge WIDDER T6 zurückgegriffen. Sie lassen sich unkompliziert rüsten und stellen verfügbare Versuchsträgerplattformen für alle Arten von Gefechtsfahrzeugen dar. In der Phase zwei Abbildung "Sitaware Frontline Bedienerfläche" werden dann die Systeme mit den entsprechenden gerüsteten Plattformen wie z.B. dem Kampfpanzer LEOPARD 2A7V

**Alternativfahrzeug WIDDER T6 mit eingerüstetem BMS**



oder der Führungskomponente FENNEK getestet. In einer dritten Phase beginnend im III.Quartal 2021, der sogenannten Konsolidierungsphase, wird das Gesamtsystem BMS VJTF (L) 2023 während verschiedener Übungsvorhaben des Leitverband VJTF (L) 2023 der Panzergrenadierbrigade 37 aus dem sächsischen FRANKENBERG geprüft.

Zur Auswertung und Dokumentation wurde ebenfalls auf digitales Equipment gesetzt. Anhand von „digitalen Fragebögen“ wurden auf den verteilten Tablets von jeder Besatzung Prüffragen beantwortet. Die Ergebnisse wurden in einer Datenbank zentral gespeichert und konnten so sofort durch die Testleitung analysiert und ausgewertet werden. Wesentlich fiel den Soldaten der Versuchskräfte auf, dass sich das BMS, ähnlich wie bei einem

aktuellen Smartphone, sehr einfach bedienen lässt. Die intuitive Oberfläche gibt einem schnell das Gefühl, sich gut im System zurechtzufinden, erklärten die Soldaten um Hauptmann Florian Köster. Auf der Schießbahn zeigte sich unter realen Bedingungen sehr deutlich, wie sich die einzelnen Funktionen (z.B. BlueForce Tracking, Anzeige der Position

**Tablet zur Testauswertung**





der einzelnen Fahrzeuge über GPS-Signal) im Punkt Genauigkeit und zeitlicher Übereinstimmung verhalten. Dazu bewegten sich die durch den Kompaniechef geführten Teile vorerst in der Phase Aufklärung mit Einsatz eines Feldpostens. Dabei wurden verschiedene Meldungen, wie die Aufklärung von feindlichen Kräften, übermittelt. In sogenannten „Holdings“ konnten über den Strang des Kompanieeinsatzoffiziers (KEO) Meldungen zu den Betriebsstoffbeständen und Munitionsbeständen digital und nahezu in Echtzeit an den Bataillonsgefechtsstand gemeldet werden. Zusätzlich wurde das Verhalten des BMS bei gleichzeitigem Senden von Sprache und Daten über VHF-Funk getestet. In weiteren taktischen Lagen, wie beispielsweise dem Ausweichen, stieg dann das Datenaufkommen deutlich an, da viel mehr Bewegung auf dem Gefechtsfeld herrschte und die Positionsdaten über GPS in kürzeren Abständen abgeglichen werden mussten.

Die Testungen auf der Schießbahn wurden über einen Zeitraum von zwei Wochen mit verschiedenen Lagen nach dem vorgegebenen Drehbuch durchgeführt. „Unser Ziel lautet, reproduzierbare Aussagen zum System zu erhalten“, so Oberstleutnant Jörn Winterhof. Die gesammelten Erkenntnisse wurden durch ein weiteres Team in der ÖRTZETAL-Kaserne ausgewertet und in einem Ergebnisbericht festgehalten, der kontinuierlich fortgeschrieben wurde. In Abhängigkeit von der Bewertung des Prüfteams wurde dann im Amt für Heeresentwicklung durch den Amtschef, Herrn Generalmajor Liechtenauer, die „Empfehlung der Bereitschaft zur Übernahme“ erklärt. Diese hat das Ziel die Genehmigung zur Nutzung des BMS durch die Projektleitung im BAAINBw zur erreichen.

In den folgenden Monaten wird das System durch den Hersteller, in Verbindung mit der BWI, nach den gesammelten Er-



### **Oberstleutnant Winterhof bei der Einweisung des Amtschefs**

kenntnissen während der Einsatzprüfungsähnlichen Teststellung weiter optimiert. In den Teststellungen mit Plattformbezug sowie in der letzten Phase der Einsatzprüfungsähnlichen Teststellung wird das Level der Belastung und der Anforderung an das System kontinuierlich gesteigert. Die Komplexität wird durch die große Anzahl an gerüsteten Fahrzeugen zunehmen, um das System BMS auf seine Grenzen zu testen.

Das BMS VJTF (L) 2023 als Software fungiert dabei auch als Einstieg in die Digitalisierung der Landbasierten Operationen (DLBO). In einem nächsten Schritt ist es notwendig, die aktuell eingesetzten „Legacy“ Funkgeräte der SEM-Familie durch zukünftige „Software Defined Radios“ (SDR) zu ersetzen. Die Datenübertragung wird momentan während der Sprachübertragung immer hintenangestellt, so dass ein Führen mit Sprache jederzeit gewährleistet ist. Die

### **Oberst Kuba erläutert die Rahmenbedingungen des BMS**



zukünftigen SDR bieten darüber hinaus die Möglichkeit der parallelen Übertragung von Daten und Sprache, welche auch zusätzlich verschlüsselt werden kann. Dies erhöht die Fähigkeiten auch national wie auch im multinationalen Umfeld mit anderen Nationen verschlüsselt zu kommunizieren.

Bereits jetzt ist festzustellen, dass das System sehr gut von den zukünftigen Nutzern, wie den Kommandanten und Gerätebedienern, angenommen wird. Durch intuitive Bedienung fällt es dem Nutzer sehr leicht sich auf der Bedienoberfläche zurechtzufinden. Mit der regenerierten und optimierten Hardwareausstattung aus dem Projekt Führungs- und Waffeneinsatzsysteme für landbasierte Operationen (FüWES LBO) läuft das System zusätzlich sehr stabil. Die verfügbaren CUA Lernprogramme sowie der im Bw Wiki verfügbare Nutzerleitfaden und die Taschenkarte unterstützen zusätzlich die Nutzerfreundlichkeit. Dreh und Angelpunkt bleibt aber die Anbindung der hocheffizienten Software an eine entsprechend schnelle Datenübertragung. „Heute käme ja auch keiner auf die Idee, das Internet mit Modems von 1990 zu nutzen“, beschreibt Oberst Kuba die derzeitige Lage. Bis eine Regeneration der Übertragungssysteme erfolgt ist, muss die Truppe damit leben, dass Bewegungen noch nicht in Echtzeit dargestellt werden. „Aber das ist immer noch besser als alles, was wir bisher an Lagedarstellungen haben und das von der Brigadeführung bis hinunter zur Kompanie.“

Jetzt gibt es noch zwei Hausaufgaben zu lösen: Die Nutzer müssen sich mit dem System vertraut machen, was aufgrund der intuitiven Bedienung und der digitalen Erlebniswelt der jungen Soldatinnen und Soldaten sehr erfolgsversprechend aussieht und die angehenden Truppenführer müssen lernen, das digitale Angebot zu nutzen und sich die Vorteile zu Nutzen zu machen.

## Militärisches Frequenzmanagement in Deutschland heute Oberstleutnant Ralf Unkelbach

**Jede Frequenznutzung in Deutschland durch Dienststellen und Verbände der Bundeswehr und durch ausländische Streitkräfte bedarf grundsätzlich einer Frequenzzuteilung. Als zentrales militärisches Frequenzmanagement ist hierfür die National Radio Frequency Agency Germany (NARFA DEU) eingerichtet. Seit Oktober 2020 ist diese als Referat im Kommando Cyber- und Informationsraum verortet. Auch mit Blick auf die Digitalisierung spielt das Frequenzmanagement eine entscheidende Rolle.**

Die Möglichkeiten der drahtlosen Vernetzung bestimmen im Informationszeitalter unser Leben: vom Smartphone mit breitbandigem Internetzugang für Messenger- und Streamingdienste, kabellos verbunden mit Ohrhörer und Armbanduhr, über das mit Smart-Home-Technik vernetzte Zuhause bis hin zu den 5G-Campusnetzwerken der Industrie 4.0. Sie alle nutzen das elektromagnetische Funkspektrum als Übertragungsmedium. Wachsende Chancen bringen ständig neue Nutzungsmöglichkeiten und Nutzer. Der Hunger nach Übertragungsfrequenzen ist ungestillt. Regelmäßige Milliardenpoker bei Vergaben von Mobilfunklizenzen und die politische Diskussion um den flächen-deckenden Netzausbau sind symptomatisch für diese Entwicklung.

Auch Streitkräfte bedürfen zunehmend der drahtlosen Information und Kommunikation, um ihren vielfältigen Aufgaben unter den veränderten sicherheitspolitischen Rahmenbedingungen gerecht zu werden. Sie sind eine Grundlage für die Einsatzfähigkeit der Bundeswehr. Mit der Refokussierung auf die Landes- und Bündnisverteidigung und der stärkeren Beachtung hybrider Bedrohungen (Weißbuch 2016) steht auch das Funkspektrum in Deutschland in einem neuen sicherheitspolitischen Blickpunkt.

Insbesondere die Anbindung mobiler Elemente vom „Infanterist der Zukunft“ über die bemannten und unbemannten Plattformen der „Dimensionen“ Land, Luft, See und Weltraum bis hin zu den Gefechtsständen und Führungskommandos setzt für die angestrebte



**Der Funk landbasierter Kräfte erfordert militärisches UHF-Frequenzspektrum, effiziente Technik und effektives Management**

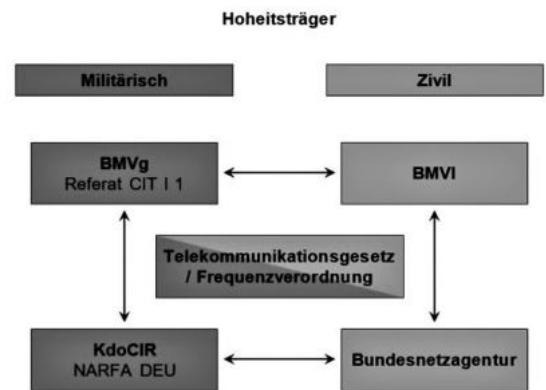
Fähigkeit zur Vernetzten Operationsführung verfügbares Funkfrequenzspektrum voraus. Das hierzu nutzbare Spektrum ist allerdings eine begrenzte natürliche Ressource, die nicht vergrößert werden kann und daher möglichst effizient zu nutzen ist. Dabei sind bestimmte Frequenzbereiche für geplante Funkanwendungen besser geeignet als andere. Zunehmend stehen militärische Belange in daher direkter Konkurrenz zu wirtschaftlichen Interessen der Spektrumsnutzung. Seit Ende des Kalten Krieges wurden darüber hinaus die zur militärischen Nutzung ausgewiesenen Frequenzbereiche zugunsten ziviler Anwendungen erheblich reduziert – in Deutschland v.a. im UHF-Bereich. Der NATO-Generalsekretär warnte 2019 die Mitgliedsstaaten vor dem damit einhergehenden Fähigkeitsverlust („Degradation of military spectrum“).

### Grundlagen des militärischen Frequenzmanagements National

In der Bundesrepublik Deutschland regelt das Telekommunikationsgesetz (TKG) den Bereich der Telekommunikation. Federführendes Ressort der Bundesregierung in Angelegenheiten der Telekommunikation ist das Bundesministerium für Verkehr und Digitale Infrastruktur (BMVI).

Das TKG räumt dem BMVg hoheitliche Rechte ein, indem

- für Frequenznutzungen, die der Verteidigung dienen, das BMVI das Einvernehmen mit dem BMVg herzustellen hat und
- für bestimmte (exklusiv militärische) Frequenzbereiche keine Regulierung militärischer Nutzung durch BMVI/BNetzA vorgesehen ist.



Zur Wahrnehmung seiner hoheitlichen Befugnis hat das BMVg ein Frequenzmanagement eingerichtet, das sich an den Abläufen der zivilen Seite orientiert. Das militärische Frequenzmanagement ist demnach Teil des nationalen Frequenzmanagements und bewegt sich in einem zivil dominierten

Umfeld. Es kann daher nicht ausschließlich als geschlossene Aufgabe innerhalb der Bundeswehr angesehen werden, sondern ist immer auch abhängig von der nationalen Interessenlage und dem politischen Willen der Bundesregierung. Mit der „Frequenzverordnung“ bestimmt die Bundesregierung u.a., welche Frequenzbereiche für exklusiv zivile, gemeinsam zivil-militärische oder exklusiv militärische Nutzung ausgewiesen sind. Für die Verwaltung der exklusiv zivil und der gemeinsam zivil/militärisch genutzten Frequenzbereiche ist die Bundesnetzagentur (BNetzA) zuständig. Bei exklusiv für militärische Nutzung ausgewiesenen Frequenzbereichen nimmt das Kommando Cyber- und Informationsraum (KdoCIR) diese Aufgaben vergleichbar wahr.

### International

Weltweit befasst sich die International Telecommunication Union (ITU) als Unterorganisation der Vereinten Nationen mit Fragen der Telekommunikation. Sie sorgt u.a. durch regelmäßige Herausgabe ihrer Radio Regulations (Vollzugsordnung Funk) für die weltweit gültigen Nutzungsbedingungen für das Frequenzspektrum, wobei jeder Mitgliedsstaat einer von drei Regionen zugeordnet ist. Als Mitglied der ITU hat sich Deutschland verpflichtet, die Entscheidungen der ITU im nationalen Bereich umzusetzen und anzuwenden. Gremien der ITU sind z.B. die Weltfunkkonferenzen. Darunter sind Regionalverwaltungen (z.B. CEPT) etabliert, in deren kleinerem Rahmen u.a. Vorarbeiten stattfinden und für die jeweiligen Mitgliedsstaaten Vorgaben zur Nutzung des Funkspektrums erarbeiten. Die Europäische Union und die NATO unterhalten je eigene Gremien, die so Rahmenbedingungen für die Regulierung der Frequenznutzung in den Nationen mitgestalten.

### **Zuständigkeiten im deutschen militärischen Frequenzmanagement**

Die Verantwortung für das zentrale militärische Frequenzmanagement und die Regulierung der militärischen Nutzungen des Frequenzspektrums durch die Bundeswehr und die ausländischen Streitkräfte in Deutschland liegt bei NARFA DEU<sup>1</sup>. National Radio Frequency Agency (NARFA) ist dabei die NATO-Bezeichnung für die militärische Funkfrequenzverwaltung eines Mitgliedsstaates. In Deutschland werden hier zudem die exklusiv für militärische Nutzung ausgewiesenen Frequenzbänder reguliert. Vormalig verteilt wahrgenommene (Bw- bzw. streitkräftegemeinsame) Aufgaben des Frequenzmanagements wurden seit 2013 zusammengefasst und nun auf der ersten (dem BMVg) nachgeordneten Ebene abgebildet. Dies entspricht dem Rational der Gesamtverantwortung für die „Dimension“ Cyber- und Informationsraum (CIR), die definitionsgemäß den Cyberraum, das Informationsumfeld und das elektromagnetische Spektrum umfasst. Aufgabenbezogen erfolgt die Frequenzkoordinierung und -zuteilung auch dezentral durch das jeweilige organische Frequenzmanagement der Teilstreitkraft/des Organisationsbereichs (TSK/OrgBer). Hierunter fallen vorwiegend zeitlich befristete Nutzungen von Frequenzen für Ausbildung, Übung und Einsatz (operatives Frequenzmanagement). Dazu stellt NARFA DEU den TSK/OrgBer Frequenzressourcen zur subsidiären Bewirtschaftung bereit. Die Zuständigkeit des zentralen Frequenzmanagements erstreckt sich zunächst auf das Territorium der Bundesrepublik Deutschland. Wird Truppe im Ausland eingesetzt,

<sup>1</sup> Seit 2014 wird an dieser Stelle „DEU“ als der entsprechende NATO-Drei-Buchstaben-Landescode verwendet. Der zuvor übliche Zwei-Buchstabencode „GE“ führte immer öfter Verwechslungen mit GEORGIEN.

bleibt NARFA DEU Ansprechpartner für die deutschen Truppen bis zu deren Erreichen der "Staging Area". Anschließende Frequenzforderungen sind vor Ort zu klären. Für den Kontakt zur Frequenzverwaltung des Gastlandes bzw. dem Spektrummanagement der vorgeetzten multinationalen Struktur ist daher meist eine Frequenzmanagementzelle vor Ort erforderlich. Das Einsatzführungskommando plant Kontingente entsprechend mit Fachpersonal aus.

### **Aufgaben im zentralen militärischen Frequenzmanagement**

Die Säulen, auf denen das zentrale Frequenzmanagement heute fußt, sind: Frequenzplanung und politik, Frequenzverfügbarkeit, Frequenzkoordinierung und Standortkoordinierung sowie Frequenzüberwachung.

### Frequenzplanung und politik

NARFA DEU vertritt militärische Frequenzinteressen gegenüber der nationalen Regulierungsbehörde (BNetzA) sowie in internationalen zivilen und militärischen Gremien. Um gegenüber v.a. kommerziellen Interessen erfolgreich zu sein, ist hier mehr denn je die aktive, professionelle Mitwirkung erforderlich. NARFA DEU arbeitet deshalb in zahlreichen Arbeitsgruppen des BMVI/der BNetzA, der CEPT und der ITU meist schon in der Entstehungsphase neuer Regelungen mit. So wird viele Jahre im Voraus die Grundlage für künftige Nutzungsmöglichkeiten gelegt. Angesichts immer kürzeren Innovationszyklen und den vermehrt zum Einsatz kommenden kommerziellen Produkten in den Streitkräften eine ganz besondere Herausforderung.

### Frequenzverfügbarkeit / Funkverträglichkeit

Die hohe Auslastung des Funkspektrums erfordert eine Betrachtung militärisch nutzbarer Frequenzen bereits lange vor deren eigentlicher Nutzung. Bei der Planung, Entwicklung, Einführung, Beschaffung oder Änderung von militärischen Geräten oder Systemen, ist festzu-

stellen, ob für diese Geräte oder Systeme überhaupt geeignete Frequenzen zur Verfügung stehen und ob ein funkverträglicher Betrieb mit bestehenden Anwendungen möglich ist. Erst dadurch kann unter Berücksichtigung des Einsatzkonzepts der spätere Betrieb gewährleistet werden. Nur wenn das militärische Frequenzmanagement zu einem sehr frühen Zeitpunkt in den Beschaffungsgang neuer Geräte mit Frequenzbedarf einbezogen wird, sind kostenintensive Fehlentwicklungen, Verzögerungen in der Fähigkeitsentwicklung sowie überfüllte Bänder zu vermeiden.

### Frequenzkoordinierung

Jede Frequenznutzung in Deutschland durch Dienststellen/Verbände der Bundeswehr und durch ausländische Streitkräfte bedarf einer Genehmigung, also grundsätzlich einer Frequenzzuteilung. Im Rahmen der Frequenzkoordinierung werden auf Antrag geeignete Frequenzen ermittelt und zugeteilt. Zuteilungen erfolgen im Zusammenwirken von zentralem (NARFA DEU) und dezentralem Frequenzmanagement (TSK/OrgBer). Dieser Prozess ist als IT-Service BWA 350/Spectrum Management Repository Online (SMIROOnline) im IT-System der

Bw abgebildet, weitgehend automatisiert und mit dem entsprechenden Prozess auf NATO-Ebene interoperabel. Da bestimmte Frequenznutzungen (z.B. Flugfunk) ein über die Grenzen Deutschlands hinausgehendes Störrisiko beinhalten, wird deren Zuteilung auch mit den betreffenden Nachbarstaaten koordiniert.

### Standortkoordinierung

Zum Schutz ortsfester militärischer Funkeinrichtungen vor Störungen durch hinzukommende zivile Funkstellen führt NARFA DEU auf Grundlage einer Verwaltungsvereinbarung mit der BNetzA unabhängig vom jeweiligen Frequenzbereich eine Standortkoordinierung durch. Hierzu sind ca. 1,2 Mio. Anträge pro Jahr der kommerziellen Mobilfunkbetreiber im Rahmen des Netzausbaus zu prüfen. Daneben sind jährlich ca. 900 geplante Windenergieanlagen hinsichtlich des Störpotenzials zu bewerten. Deren Aufbauorte befinden sich häufig im Nah-/Einflussbereich militärischer Funkstellen. Besonders bei Richtfunkverbindungen und Radaren kann dies zu Störungen führen.

### Frequenzüberwachung / Störungsmanagement

Schutzmaßnahmen und die bestimmungsgemäße Nutzung von militärischen Zuteilungen bzw. Bändern werden sowohl mit eigenen Mitteln als auch im Zusammenwirken mit dem Funkmessdienst des BAIUDBw sowie der BNetzA messtechnisch begleitet bzw. überwacht.



**Nur mit eigenen militärischen Fähigkeiten kann Störungen und Fehlentwicklungen im immer „engeren“ Funkspektrum rechtzeitig begegnet werden.**

### Zusammenfassung

NARFA DEU, das zentrale militärische Frequenzmanagement Deutschlands, hat den Auftrag, Frequenzen sowohl für derzeitige als auch künftige militärische Anwendungen bedarfsgerecht bereitzustellen. Hohe Spezialisierung und professionelles Zusammenwirken mit vielen zivilen und militärischen Beteiligten sind dazu essentiell. Durch das veränderte zivile Umfeld und die rapide Zunahme funkbasierter Systeme zur Digitalisierung der Streitkräfte hat das militärische Frequenzmanagement eine neue Bedeutung erlangt. Dessen „Kampf um die Wellen“ heute entscheidet über den militärischen Erfolg morgen – und übermorgen.

**Der Autor Oberstleutnant Ralf Unkelbach ist Referatsleiter NARFA DEU im Kommando CIR**

## † *In Memoriam* †

*Traurig müssen wir kundgeben vom Heimgang unserer Kameraden*

**Oberstleutnant a.D.  
Günter Hansmann**

**2. August 1943  
- 12. Juli 2021**

**Oberst a.D.  
Alfred Görtz**

**5. Mai 1957  
- 27. Oktober 2021**

*Unsere Gedanken sind bei Ihren Hinterbliebenen.*

*Im Namen aller Mitglieder  
Der Vorstand des Fernmeldering e.V.*

### Das Zentrum für Softwarekompetenz der Bundeswehr – Innovativ für die Bundeswehr –

Oberst i.G. Peter Hillermann und Oberst i.G. Michael Mensching (Text und Fotos)

**Das Zentrum für Softwarekompetenz der Bundeswehr (ZSwKBw) ist die zentrale Dienststelle für Entwicklung, Anpassung und Integration von Softwareprodukten innerhalb der Bundeswehr. Am 01. April 2019 wurde es als Teil des Organisationsbereichs Cyber- und Informationsraum (CIR) in Dienst gestellt. Das für das Zentrum aus verschiedenen Bereichen der Bundeswehr gebündelte Personal sowie zusätzlich neu geschaffenen Stellen bringen über 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einer Vielzahl an Fähigkeiten, Kenntnissen und den unterschiedlichsten Hintergründen am Standorten Euskirchen in Nordrhein-Westfalen sowie in den Außenstellen in Berlin, Dresden und Munster zusammen.**

Das ZSwKBw beschränkt sich dabei nicht allein auf die Eigenentwicklung von Software für die Truppe. Immer die neuesten Trends und Entwicklungen im Blick werden marktverfügbare Produkte auf eine potenzielle militärische Nutzung untersucht, bei Bedarf angepasst und so auch auf diesem Wege für Bundeswehr und Streitkräfte verfügbar gemacht. Damit sowohl die eigenen Applikationen als auch die Anpassungen bereits bestehender Produkte einen deutlichen Mehrwert für die Streitkräfte bedeuten, werden alle Softwareprodukte während des gesamten Entwicklungs- und Integrationsprozesses neben der technischen Analyse aus Entwicklungssicht auch einer Analyse und Bewertung aus Sicht der Endanwender unterzogen und auch nach Abschluss des eigentlichen Entwicklungsprozesses langfristig durch weitere Spezialistinnen und Spezialisten des ZSwKBw im Rahmen qualitätssichernder Maßnahmen begleitet. Dabei kann kein Produkt eine Insellösung sein: Die enorme Vielfalt der verschiedensten Softwareprodukte darf kein Hinderungsgrund für die Funktionsfähigkeit im komplexen IT-System der Bundeswehr sein.

Softwarekompetenz ist dabei weit mehr als ein Namensteil des Zentrums. Kompetenz beschreibt genau diese interne Bündelung von vielfältigsten Fähigkeiten um in dem Bereich des IT-SysBw zielgerichtet agieren zu können, der hoch komplex ist und von einem, selbst für die Verhältnisse der IT, rasantem Wachstum und Innovationsdruck geprägt ist. Kompetenz bedeutet aber auch, sich nicht als Konkurrenz zum etablierten Beschaffungs- und Rüstungswesen zu verstehen. Es ist vielmehr das Bereitstellen von Fähigkeiten, um in den verschiedenen Integrationstiefen im Wechselspiel mit der Industrie vom Getriebenen zum selbstbewussten Akteur auf Augenhöhe zu werden. Die Zusammenführung der zahlreichen Spezialkenntnisse unter einheitlicher Führung im ZSwKBw

stellt einen Meilenstein auf dem Weg zur Harmonisierung und weitestgehenden Professionalisierung der streitkräftegemeinsamen Softwarelandschaft dar und ist damit eine wichtige Säule für die voranschreitende Digitalisierung der Bundeswehr.

#### **Kompetenz als Selbstverständnis**

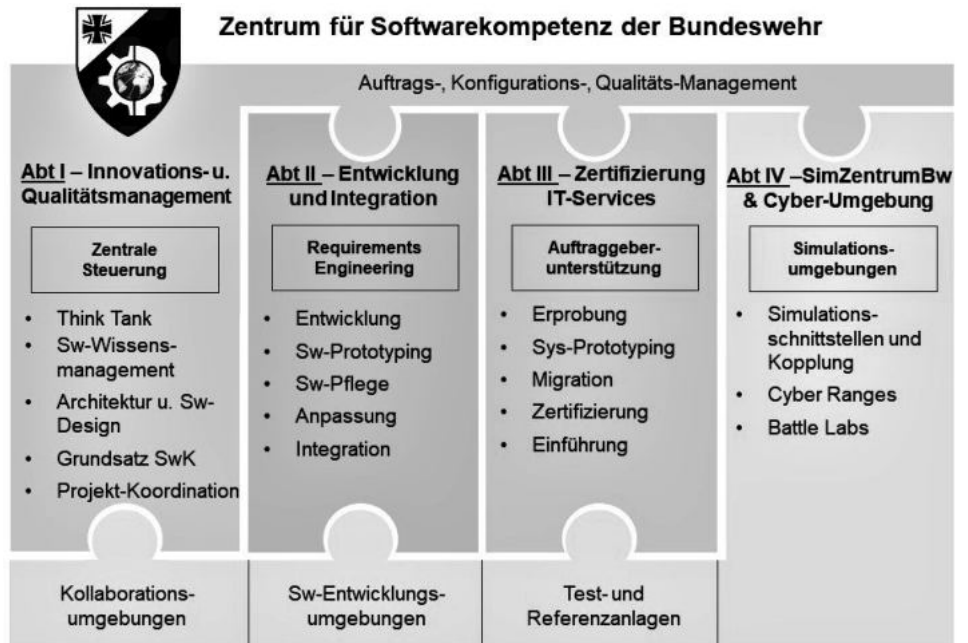
Softwarekompetenz findet innerhalb des ZSwKBw in vier Fachabteilungen statt, die an eine Matrixorganisation angelehnt arbeiten: Die Matrix beschreibt in diesem Fall die einheitliche Führung der vorgesetzten Entscheidungsträger, die den Fachleuten den Rahmen geben und gleichzeitig den Rücken freihalten, während die jeweiligen Fachaufträge horizontal durch das direkte Zusammenspiel der unterschiedlichen Expertisen der Abteilungen bearbeitet werden. Jede Abteilung und jede fallbezogene Zusammenarbeit der Abteilungen sind dabei individuell. Erst ihre verschiedenen Kollaborationsmöglichkeiten ermöglichen die notwendige, mitunter neue Flexibilität innerhalb militärischer Hierarchien. Das Ziel hierbei ist es nicht, die traditionellen streitkräftegemeinsamen Struktu-



ren aufzuweichen, sondern in diese eingegliedert schnellstmöglich Einzelprojekte abschließen zu können. (Siehe Abbildung rechts)

**Abteilung I**, zuständig für Innovations- und Qualitätsmanagement, übernimmt dabei die Rolle der zentralen Koordination und Auftragssteuerung. Hier werden alle durch die Dienststelle zu erbringenden Leistungen hausintern gesteuert, Vertreterinnen und Vertreter aller Organisationsbereiche werden beraten und zusammen mit dem Cyber Innovation Hub in Berlin wird der zivile Softwaremarkt beobachtet und ausgewertet. Zu diesem Zweck dort ein Verbindungselement des ZSwKBw eingerichtet. Besonders innovationsstarke junge Unternehmen entfalten häufig ein enormes Potenzial Technologien zu entwickeln, die im besonderen Maße Veränderungen der IT-Landschaft erwirken können aber sich gleichzeitig noch in einem Entwicklungsstatus befinden, der eine unkomplizierte Anpassung für militärische Zwecke ermöglicht. Wie in allen Prozessschritten geschieht diese Untersuchung der Nutzbarkeit nicht nur aus dem Blickwinkel der Entwicklung, sondern der konkrete Bedarf der Endnutzerinnen und Endnutzer steht im Fokus. In allen militärischen Teilstreitkräften und Organisationsbereichen werden daher für die Analysekategorie „Vorabbewertung“ Fachleute aus Abteilung I herangezogen.

Während einer Projekt- oder Entwicklungsphase unterstützt die Abteilung I die anderen Abteilungen durch ein aktives Wissensmanagement, durch die Gesamtkoordination und in übergreifenden Software-Designfragen. Ebenfalls wird hier nach Abschluss eines Projekts die langfristige Nutzbarmachung von Know-How sichergestellt. Im komplexen Gesamtorganismus ZSwKBw ist die Abteilung I das Auge nach innen und außen und ein zuverlässiges Gedächtnis.



In der **Abteilung II** sitzen die Fachleute für Entwicklung und Integration von Software. Hier wird eine der Kernfähigkeiten des Zentrums abgebildet, Softwareprodukte gänzlich neu zu planen und zu entwickeln. Dabei ist die Eigenentwicklung mit der schnellen Ausbringung von Prototypen zur Ad-hoc-Nutzung bis hin zum Durchlaufen eines gesamten Entwicklungszyklus mit dem Ziel der streitkräfteinternen Marktreife eine Schlüsselfähigkeit des Zentrums. Um die hierzu notwendige Entwicklungsgeschwindigkeit zu erreichen, wurde abteilungsintern ein Rahmenwerk entwickelt, das häufig benötigte Standardfunktionalitäten wie z.B. eine Rollen- und Rechteverwaltung in Form von Komponenten zur Verfügung stellt. Diesem Rahmenwerk können sich die einzelnen Entwicklerteams bedienen und müssen so im Idealfall lediglich die reine Fachlogik der Anwendung umsetzen. Durch die Wiederverwendbarkeit steigt nicht nur die Entwicklungsgeschwindigkeit, sondern auch die Qualität der Produkte, da sämtliche Funktionalitäten des Rahmenwerks ständig durch vollständig automatisierte Tests überprüft werden. Parallel dazu wird das Rahmenwerk kontinuierlich weiterentwickelt, aktualisiert

und ausgebaut.

Bei der Entwicklung setzt die Abteilung II vollständig auf die Verfahren und Abläufe der agilen Softwareentwicklung. Durch kurze Entwicklungszyklen von wenigen Wochen mit anschließender Feedback-Runde mit den Endnutzerinnen und Endnutzer wird so sichergestellt, dass nicht am Bedarf vorbeientwickelt wird. Die Endnutzerinnen und Endnutzer sind so unmittelbar in Planung und Entwicklung eingebunden. Die hohe Dynamik der agilen Softwareentwicklung spiegelt sich auch in der Organisation der Abteilung II wider. Die stark unterschiedlichen Entwicklungsprojekte erfordern eine kontinuierliche Anpassung der eigenen Prozesse, Werkzeuge und Kenntnisse. So rückt beispielsweise die Entwicklung von Schnittstellen zwischen Softwareprodukten von Drittherstellern zur Verbesserung der Interoperabilität immer mehr in den Vordergrund. Auch die Entwicklung von Apps für Mobilgeräte gewinnt immer mehr an Bedeutung.

Neben der Eigenentwicklung werden in der Abteilung II ebenfalls marktverfügbare Produkte integriert, d. h. an die besonderen Bedürfnisse der auftragsgebenden Stelle innerhalb der Bundeswehr angepasst und harmonisiert in die

bereits bestehenden Systemumgebungen integriert werden. Bei dieser sogenannten Software- und Systemintegration ist die Nachhaltigkeit und Langfristigkeit der entscheidende Unterschied zu reiner Auftragsarbeit: Auch über die reine Entwicklungszeit hinaus werden die Integrationsebenen als selbstverständlicher Anteil am Kompetenzbegriff verstanden.

In der **Abteilung III** werden im Sinne einer Verifizierung und Validierung IT-Dienste zertifiziert. Dies umfasst sowohl die qualitätsgesicherte Testung von Software und IT-Services im Rahmen von Funktions- und Systemnachweisen vor der Erteilung einer Genehmigung zur Nutzung durch die Projektleiter als auch die prototypische Integration von IT-Services in eingeführte Produkte des IT-SysBw. Ein prominentes Beispiel hierfür ist die frühzeitige Erprobung von Softwareprodukten hinsichtlich ihrer Eignung im multinationalen Umfeld Federated Mission Networking (FMN).

Die Abteilung III bietet diese Dienstleistung für alle Mobilitätsebenen, von hochmobilen bis hin zu stationären Systemen, an.

Die Außenstelle der Abteilung in Munster bildet dabei die mobilen Anteile ab und verfügt neben einer Vielzahl von Substitutsfahrzeugen über enge Kontakte zur Panzertruppenschule, um wichtige Erkenntnisse direkt auf relevanten Gefechtsfahrzeugen sammeln und weitergeben zu können.

Ein weiterer Aufgabenbereich ist das Testen und Bereitstellen von Sondersoftware für den nicht einsatzbezogenen Anteil des IT-SysBw. Jede Hard- und Software, die außerhalb des Standardwarenkorb der BWI GmbH als IT-Systemhaus der Bundeswehr, und mit der standardisierten Hardware durch die Truppe benötigt wird, wird in der Außenstelle in Dresden auf Herz und Nieren geprüft und anschließend bereitgestellt.

Als Enabler und Servicedienstleister für den gesamten Geschäftsbereich des BMVg, über den Organisationsbereich CIR hinaus, ist der technische Support nach Abschluss der eigentlichen Entwicklungsarbeit eine Möglichkeit nicht nur einen durchgängigen Beitrag zur Einsatzbereitschaft der Bundeswehr zu leisten, sondern ein Weg um operationelle Anforderungen, die sich gegebenenfalls erst in der langfristigen Nutzung zeigen, mit denjenigen zu vereinen, die über die Möglichkeiten verfügen Abhilfe zu schaffen. Supportanfragen sind in einer Gesamtschau Softwarekompetenz nicht zu lösende Probleme – sie sind Input und Chance auf Verbesserung.

Der gesamte Ablauf der Test- und Zertifikationsarbeit baut dabei auf bewährten Qualitätsmanagementverfahren und Nachweisführungen auf. Jedes Produkt welches vom ZSwKBw in die Bundeswehr eingebracht wird, ist somit zweifelsfrei ein Mehrgewinn an Professionalisierung und Harmonisierung der IT-Landschaft und fügt sich nahtlos in alle bereits bestehenden Teilaspekte ein.

Viele der genannten Teilaspekte wären ohne die durchgängige Bereitstellung der notwendigen Simulationsunterstützung und der Cybeumgebungen aus der Abteilung IV nicht möglich. Hier werden digitale Umgebungen für die Bereiche Test/Training/Erprobung sowie teilweise auch die erforderlichen Referenzanlagen für Testungen bereitgestellt. Die Kopplung von zum Teil hochexperimentellen Simulationsanlagen unterstützt die Analyse und Planung auf technischer Ebene und in konkreten Anwendungsfällen die Ausbildung und Übung der Truppe. Die Expertise in der Abteilung für diese einzigartigen Aufgaben sind dabei eingebunden in nationale und multinationale Arbeitsgruppen und Communities und ermöglichen mit den Endnutzerinnen und Endnutzer aller Bereiche der Bundeswehr jeweils ihre Aufträge erfüllen zu können.

Unter anderem werden dazu IT-Arbeitsplätze für Experimente und Übungen in virtuellen Trainingsszenarien bereitgestellt, es wird die sicherheitskonforme Anbindung von Simulatoren untereinander sichergestellt und es wird dazu das „DEU CORE Team“ der jährlich stattfindenden NATO-Interoperabilitätsübung CWIX gestellt.



### **DEU CORE Team CWIX als Serviceleistung des ZSwKBw**

Das Übungsvorhaben CWIX (Abkürzung für: Coalition Warrior Interoperability eXploration, eXperimentation, eXamination, eXercise) ist eine Großübung die jährlich durch das ACT (NATO - Allied Command Transformation) ausgerichtet am JFTC (NATO – Joint Force Training Centre) in Bydgoszcz, Polen stattfindet.

Der CWIX ist die wichtigste operativ ausgerichtete Interoperabilitätsveranstaltung der NATO und ein breites Spektrum von Anforderungen an die Validierung und Überprüfung der Interoperabilität erfüllt. Die auf der CWIX präsentierten Command and Control-Fähigkeiten umfassen das gesamte Spektrum der Kommunikations- und Informationssysteme (englisch: Communication and Information Systems; CIS) und repräsentieren die derzeitigen und zukünftigen Fähigkeiten der NATO und ihrer Partnerstaaten. Der Schwerpunkt der CWIX liegt auf Systemen, die im Rahmen von Operationen unter der Führung der NATO zum Einsatz kommen werden, insbesondere auf Systemen, die im Zusammenhang mit dem föderalen Missionsnetz (Federated Mission Networking - FMN) stehen.

Unter diesen Ansatz nimmt Deutschland regelmäßig an der CWIX teil und nutzt neben den professionellen Testmöglichkeiten auch den Austausch mit Partnernationen zur Weiterentwicklung der eigenen Fähigkeiten.

Als nationale Besonderheit stellt die Abteilung IV des ZSwKBw dem deutschen Verantwortlichen für die Ausgestaltung und Teilnahme an der CWIX das „DEU CORE Team CWIX“ bei, welches selber nicht operativ an der Übung teilnimmt. Stattdessen werden in diesem Team zahlreiche Funktionen und Aufgaben zentral abgebildet, und die mehrheitlich operativen Übungsteilnehmer massiv entlastet.

Schwerpunkte sind z.B. die Vorbereitung der Akkreditierung der Übungssysteme, der Materialtransport nach Bydgoszcz aber auch die Ausrichtung und Unterstützung der nationalen Arbeitsgruppen zur Vorbereitung auf die Übung.

### **Serious Gaming – Moderne Digitale Ausbildungsunterstützung**

Neben den Leuchtturmprojekten wie der CWIX definiert sich die Digitalisierung der Streitkräfte durch technologischen Fortschritt in der Breite. Ein solches Projekt ist Battle Space 3, kurz VBS3, eine der führenden Militärsimulationen weltweit, die nur auf den ersten Blick an handelsübliche Videospiele erinnern mag. VBS zählt zu den sogenannten „Serious Games“, bei dem eine möglichst authentische Nachbildung der Realität und aller geforderten Abläufe angestrebt wird. Die Software wird entwickelt und vertrieben von Bohemia Interactive Simulations und kann mittlerweile auf eine 15-jährige Entstehungsgeschichte zurückblicken. VBS2 und VBS3 sind inzwischen etablierter Standard innerhalb der meisten NATO-Staaten.

VBS bietet diverse Komponenten, mit der Simulationen auf der taktischen und operativen Ebene möglich sind. Sie wird dabei überwiegend für Trainings- und Ausbildungszwecke eingesetzt, kann und wird aber auch verwendet, um Einsatzvorbereitungen zu treffen („virtuelle Geländebegehung“) oder um neue Technologien zu erproben. Dabei ist VBS in der Lage, neben dem überwiegenden Großteil von Bundeswehrelementen weitere Nationen und zivile Kräfte abzubilden. Voraussetzung dafür sind handelsübliche PCs mit dedizierter Grafikkarte und gegebenenfalls eine Vernetzung untereinander.

Teile der Bundeswehr nutzen VBS für die reale Einsatzvorbereitung: Das Einsatzgelände wird topographisch korrekt eingelesen und kann binnen eines Tages so eine virtuelle Umgebung des Einsatzgebietes er-

zeugen, welche dann auf mögliche Chancen oder potenzielle Risiken zu unterschiedlichen Tages- und Nachtzeiten beurteilt werden kann. Weiterhin können bestimmte Standardverfahren und -abläufe virtuell geprobt werden, so ist etwa das Simulationstraining im Bereich der Streitkräftegemeinsamen Taktischen Feuerunterstützung (englisch: Joint Fire Support) zu einem festen Teil der Ausbildung geworden. Die Ausbildungsauswertung kann dabei auf Wunsch so detailliert geschehen, dass man jede Aktion und Kommunikation von bestimmten Teilnehmern innerhalb eines After Action Reviews festhalten und später analysieren kann.

Insgesamt kann die Bundeswehr aktuell auf einen Lizenzumfang von 716 Lizenzen zurückgreifen. Neben 500 Lizenzen die durch das Projekt Simulations- und Testumgebung der Bundeswehr (SuTBw) bereitgestellt werden, kommen weitere 216 Lizenzen die durch unterschiedliche Projekte oder Dienststellen beschafft wurden. Alle Lizenzen werden durch das ZSwKBw verwaltet und ggf. inklusive geeigneter Hardware der übenden Truppe bereitgestellt.

### **Erprobung, Bereitstellung und Integration des Battlemanagementsystems (BMS)**

Das ZSwKBw war und ist Akteur in der Begegnung mit akuten Herausforderungen in bestehenden Einsatzverpflichtungen: In Vorbereitung der Very High Readiness Joint Task Force 2023 konnte den landbasierten Kräften des Eingreifverbandes als zentraler Bestandteil der Digitalisierung mit dem Battlemanagementsystem (BMS) für VJTF 2023 eine moderne Software zur Darstellung und zum Austausch von Lageinformationen zur Verfügung gestellt werden.

Das ZSwKBw hat hierbei von Beginn an tatkräftig unterstützt. Bereits bei der Erstellung der Leistungsbeschreibung und der Formulierung der Anforderungen an das



BMS war Personal des Zentrums eng eingebunden. Beim Teilnahmewettbewerb wurden neben einer operationellen Teststellung am Standort Munster mit Unterstützung der dortigen Außenstelle auch eine ganze Reihe an verifizierenden Labortests in Euskirchen durchgeführt, bei denen die unterschiedlichen angebotenen Produkte objektiv, reproduzierbar und mit eindeutigen Ergebnis intensiv getestet wurden. Am Ende konnte sich hier die dänische Firma Systematics mit SitaWare gegen die Mitbewerber durchsetzen.

Doch damit ist die Arbeit und Unterstützungsleistung des ZSwKBw nicht beendet. Für die Integration der Software auf die Gefechtsfahrzeuge bedarf es einer Vielzahl von weiteren Tests. Diese werden – teils auf Substitutsfahrzeugen, teils auf den realen Großsystemen – in Munster durchgeführt. Hier wird das Softwarepaket in die bestehende Hardware integriert und dann ausführlich unter Einsatzbedingungen getestet, um der Truppe ein bestmögliches Technikpaket bereitstellen zu können.

### **Der Blick in die Zukunft: Vom Zentrum für Softwarekompetenz zum Zentrums Digitalisierung der Bundeswehr und Fähigkeitsentwicklung Cyber- und Informationsraum (ZDigBw)<sup>1</sup>**

Mit der beabsichtigten Aufstellung des ZDigBw zum 1. Oktober 2022 wird den weiterhin steigenden und komplexen Herausforderungen der Fähigkeitsentwicklung im CIR sowie den planerischen Aufgaben für das Teilportfolio Cyber/IT (TPf Cyber/IT) Rechnung getragen. Darüber hinaus wird es mit seinen Kompetenzen im Be-

<sup>1</sup> Bei Zuweisung der Aufgabe als Cyber Information Domain Warfare Center (CIDWC) Umbenennung in ZDigBw und CIDWC



reich der Digitalen Entwicklung und Innovation eine agile und an operativen Erfordernissen ausgerichtete Informationstechnologie und -technik nutzbar machen. Das ZDigBw wird gemeinsam mit den künftigen „Systemhäusern“ der Dimensionen seinen Beitrag zur Fähigkeitsentwicklung der Bundeswehr leisten und die Dimension CIR aktiv gestalten.

Durch die Fähigkeit der zentralen Steuerung und des kooperativen Zusammenwirkens mit den Organisationsbereichen (OrgBer), dem Planungsamt der Bundeswehr (PlgABw) und dem Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr (BAAINBw) etabliert sich das ZDigBw als kompetenter Partner und Treiber der Digitalisierung der Bundeswehr.

Das Zentrum Digitalisierung geht im Wesentlichen aus der Abteilung Planung des KdoCIR und dem ZSwKBw hervor und soll die bisherigen, jedoch schon zum jetzigen Zeitpunkt nicht vollumfänglich



wahrnehmbaren sowie neue, zusätzliche Rollen und Aufgaben wahrnehmen. Im Wesentlichen sind dies neben der Fähigkeitsentwicklung CIR die Rolle als Bedarfsträger für das TPf Cyber/IT sowie die Rolle „Treiber der Digitalisierung der Bundeswehr“.

Wesentliche neue und innovative Elemente sind:

- Verbindungselement zu den OrgBer (Abt II),
- Konzeption der Dimension CIR und der Cyber/IT der Bw unter Nutzung ganzheitlicher Architekturen (Abt II),
- Innovationsmanagement CIR (Abt II),
- Steuerung TPf Cyber/IT mit Anforderungsmanagement und IT-Bebauungsplan (Abt II),
- Kompetenzzentren (Abt III) mit der fachlich inhaltlichen Expertise und DigiPltf GB,
- Integration und Prototyping (Abt IV) zur iterativen Entwicklung und Betriebsübernahme,
- Integrationsunterstützung KI (Abt IV) im operativen/militärischen Kontext und das
- Digitallabor zur Bereitstellung technologischen Innovationen für Testzwecke (Abt V).

Somit werden die bewährten Kernfähigkeiten des ZSwKBw wie Entwicklung, Integration und Test im Rahmen der Qualitätssicherung sowie die dazu notwendige Unterstützung mit IT-Systemen sowie Test-, Referenz- und Unterstützungsanlagen in den neuen Abteilungen des ZDigBw aufgehen und dort fortgeführt. Auch an den bisherigen Dienstorten soll vorerst festgehalten werden.

Das ZDigBw wird mit den dann integrierten Soldaten und Soldatinnen, sowie zivilen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des ZSwKBw somit zukünftig einen wesentlichen Beitrag zur Fähigkeitsentwicklung der Bundeswehr leisten und die Dimension CIR aktiv mitgestalten.

## Der Hochwasser-Katastrophe zum Trotz: Das Ahrtal lebt!!! (Wovon sich auch FmR-Beisitzer Oberst a.D. Jürgen Schick überzeugte...)

# Wieder ein Stück Normalität in den Weinbergen

Zahlreiche Teilnehmer beim „Wandern für den Wiederaufbau“ – Edle Tropfen und jede Menge Geselligkeit im Ahrtal

Von unserer Mitarbeiterin  
Ulrike Walden

■ **Kreis Ahrweiler.** Eigentlich sind Weinfeste im Herbst von zentraler Bedeutung für die Ahr. Doch erst kam Corona, dann die verheerende Flut. Die Verkehrsvereine Rech, Mayschoß und Dernau fanden allerdings einen Weg, trotz der schwierigen Lage für ihre Orte zu werben.

Sie luden mit den Ortsweinköniginnen für die Wochenenden im Oktober zum „Wandern für den

„Natürlich haben wir gegen Spenden sehr viele Weine gekostet. Und lecker gegessen. Eine tolle Tomatensuppe. Und Zwiebelkuchen.“

Teilnehmerin Birgit Kaiser

Wiederaufbau“ ein. Und die Resonanz ist riesengroß. Viele Menschen folgten am Samstag und Sonntag dem Aufruf – frei nach dem Motto „Genießen und dabei zugleich Gutes tun“.

Am Rand der Straße von der Höhe über Esch hinunter nach Dernau stehen an diesem Samstag die Autos dicht an dicht. Die Parkplätze sind komplett belegt. „Solche Menschenmassen habe ich auf dem Rotweinwanderweg noch nie erlebt“, sagt eine Frau aus Troisdorf, die schon oft hier war. Zuletzt vier Tage vor der Flut. Sie will heute mit ihrem Besuch Solidarität bekunden, wirkt aber verunsichert. „Das ist mir zu viel Rummel. Bei all dem Leid“, meint sie.

Regelmäßig seit 25 Jahren kommt auch Birgit Kaiser an die Ahr. Sie hat mit ihrem Mann vor 30 Jahren den Wuppertaler Weinkonvent gegründet. Seitdem organisiert sie Weinreisen. Jetzt steht das Paar fassungslos vor dem historischen Winzerhäuschen Rieck. Dort schlagen Helfer die Fliesen ab und reinigen sie. Sie sollen wiederverwendet werden. Ein Haus weiter hat das Wasser bis knapp unter das Dach gestanden. „Wir haben lange gezögert, nach der Katastrophe hier-



Während der Rast beim „Wandern für den Wiederaufbau“ lassen sich die Teilnehmer einen guten Tropfen schmecken.

Foto: Vollrath

herzukommen. Wir wussten nicht, ob das den Menschen hier recht ist, und wollten auch nicht im Weg stehen“, sagt Birgit Kaiser. Aber als die deutsche Weinprinzessin Linda Trarbach im Fernsehen nachdrücklich um einen Besuch gebeten hatte, war klar: „Auch wir wollten diese Aktion zum Wiederaufbau unterstützen“, so das Paar. Und das auf eine sehr angenehme Art. „Natürlich haben wir gegen Spenden sehr viele Weine gekostet. Und lecker gegessen. Eine tolle Tomatensuppe. Und Zwiebelkuchen“, zählt

Birgit Kaiser auf. Ihr Rucksack ist voll mit Köstlichkeiten, obendrauf hat sie noch Solidaritätsgläser gepackt. Und am Handgelenk trägt sie das Solidaritätsarmbändchen. „Es

# 3000

Kubikmeter Schlamm sind innerhalb einer Woche von einer Fläche entfernt worden.

war uns als Verkehrsvereine wichtig, in einer vom Tourismus- und Weinbau geprägten Region unsere Gäste so schnell wie möglich wieder in unserer schönen und besonderen Heimat willkommen zu heißen“, hatten die drei Verkehrsvereine im Vorfeld betont. Oben in den unzerstörten Weinbergen trifft man viele gut gelaunte Menschen mit Weingläsern in der Hand. Nur wenige Wanderer laufen durch den Ort. In den Straßen sind vor allem Helfer und erschöpfte Anwohner zu sehen. Stemmhäm-

mer klirren. An der Hauptstraße türmen sich Schuttberge und Autoreifen.

Wenige Meter weiter haben die Winzergenossenschaft Mayschoß sowie die Weingüter Otto Schell, Rech, und Kreuzberg, Dernau, einen Stand aufgebaut. Sie bewirten jetzt gerade Helfer, die in den vergangenen Tagen die Drähte aus den Weinbergen geschafft haben, damit die Bagger dort aufräumen können. Paul Schneider vom Weingut Kreuzberg zeigt auf eine Fläche hinter sich. „Wir haben in einer

Woche 3000 Kubikmeter Schlamm hier rausgeholt. Wir hätten nie gedacht, dass wir das schaffen. Und ohne Lohnunternehmer Markus Wipperfurth wäre uns das nicht gelungen“, berichtet er. Die Winzer bieten „Force Majeure“ (Höhere Gewalt), eine Cuvée „aus unseren geretteten Flutweinen“ an. Die Edition wurde in Windeseile gezaubert. „Vor drei Tagen hatten wir erst den Entwurf für das Flaschenetikett“, sagt Paul Schneider. Er berichtet, dass die Winzer mit der Aktion an den Wochenenden auch den Helfern etwas zurückgeben wollten. Alle Einnahmen würden in den Wiederaufbau fließen.

Motorräder knattern vorbei. Volker, der Hilsgüter auslädt und unterwegs eine üble Panne hatte, findet es unpassend, dass Touristen durch das verwüstete Tal fahren. „Die wollen sich doch nur schön gruseln“, meint er. Die freiwillige Helferin Andrea, die im Weinberg gearbeitet hat, sieht das anders. „Ich denke, die meisten haben ein mitfühlendes Interesse“, sagt sie.

Auf einen Teil der Weinberge an den Hängen scheint jetzt noch die Sonne. Es ist später Nachmittag. Zwei junge Paare sind auf dem Heimweg. „Wir wollten einfach mal raus aus dem Elend. Wir brauchten eine Pause“, sagt Barbara, die in Bad Neuenahr-Ahrweiler das Wasser „zehn Zentimeter vor dem Obergeschoss“ hatte. Der Keller ist kaputt, das Auto weg. „Hier in den Weinbergen zu wandern, das war ein Stück Normalität“, sagt Barbara. „Das tat einfach gut“, fügt sie hinzu.

Eine Pause hat sich auch Morten Endrikat gegönnt, der zur Abwechslung mit seinen Freunden und Bekannten in Dernau gefeiert und nicht geschuftet hat. „Schon zum Frühstück gab es Blanc de Noir“, sagt er. Endrikat, Wissenschafter an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen, und seine Freunde haben in den vergangenen Wochen ein Haus in Dernau entkernt. Es ist schon trocken, weil ein Unternehmer aus Mönchengladbach Profingeräte spendiert hat. Nun geht es an den Innenausbau. Von oben, vom Aussichtspunkt, hört man fröhliches Gelächter.

**Bitte melden + Bitte melden + Bitte melden**

**Von nachfolgenden Mitgliedern liegt derzeit keine aktuelle Adresse vor:**

Major Pasqual Barheier, Oberstleutnant a.D. Bernd Breulich, Leutnant David Christ, Hauptmann Christian Frechen, Hauptmann a.D.

Horst Giese, Hauptmann d.R. Thorsten Hake, Major d.R. Arnd Kaufmann, Oberstleutnant i.G. Hendrik Kramer, Leutnant Tim-Oliver Kremer, Leutnant Kevin Mahlmann, Hauptmann Andreas Merz, Major d.R. Stefan Miebach, Oberstleutnant David Musiol, Leutnant Thorben Ramke, Hauptmann Frank Schönberg, Hauptmann a.D. Josef Stütz, Herr Dennis Thomas, Hauptmann Katharina Tibbetts, Hauptmann a.D. Adolf Tröster und Major d.R. Dietrich Wienecke

**Und dann ist da noch ...**

**"Kathinka SJ"**

**vom Weingut Kurth**

(der auch beim FmR-Jahrestreffen zur Unterstützung der Hochwasser-geschädigten Winzer verteilt wurde)

**ist für die BILD-Zeitung der "Flutwein des Jahres" !**

siehe auch [www.weingut-kurth.de](http://www.weingut-kurth.de)

# Jahrestreffen

Jahrestreffen 2020 / 2021 in Kastellaun

## 60 Jahre Fernmeldering



## Jahrestreffen

Es war schon ein ganz besonderes Jahrestreffen, zu dem sich die Mitglieder des Fernmeldering e.V. vom Freitag, 17. September bis Sonntag, 19. September in Kastellaun trafen.

Zum einen, weil pandemiebedingt 29 Monaten (!) seit dem letzten Jahrestreffen vergangen waren.

Zum anderen, weil der 60. Geburtstag des am 14. September 1961 gegründeten Vereins würdevoll begangen wurde.

### Fotos:

PIZ ITBtl 282, Oberst a.D. Peter Warnicke, Oberst d.R. Jens C. Becker



*„Was zählt, ist die Zukunft. Und die beginnt bekanntlich... Jetzt. Hier. Mit Ihnen!“*

... mit vorgenannten Worten eröffnete Oberst Kai Heß, Vorsitzender des Fernmeldering e.V., das Jahrestreffen 2021 am Freitagabend offiziell und erklärte gleichzeitig die Phase für beendet, in der Corona die Regie auch über alle Aktivitäten des Fernmeldering übernommen hatte und „das Vereinsleben, in militärischer Sprache gesprochen, im Notbetriebsverfahren am Leben gehalten wurde“.

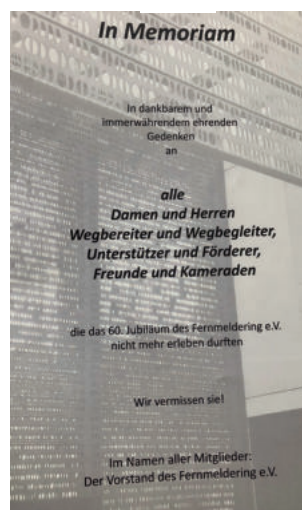
Unter den Begrüßten dabei gleich drei Vertreter der Genera-

lität (Brigadegeneral Dietmar Mosmann mit Ehefrau Sophie, Brigadegeneral Jens-Olaf Koltermann mit Ehefrau Francesca und Brigadegeneral Rainer Simon), weiterhin den General Fernmeldetruppe, Oberst i.G. Achim Fahl sowie vier Neu-Mitglieder, namentlich Oberstabsgefreiter (ROA) Tim-Oliver Engelman, Oberstleutnant a.D. Thomas Doliwa, Oberfähnrich Bernd Hoffmann und Hauptmann d.R. Tobias Sascha Wiegand.

Dass es – 29 (!) Monate nach dem Jahrestreffen 2019 in Pöcking – nun überhaupt endlich wieder ein Wiedersehen in Kastellaun geben konnte, war insbesondere dem unermüdlichen Einsatz von Oberst d.R. Jens C. Becker zu verdanken. Nach der von Corona erzwungenen Absage des Jahrestreffens im Vorjahr hatte der Geschäftsführer des Fernmelderings, selbst Kastellauner, alles daran gesetzt, die Veranstaltung diesmal stattfinden zu lassen.

## In Gedenken

**Herr Joachim Engelen-Peter (12.07.2019) \***  
**Oberst a.D. Uwe Schwarzkopf (20.07.2019) \***  
**Brigadegeneral a.D. Peter Poschwatta (23.07.2019) \***  
**Oberstleutnant a.D. Jörg Lange (29.01.2020) \***  
**Oberstleutnant a.D. Heinz A. Damerow (28.03.2020) \***  
**Hauptmann d.R. Uwe Lünsmann (10.04.2020) \***  
**Oberstleutnant i.G. Jens Klocke (12.05.2020) \***  
**Hauptmann a.D. Ulrich Regenber (27.08.2020) \***  
**Oberst a.D. Volker Specht (25.09.2020) \***



**Hauptmann a.D. Gerhard Pfeifer (26.09.2020) \***  
**Oberst a.D. Klaus Bludau (14.10.2020) \***  
**Oberst a.D. Horst Graffenberger (18.10.2020) \***  
**Frau Heide Schreier (02.12.2020) \***  
**Oberstleutnant a.D. Manfred Leistner (23.12.2020) \***  
**Oberstleutnant a.D. Albrecht Witschel (29.12.2020) \***  
**Hauptmann d.R. Dr. Herbert Jodl (30.12.2020) \***  
**Frau Irene Liebl -Praun (09.03.2021) \***  
**Oberst a.D. Adrian Maier (27.04.2021) \***  
**Stabsunteroffizier d.R. Günter Hansmann (12.07.2021)**

## Jahrestreffen

Bewundernswert unterstützt von den Männern und Frauen des IT Bataillons 282 um Bataillonskommandeur Anthony James Buford („Es ist mir eine besondere Freude, Sie zu Ihrem 60. Geburtstag in der Garnisonstadt Kastellaun als Gastgeber begrüßen zu dürfen“), aber auch durch prominente Fürsprecher wie den Bürgermeister Christian Keimer (kam mit Ehefrau Patrizia auch zum festlichen Abendessen) und Tourismus-Sprecherin Gadah Shatanawi ließ sich Becker dabei auch durch die immer wiederkehrende Notwendigkeit von Programmänderungen nicht aus dem Erfolgskonzept bringen. Gedankt wurde es ihm mit langem, anerkennendem Applaus aller Anwesenden – und einer Flasche Wein vom Vorsitzenden. Prominent auch die Liste derer, die bei der Mitgliederversammlung am Samstagmorgen in der Stadthalle von Kastellaun Mikrophon und Wort ergriffen. Zunächst aber begrüßte der Vorsitzende des Fernmeldering e.V., Oberst i.G. Heß, die Teilnehmer und wies pflichtbewußt ausführlich auf die aktuellen Coronaregeln hin. Im Anschluß daran stellte er das Programm für das Jahrestreffen vor. Es folgte das Totengedenken, das die Verstorbenen aus dem Zeitraum von 2 Jahren umfasste, da im Vorjahr, coronabedingt, das Jahrestreffen nicht stattfinden konnte. Den Verstorbenen wurde mit Schweigeminuten gedacht.

*(...) Dieses Sorgen umeinander, das Wertschätzen jedes Einzelnen und das Fördern der Zusammengehörigkeit offenen die gelebte Kameradschaft in Ihrem Verein. Diese Werte werden in der heute so schnelllebigen Zeit, die durch die Gegebenheiten der Digitalisierung weiter beschleunigt wird, immer wichtiger. (...)*

### Grußwort

**Vizeadmiral Dr. Thomas Daum,  
Inspekteur CIR  
zum 60jährigen FmR-Bestehen**

Anschließend ging Oberst i.G. Heß in seinem Rechenschaftsbericht zunächst auf den Wechsel des Vorsitzenden von Brigadegeneral a.D. Helmut Schoepe ein, der zum 1.1.2021 vollzogen wurde und auch den Wechsel in der Geschäfts-/Schriftführung von Frau Hella Schoepe-Praun zu Oberst d.R. Jens C. Becker. Im Berichtszeitraum fanden drei Vorstandssitzungen statt, zwei davon virtuell per WebEX. Der Vorsitzende nahm am Beförderungsapell der Heeresuniformträger von Fernmeldetruppen und IT-Kräften und der Zusammenziehungen an der IT-Schule der Bundeswehr teil. Auch besprach er mit dem Inspekteur CIR eine Kooperation mit dem Fernmeldering e.V..

Schwerpunkt des Vorstandes war im vergangenen und laufenden Jahr jedoch die Vorbereitung auf das Jahrestreffen und die Erstellung der Jubiläumsschrift „60 Jahre Fernmeldering e.V.“. Nach dem Blick auf die Statistik der Zusammensetzung der Mitglieder des Fernmeldering stellte der Schatzmeister, Oberst a.D. Peter Warnicke die Entwicklung der Mitgliedsbeiträge sowie den Kassenbericht für die Geschäftsjahre 2019 und 2020 vor. (siehe hierzu den Bericht des Schatzmeisters auf Seite xx dieser Ausgabe).

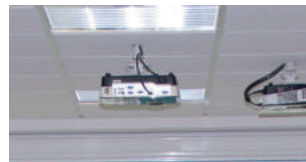
Nachdem die Kassenprüfer wieder einmal eine ordnungsgemäße Kassen- und Buchführung bestätigt hatten, wurden Kassenwart und Vorstand durch die Mitglieder formal für den Berichtszeitraum entlastet.

Oberst i.G. Heß gab noch einen Ausblick und benannte die Schwerpunkte für das nächste Jahr: Das Informationsmanagement soll verbessert werden und dazu wird ein genauer Blick auf die verfügbaren und genutzten Medien (Webpage, Publikationen, F-Flagge) geworfen werden. Die Standort- und Regionalbeauftragten sollen stärker in die Informationsarbeit eingebunden werden und

der Fernmeldering soll stärker mit der aktiven Truppe (Präsens) verknüpft werden. Und natürlich sind dann die Vorbereitungen auf das Jahrestreffen 2022 mit den dabei anstehenden Vorstandswahlen wieder ein Schwerpunkt der Vorstandsarbeit.







## Jahrestreffen

Als Hausherr in Kastellaun stellte Oberstleutnant Anthony James Buford sein Bataillon vor. Dieses hat den Auftrag „Sicherstellen von IT-Services in weltweiten Einsätzen, einsatzvergleichbaren Verpflichtungen sowie in Übungen national und international. Dazu hat das Bataillon neben einem Stabszug eine Versorgungskompanie und 4 Einsatzkompanien.

Das Bataillon hat Einsatzverpflichtungen gemäß dem Rotationsprinzip mit den anderen IT-Bataillonen für die Einsätze im Rahmen der EU, im Kosovo und dem Einsatzkontingent im Irak. Ab dem 4. Quartal 2021 stellt das Bataillon für ein Jahr insgesamt 153 Dienstposten für das deutsche Einsatzkontingent NRF im Baltikum.

Im Rahmen der Amtshilfe in der COVID-19-Pandemie hat das Bataillon

Unterstützung bei Gesundheitsämtern, Kranken- und Pflegeheimen und bei der Schnelltestung geleistet. Insgesamt waren dies 99 abgeschlossene Einsätze an 28 Standorten mit 223 Einsatzstunden. Aktuell sind 13 Soldaten\*innen in 3 Gesundheitsämtern eingesetzt. Auch im Rahmen der Hochwasserkatastrophe im Ahrtal und Nordrhein-Westfalen war das Bataillon mit 106 Soldaten eingesetzt.

*(...) Mit seinem Leitbild hat der Fernmeldering e.V. sich zum Ziel gesetzt, „die geistige Heimat für alle aktiven und ehemaligen Angehörigen des Führungsdienstes und damit der Fernmeldetruppe, der Informationstechnik, der Elektronischen Kampfführung, der Operativen Information, des Radarführungsdienstes und der Stabsunterstützung“ zu bieten.*

*Damit hat der Fernmeldering e.V. schon früh Weitblick bewiesen, denn viele dieser Truppengattungen und Dienstbereiche sind nun im Organisationsbereich Cyber- und Informationsraum zusammengeführt. (...)*

### Grußwort

**Brigadegeneral Dietmar Mosmann  
stv. Kdr ITKdo  
zum 60jährigen FmR-Bestehen**

Danach referierte zunächst Brigadegeneral Dietmar Mosmann, stellvertretender Kommandeur des IT-Kommandos (zu „Cyber-/Informationsraum 2.0“), dann Brigadegeneral Rainer Simon, Kommandeur der Schule für Informationstechnik der Bundeswehr (zu „Weiterentwicklung der Ausbildung im Bereich Cyber-/Informationsraum“. Es folgten Einblicke in das „Führungsunterstützung/IT-Servicemanagement der Luftwaffe“ (vorgetragen durch Oberstleutnant Sascha Klein), die „Personalgewinnung heute und morgen“ (vorgetragen durch Oberst Uwe Zinsmeister, dem Leiter des KarrC Bayern) sowie „digitale Ökosysteme in der taktischen Edge mit dem Fokus auf Kommunikation, Situationsbewusstsein und Informationssicherheit“ (vorgetragen durch Fregattenkapitän d.R. Lars Ruth).

„Digitale Ökosysteme in der taktischen Edge mit dem Fokus auf Kommunikation, Situationsbewusstsein und Informationssicherheit“ (vorgetragen durch Fregattenkapitän d.R. Lars Ruth).

*Eine Zusammenfassung der Vorträge finden Sie am Ende dieses Berichts.*

## Jahrestreffen 2021 - Teilnehmer

Obergefreiter d.R. Winfried Barth und Frau Annerose Barth; Oberst d.R. Jens C. Becker und Frau Andrea Becker; Adj. a.D. Christoph Biel; Oberstleutnant d.R. Marc Buervenich; Oberstleutnant d.R. Thomas Doliwa; Frau Michaela Dworski-Eichhorn; Oberstabsgefreiter (ROA) Tim-Oliver Engelmann; Oberst i.G. Achim Fahl; Oberstabsfeldwebel Wilhelm Fischer; Oberstleutnant a.D. Wolfgang Goetze und Frau Hannelore Goetze-Gramlich; Frau Monja Goss; Hauptmann d.R. Jörn-Alexander Heye; Oberst i.G. Kai Heß und Frau Tanja Heß; Oberfähnrich Bernd Hoffmann; Major d.R. Ralph Huber; Oberstleutnant Roland Kaiser; Oberstleutnant Sascha Klein; Oberstleutnant a.D. Wolfgang König und Marita König mit Herrn König jun.; Brigadegeneral Jens-Olaf Koltermann und Frau Francesca Koltermann; Frau Angela Krämer; Oberst a.D. Gerd Krumholz und Frau Christa Krumholz; Oberst a.D. Manfred Kutz und Frau Margret Kutz; Oberstleutnant a.D. Wolf Kutzbach; Herr Andreas Mayr und Frau Gabi Mayr; Oberst a.D. Konrad Menny; Brigadegeneral Dietmar Mosmann und Frau Sophie Mosmann; Oberst i.G. Martin Ordelmans; Oberst a.D. Wolfgang Paulowicz und Frau Uschi Paulowicz; Oberstleutnant a.D. Klaus Pinkenburg und Frau Henrike Pinkenburg; Hauptmann Kilian Pistner; Oberstleutnant d.R. Josef Pütz und Frau Irmgard Pütz; Major d.R. Dr. Günther Robbel und Frau Annette Robbel; Oberst d.R. Rainer Ruff; Fregattenkapitän d.R. Lars Ruth; Frau Petra Schatz; Oberst a.D. Jürgen Schick; Oberstleutnant a.D. Dieter Schiele und Frau Svitlana Schiele; Oberst a.D. Harald Schlieder und Frau Bärbel Schlieder; Oberstleutnant Benjamin Schöneberg und Frau Carolin Scherz; Oberstleutnant a.D. Hans-Joachim Schrader; Oberst a.D. Georg Schrenk und Frau Jutta Schrenk; Oberstleutnant a.D. Horst H. Schweighöfer und Frau Lioba Schweighöfer; Oberst a.D. Bernd Seifermann und Frau Maria Seifermann; Brigadegeneral Rainer Simon; Oberst a.D. Folker Spangenberg und Frau Angelika Spangenberg; Hauptmann d.R. Sascha Stets; Oberstleutnant a.D. Heiso Tettenborn; Oberst i.G. Peter Uffelmann; Oberstleutnant d.R. Jürgen Vermum und Frau Doris Vermum; Oberst i.G. Michael Volkmer; Oberstleutnant Andreas Wack und Frau Christine Wack; Oberst a.D. Reinhold Walisch und Frau Hildegard Walisch; Oberst a.D. Peter Warnicke und Frau Jutta Warnicke; Oberst a.D. Richard Welter und Frau Julia Welter; Hauptmann d.R. Tobias Wiegand; Oberstleutnant a.D. Reinhard Wilhelm und Frau Elfie Wilhelm; Oberstleutnant a.D. Peter Willers und Frau Gisela Willers; Oberst Uwe Zinsmeister



## Jahrestreffen

Nach dem Get-Together am Freitag und Partnerprogramm am Samstagmorgen (Stadtführung mit anschließendem Bakesbrot-Kurs) sowie Truppschau nebst geführten Kasernenrunde im Bus am Samstagmittag stand der Samstagnachmittag traditionell ganz im Zeichen des gemeinsamen Ausflugs nach Cochem, wo eine Besichtigung des Bundesbankbunkers auf die in vier Gruppen aufgeteilten Teilnehmer wartete. Dabei wurde tief in die deutsche Währungs-geschichte eingetaucht: Gebaut, um einen eventuellen Atomkrieg zu überstehen, war die Bunkeranlage mit den dort gelagerten 15 Milliarden Mark in Notstandswährung eines der best-gehüteten Geheimnisse der Bundesrepublik, ehe sie erst Ende des vergangenen Jahrtausends Museums-Charakter erhielt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurde.

*(...) Der Verein leistet seit 6 Jahrzehnten einen überaus wertvollen Beitrag für die Gemeinschaft der Führungsunterstützer, der IT-ler, der Führungsdienstler, der elektronischen Kampfführer sowie der Angehörigen der Truppe für Operative Kommunikation und der Fernmelder: Er bringt aktive wie ehemalige, junge und junggebliebene zusammen, er verbindet, er bietet Orientierung, er vermittelt Identität, er pflegt die Kameradschaft und setzt sich für ein gemeinsames Traditionsverständnis ein. Kurz: Er bietet der gesamten Gemeinschaft der Führungsunterstützer auch über die Grenzen von Organisationsbereichen hinweg (...) eine Heimat. (...)*

**Grußwort  
Oberst i.G. Achim Fahl  
General Fernmeldetruppe  
zum 60jährigen FmR-Bestehen**

Der Abend stand dann ganz im Zeichen des gemeinsamen, festlichen Abendessens, im Laufe dessen auch Auszeichnungen vergeben wurden. Hierbei wurden auf Initiative von Oberst a.D. Jürgen Schick, Beisitzer im FmR-Vorstand und selbst Betroffener der Jahrhundertflut im Ahrtal, zwecks Unterstützung besonders geschädigter Ahrtal-Winzer in diesem Jahr Flutweine vergeben, über die sich unter anderem Oberstleutnant a.D. Hans-Joachim Schrader (als ältester Teilnehmer) und Oberstabsgefreiter Tim-Oliver Engelman (als jüngster Teilnehmer) freuten. Weiterhin gab es Weine für die längste Anreise (ging an die aus Straußberg angereiste Familie König), für Adj. a.D. Christoph Biel sowie Andreas und Gabi Mayer (für die Anreise aus der Schweiz) sowie alle, die wie der Fernmelder in diesem Jahr einen runden Geburtstag feiern.



## Jahrestreffen

Tags darauf kam es nach dem Gottesdienst, gehalten vom Militärfarrer Bernd Kehren, zum emotionalen Höhepunkt des Jahrestreffens 2021: An der Erinnerungsstätte legten – musikalisch umrahmt durch den Musikverein Uhler 1991 (unter anderem „Ich hatte einen Kameraden“) – Bürgermeister Christian Keimer, Bataillonskommandeur Anthony James Buford und Oberst Heß nicht nur in Gedenken an die Gefallenen der beiden Weltkriege einen Kranz nieder, sondern diesmal auch in Gedenken an Major Thomas Tholi, der vor 10 Jahren im Mai 2011 in Afghanistan gefallen ist.



Womit die Berichterstattung vom Jahrestreffen 2021 zu Ende wäre, gäbe es da nicht die Jubiläums-Festschrift, die bislang noch keine Erwähnung fand. Zu Unrecht! Denn mit ihr ist dem Vorstand eindrucksvoll gelungen, die bisherige Geschichte des Fernmeldering e.V. auf ansprechende Weise zu dokumentieren und der Nachwelt zu erhalten. Auf insgesamt 70 Seiten kommen darüber hinaus Zeitzeugen zu Wort – und interessante Rückblicke auf die Anfänge des Vereins runden das interessante (Lese-)Angebot ab.

Damit ist die Brücke in die Zukunft geschlagen. Oder, um es mit den Worten von Oberst i.G. Kai Heß bei seiner Festansprache zu sagen: „Der Fernmeldering, auch wenn NUR ein Verein, ist essentieller Bestandteil einer Lebens- und Berufswirklichkeit von Soldatinnen, Soldaten und deren Angehörigen.“

**Auf die Zukunft!**



**!! Jahrestreffen 2022 vom 16. bis 18. September beim FmBtl 10 in Veitshöchheim !!**

## Zusammenfassung der Vorträge beim Jahrestreffen - Vortrag 1 Oberst a.D. Jürgen Schick



**Vortrag:**  
Cyber-/Informationsraum (CIR) 2.0  
**Vortragender:**  
Brigadegeneral Dietmar Mosmann,  
stv. Kommandeur IT-Kommando

Brigadegeneral Mosmann begann seinen Vortrag mit dem Dank an den 17. Kommandeur des gastgebenden Verbandes, IT-Bataillon 282, Oberstleutnant Anthony James Buford und begrüßte besonders den 7. Kommandeur Oberst a.D Harald Schlieder, und den 8. Kommandeur, Oberst a.D. Bernd Seifermann, der übrigens auch der erste Kompaniechef von Funke Mosmann in Kastellaun war.

Brigadegeneral Mosmann dankte den Männern des IT-Bataillon 282 und vielen weiteren Soldaten des Kommando CIR für ihren aktuellen Einsatz im nahen Hochwassergebiet im Ahrtal und Nordrhein-Westfalen.

Er warf einen Blick zurück in das Jahr 2017 als mit der Aufstellung des Kommando CIR in dem

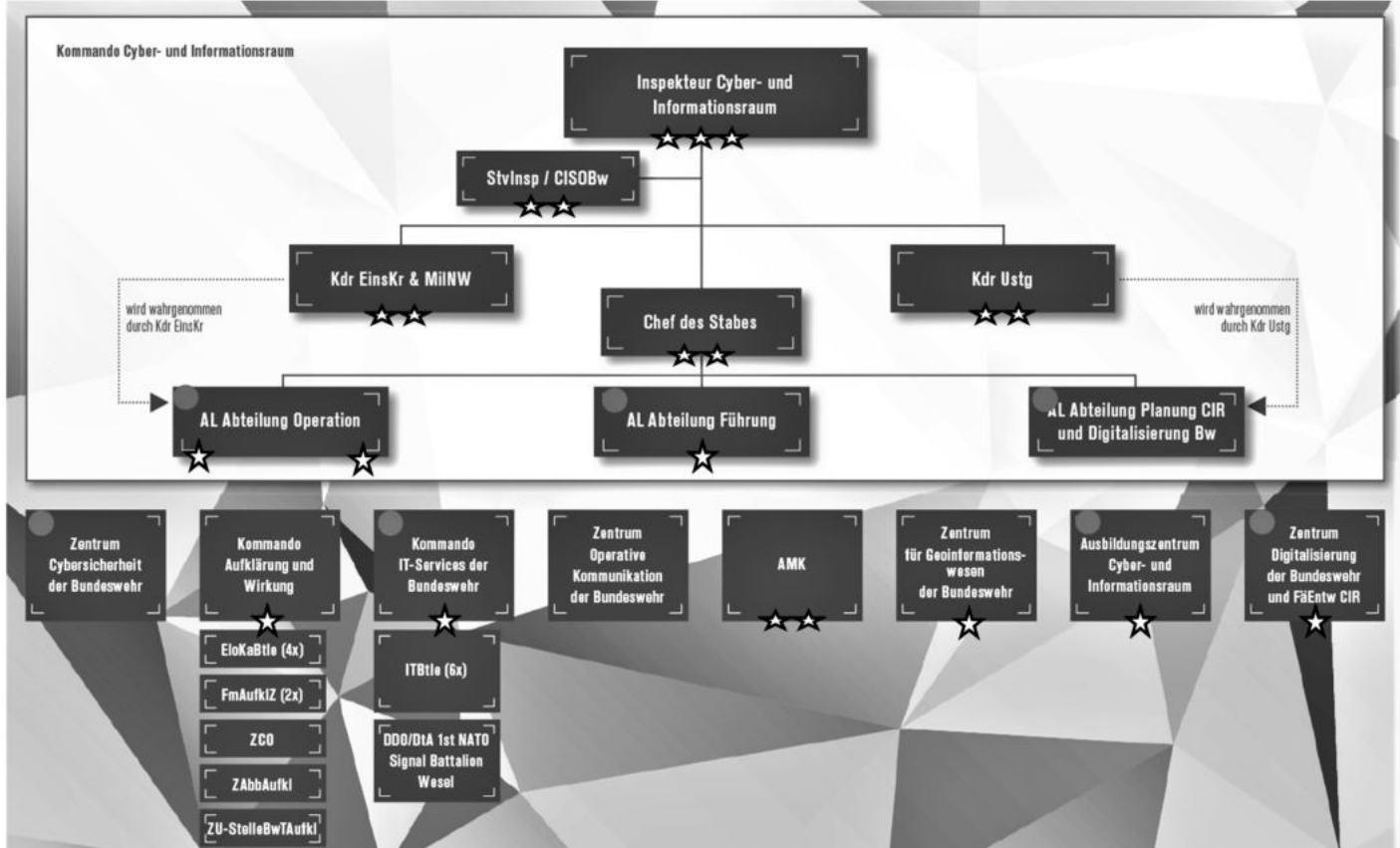
das Kommando Strategische Aufklärung, das Kommando IT und das Amt GeoInfo zusammengeführt wurden.

Aktuell findet eine Umgliederung innerhalb des Kommandos statt um der Landes- und Bündnisverteidigung zukünftig gerechter zu werden. Man will weg von der Gliederung in der aufwendig Kontingente für Einsätze zusammengestellt werden.

Die neue Struktur ist im Wesentlichen charakterisiert durch die Zusammenführung von Entscheidungsebenen im KdoCIR unter Wegfall der heutigen Zwei-Sterne-Kommandos (KdoStratAufkl und KdoITBw).

Mit der neuen Grobstruktur wird die Verantwortung für die Dimension Cyber- und Informationsraum

### NEUE GROBSTRUKTUR ORGBER CIR



konsequent umgesetzt und auf diese Weise wird das Denken und Arbeiten als ein OrgBereich erreicht.

In der neuen Struktur wird auf flache Hierarchien und agile Organisationsformen und das Bündeln von Themen und Aufgaben ebenenübergreifend, um Ressourcen zu gewinnen gesetzt.

Durch die Umsetzung der neuen Grobstruktur werden sich Aufgaben und Abläufe ändern oder auch ganz wegfallen und dort wo Dinge anders effizienter gestalten werden können, wird dies auch getan.

Brigadegeneral Mosmann betonte, dass keine Dienstposten abgebaut werden, weil jede Frau und jeder Mann im OrgBer gebraucht wird. Aber er sagte auch, dass man so ehrlich sein muss, dass es in einigen Be-

reichen zu Dienstpostenverlagerungen und zu Veränderungen für die Menschen im OrgBer CIR kommen kann. Dies soll aber auf ein Minimum beschränkt und gemeinsam persönlich im Veränderungsprozess begleitet werden.

Der Zeitplan sieht vor, dass die Umgliederungsmaßnahmen in 3 Schritten erfolgt:

In Schritt 1 im Jahr 2022 wird das Kommando CIR umgegliedert und das Zentrum Cybersicherheit der Bundeswehr dem Kommando CIR unterstellt. Gleichzeitig wird ein neues Zentrum Digitalisierung der Bundeswehr aufgestellt und das bisherige Zentrum Softwarekompetenz aufgelöst.

Im Schritt 2 wird bis 2023 das neue Kommando Aufklärung und Wirkung aufgestellt und das Auswertezentrum Eloka aufgelöst. Das neue Kommando IT-Services wird aufgestellt und das Betriebszentrum IT-Systeme Bundeswehr wird aufgelöst. Die Dienststellen Aufklärung/Wirkung und die Dienststellen mobile IT-Truppen werden neu unterstellt.

Schließlich wird im Schritt 3 bis 2024 das neue Ausbildungszentrum CIR aufgestellt und die bisherige IT-Schule Bw und Schule Strategische Aufklärung aufgelöst.

Mit der Auflösung des Kommando Strategische Aufklärung und des Kommando ITBw ist dann in 2025 das Kommando CIR in seiner neuen Gliederung.

### Zusammenfassung der Vorträge beim Jahrestreffen - Vortrag 2 Oberst a.D. Jürgen Schick



#### **Vortrag:**

Weiterentwicklung der Ausbildung im Bereich Cyber-/ Informationsraum

#### **Vortragender:**

Brigadegeneral Rainer Simon  
Kommandeur IT-Schule der Bundeswehr

In seinem Vortrag stellt Brigadegeneral Simon das Modell der neugestalteten Offiziersausbildung vor in der die Offizieranwärter\*innen die ersten 13 Monate wieder in deren Truppengattung ausgebildet werden und auch der Fahnenjunkerlehrgang wieder an der Ausbildungseinrichtung der Truppengattung durchgeführt wird.

Zu den aktuellen Einschränkungen im Ausbildungsbetrieb unter COVID-19 sagte der Schulkommandeur, es wurde durch Reduzierung der Trainingsplätze und Ausbildungsinhalte, sowie durch Umstellung von Präsenz auf Fernlernphasen sowie ergänzende Schutzmaßnahmen wie Plexiglasstellwände zum Schutz des Personals begegnet.

Den größten Anteil seines Vortrages nutzte Brigadegeneral Simon um neue Ausbildungsmethoden vorzustellen. Er stellte das neue Lernmanagementsystem MOODLE (LMS) seiner Schule vor.

Der Zugriff kann von jedem Ort (da Web basierte Anwendung) und

zu jeder Zeit erfolgen, es besteht jederzeit die Möglichkeit der Auffrischung von Ausbildungsinhalten auch nach erfolgreichem Abschluss eines Trainings.

Personalisiertes Lernen bietet die Möglichkeit individuell und auf dem Trainingsteilnehmer angepasste Ausbildungsinhalte anzubieten, kein Gießkannenprinzip mehr. Der Lehrgangsteilnehmer kann selbst entscheiden welche Abschnitte er intensiver bearbeitet. Lernerfolgskontrollen geben weitere Inhalte frei und die Möglichkeit der Reflexion ist jederzeit gegeben.

Die Verlinkung mit weiteren Anwendungen bietet eine breite Nutzung von Quellen wie Videos über Regelungen bis hin zu Wiki's.

Verschiedene moderne Kommunikationswege sind der jungen Zielgruppe aus dem privatem Umfeld bekannt diese sind im LMS ebenfalls verfügbar, z.B. (Chat, Foren, Feedback)

Dank der eigenen Ausbildungsplattform ist es möglich, auch sensitive Daten in einem entsprechen-

den Bereich LMS/VS-NfD anzubieten.

Beim Einsatz der richtigen Ausbildungsmittel motiviert ein LMS auch langfristig den Lehrgangsteilnehmer und ermöglicht die Zielsetzung des „Lebenslangen Lernens“.

Brigadegeneral Simon stellte auch die neue Ausbildungsmediendatenbank

mit der sich die Frage „Wo finde ich das ..., im Netz?“ zukünftig nicht mehr stellen soll. Die Datenbank ist die zentrale Ablage von Wissen aus der Lehre, zentrale Ablage der Medien für die Ausbildung, die Anbindung an weitere Mediendatenbanken und natürlich einer Suchfunktion.

Somit ändert sich die Ausbildung von heute meist noch fronta-

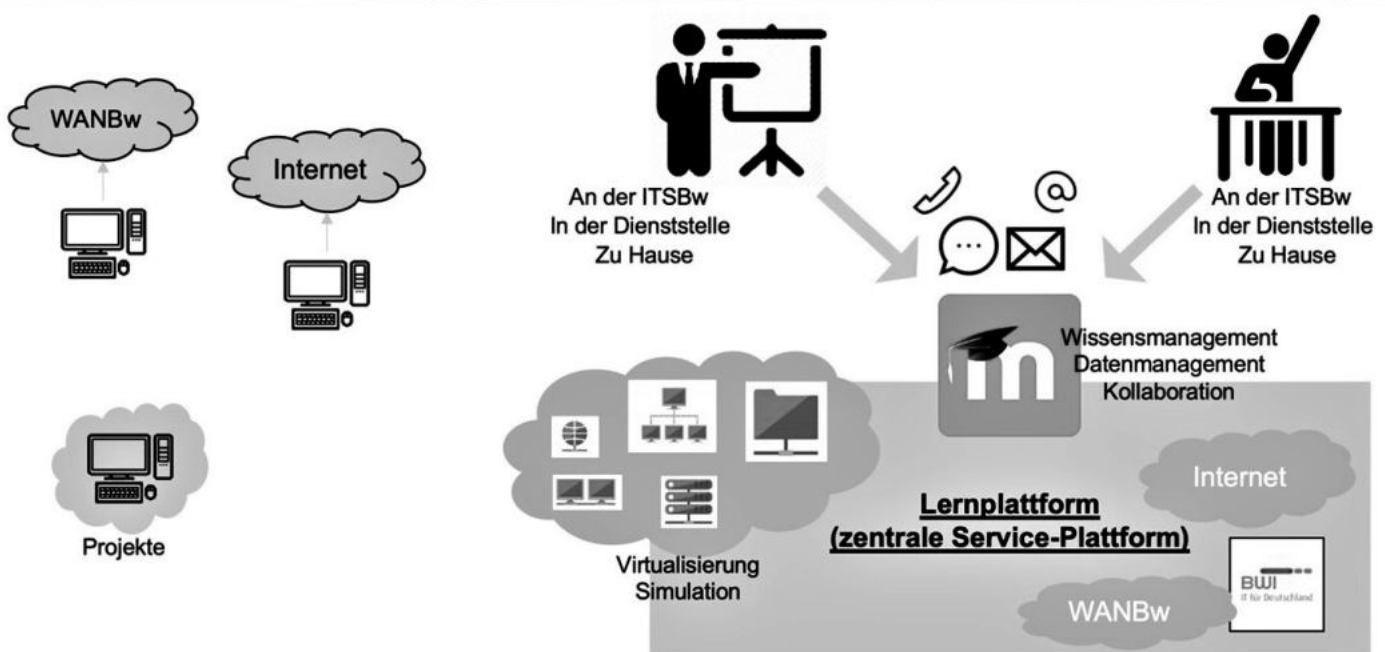


fast offenen Zugang zu Lernmitteln und Ausbildungsmitteln erhält. Orts- und zeitunabhängig, modern und zeitgemäß soll es ansprechend für junge Leute sein. Zum Ende seines Vortrags ging Brigadegeneral Simon noch auf die zukünftige Struktur ein in der in einem Ausbildungszentrum CIR alle bisheri-

ger Präsenzunterricht, beschränkte Mediennutzung, eingeschränkter Zugang zu Lernmitteln und Ausbildungshilfsmitteln, Einschränkungen in Ort und Zeit und dem kaum bis nicht ansprechenden Format für junge Bevölkerungsgruppen. Zukünftig soll auch Fernausbildung mit Präsenzanteil multimedial für die Lehrgangsteilnehmer angeboten werden, wobei jeder Teilnehmer

gen Ausbildungsstellen im Kommandobereich CIR zusammengefasst werden. Dies betrifft u.a. die IT-Schule, die Schule Strategische Aufklärung, die Ausbildungsbereiche Militärisches Nachrichtenwesen, Operative Kommunikation und GeoInfo. In dieser neuen Struktur sollen aber die heutigen Standorte erhalten bleiben.

## PROJEKT AUSBILDUNGSNETZ ITSBW



## Zusammenfassung der Vorträge beim Jahrestreffen - Vortrag 3 Oberst a.D. Jürgen Schick



### Vortrag:

„Führungsunterstützung/IT-Service-  
management Luftwaffe“

### Vortragender:

Oberstleutnant i.G. Andreas Klein  
Kommando Luftwaffe

„Flugzeuge sind fliegende Rechen-  
zentren“. Mit diesen Worten begann  
Oberstleutnant i.G. Klein seinen Vor-  
trag in dem er uns die Führungsunter-  
stützung und das IT-Servicemanage-  
ment der Luftwaffe vorstellte.

Die Führungsunterstützungszentra-  
le ist in der Luftwaffe im Zentrum  
Luft Operation im Kommando Luft-  
waffe zu finden. Der Führungsunter-  
stützungszentrale sind die 3 Führungs-  
unterstützungssektoren nachgeordnet.  
Im Stab sind neben den klassischen  
Führungsgrundgebieten im Führungs-  
grundgebiet 3 die Bereiche Einsatz &  
Betrieb IT-SysBw Lw, Technische  
Planungszelle und HaFis Community  
of Interest (COI) Air zu finden. Die  
Führungsunterstützungszentrale Lw  
ist das IT-Fach- und Kompetenzzen-  
trum der Luftwaffe und bildet die  
Brückenfunktion für die Nutzer inner-  
halb der Luftwaffe. Die Hauptaufga-  
ben sind die Technische Beratung,  
eine Kaltstartfähigkeit und die Bereit-  
stellung und der Betrieb von IT-Syste-  
men unabhängig von Infrastruktur,  
klimatischen Bedingungen und örtli-  
cher Sicherheitslage.

Aufbauend auf dem IT-System der  
Bundeswehr stellt die Führungsunter-  
stützungszentrale mit ihren Kräften

verlegefähige IT-Module für Ein-  
sätze, einsatzgleiche Verpflichtun-  
gen und Übungen bereit. Sie leistet  
die IT-Unterstützung für die Dienst-  
stellen der Luftwaffe und die IT-  
Unterstützung und IT-Überwa-  
chung für die Dauereinsatzaufga-  
ben der Luftwaffe.

Dafür werden spezifische Kräfte  
und Mittel bereitgehalten. Zum  
Beispiel den Mobilien Gefechtsstand  
Luftwaffe der die Führungsfähig-  
keit eines Verbandes im Einsatz-  
raum sicherstellt. Es ist ein modula-  
rer Gefechtsstand bestehend aus  
Containern und Zelten der die Platt-  
form zur operati-  
ven Einsatzfüh-  
rung bildet. Die  
Führungsunter-  
stützungskräfte  
unterstützen den  
Führungsvorgang  
bei Lagerstel-  
lung und Lage-  
darstellung. Im  
Gefechtsstand ist  
ein IT-Netz mit  
verschiedenen Si-  
cherheitseinstu-  
fungen und das  
Kernnetz zur An-  
bindung weiterer

Netzwerke bzw. Gefechtsstände.

Der Gefechtsstand „Luftwaffe  
Einsatzverband“ ist ein umfangrei-  
cher verlegefähiger Gefechtsstand  
zur Führung eines Einsatzverband-  
des der Luftwaffe.

Weiterhin halten die Führungs-  
unterstützungskräfte einen „Ground  
Support Container System Euro-  
fighter“ für Einsätze bereit und für  
multinationale Einsätze einen Ge-  
fechtsstand „Joint Forces Air Com-  
mand Headquarter“

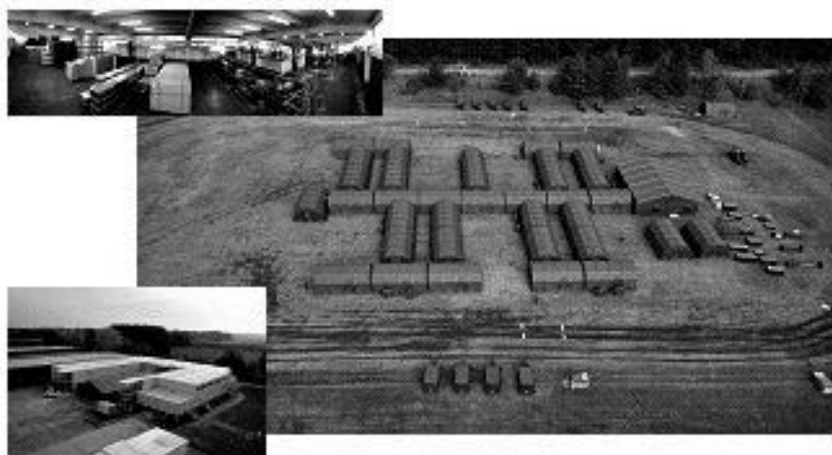
OTL Klein schloss seinen Vor-  
trag mit den Worten: "Luftwaffe  
kann auch Container“.



### Gefechtsstand Luftwaffe Einsatzverband



### Gefechtsstand JFAC HQ (DEU)



## Zusammenfassung der Vorträge beim Jahrestreffen - Vortrag 4 Oberst a.D. Jürgen Schick



**Vortrag:**  
Personalgewinnung heute und morgen  
**Vortragender:**  
Oberst Uwe Zinsmeister  
Leiter Karrierecenter Bayern

Oberst Uwe Zinsmeister, der Leiter des Karrierecenter Bayern, stellte zu Beginn seines Vortrags fest, dass wir aus der Generation Z (1995-2010 geboren) unser Personal für die Bundeswehr gewinnen müssen. Diese Generation hat ganz besondere Wünsche und Erwartungen wie 24/7 online sein, soziale Anerkennung, Auswahl aus der Optionenvielfalt, World-Life-Separation, Struktur und Tipps, Spaß und mitwirken können. Was die Generation Z nicht will ist langsame Informationsweitergabe, Vermischung von

Arbeits- und Privatleben, Lange- weile bei der Arbeit, keinen Sinn in der Aufgabe sehen und sich ohne Bedenkzeit entscheiden müssen.

Was sich in den letzten Jahren auf dem Arbeitsmarkt geändert hat ist vom Bewerbungsmarkt hin zum Bewerbermarkt, von der Bewerberauslese hin zur Potentialanalyse, von schwächen-basiert hin zu stärken-basiert und von fähigkeitsorientiert hin zu kompetenzorientiert.

Der Blick auf die Demografiekurve zeigt, dass im Jahr 2020 maximal 810.000 Schulabgänger auf den Arbeitsmarkt kommen. Davon sind 70.000 ohne deutsche Staatsbürgerschaft und 30.000 gesundheitlich eingeschränkt. Von der Zielgruppe haben dann 605.000 gar kein Interesse am Soldatenberuf und somit blieben also maximal 105.000 die das Potenzial haben Soldat zu werden. Davon benötigen wir rund 60.000 Soldaten/innen. Diese gilt es nun mit den geeigneten Werbemaßnahmen zu rekrutieren.

Neben vielen Werbemaßnahmen in den Medien und auf der Straße sind auch Auftritte auf Messen und regionalen Events schon lange etabliert. Eine neue Maßnahme sind Pop-Up-Stores die in stark frequentierten Bereichen Anlaufstellen für Interessiert darstellen. Der erste



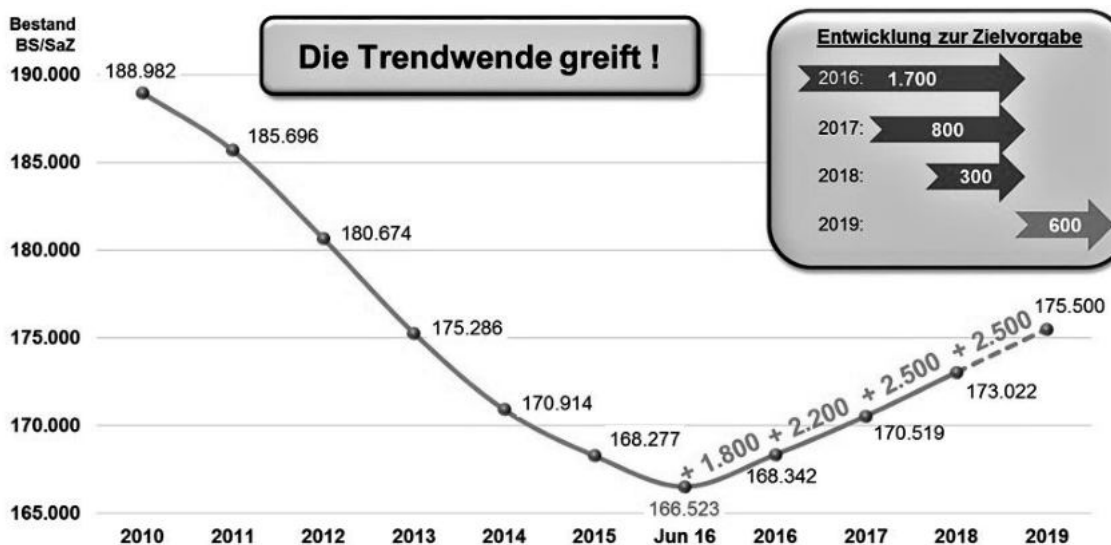
Pop-Up-Store war in Erfurt und der nächste ist in den Pasing Arcaden in München geplant.

Interessant ist, dass bei einer aktuellen Umfrage bei Schülerinnen und Schülern nach den beliebtesten Arbeitgebern die Bundeswehr auf Platz 2, zwar hinter der Polizei aber noch vor Daimler/Mercedes-Benz und BMW steht.

Durch all diese Werbemaßnahme konnte tatsächlich auch die Trendwende erreicht werden und er

angestrebte Personalbestand an Berufssoldaten und Soldaten auf Zeit erreicht werden.

Zum Ende seines Vortrages zeigte Oberst Zinsmeister dann noch einen aktuellen Werbefilm „Stabsdienstsoldatin“. Der Film war interessant, aber die Zuschauer im Saal waren wohl nicht die richtige Zielgruppe ;-)



## Zusammenfassung der Vorträge beim Jahrestreffen - Vortrag 5 Oberst a.D. Jürgen Schick



Im letzten Vortrag stellte Fregattenkapitän der Reserve Lars Ruth zunächst die Firma Deloitte vor die ein weltweit führender Dienstleister in den Bereichen Audit und Assurance, Risk Advisory, Steuerberatung, Financial Advisory und Consulting und damit verbundenen Dienstleistungen ist. Als Rahmen des Vortrags wurde dann die Transformation der Operationsführung und die Informationssicherheit im Bereich der Verteidigung gesehen.

Das digitale Ökosystem umschrieb der Vortragende mit: Mobiles Arbeiten (Laptops, Tablets), Mobile Kommunikation (Smartphones, Tactical Radios), Sensoren (Smartwatches, Überwachungskameras), Applikationen (Battle Management System/Führungsinformationssystem), Unterstützende Infrastruktur (taktische Nodes, private 5G-Netze, UHF-/VHF-/Sat-Com-Verbindungen, Netzwerk-Elemente, dezentrale Compute Elemente/Edge Compute Nodes) und Backend (Rechenzentrum, private/public Cloud).

Dieses Ökosystem ist Bedrohungen ausgesetzt die immer diverser und mit hohem Operationstempo vorgetragen werden. Diese Bedrohungen sind insbesondere Cyp-

### Vortrag:

Digitale Ökosysteme in der taktischen Edge mit dem Fokus auf Kommunikation, Situationsbewusstsein und Informationssicherheit“

### Vortragende:

Fregattenkapitän der Reserve Lars Ruth und  
Oberstleutnant d.R. Marc Buevenich



berangriffe, aber auch gewaltsame Extremisten und nichtstaatliche Akteure.

Bei der Digitalisierung der Operationsführung und des Gefechtsfeldes ist es deshalb besonders wichtig, dass eine null Fehlertoleranz gegenüber militärisch Handelnden bei Entscheidungen besteht. Dabei verringert sich die Zeitspanne zur Entscheidungsfindung ständig und die Fülle verfügbarer und potenziell relevanter Daten nimmt stetig zu.

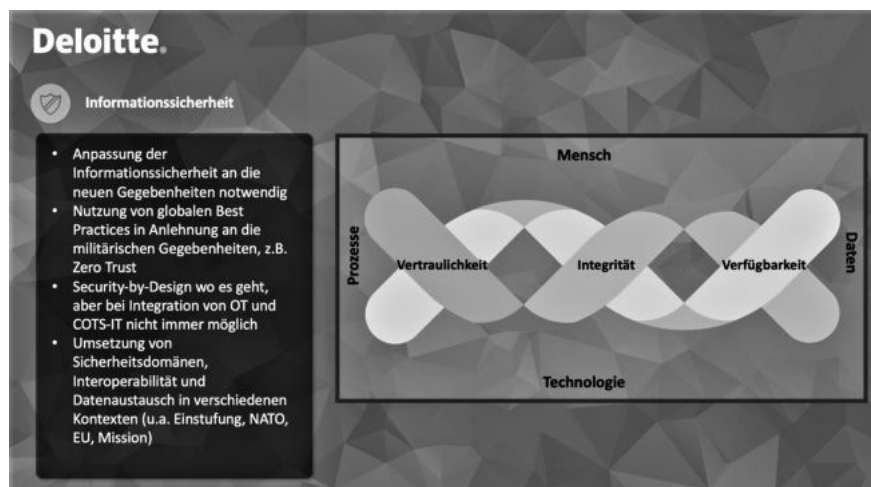
Diesen Herausforderungen zu begegnen sieht die Firma Deloitte in der technischen Realisierbarkeit im Einsatz digitaler Dienste zur Unterstützung der Auftragstaktik, Entscheidungsunterstützung und Fehlerreduzierung.

Dazu benötigen digitale Dienste ein holistisches digitales Ökosystem das in jeglichen Situationen (Edge Compute) und Lagen (Disconnected Operations) bereitge-

stellt werden muss. Weiterhin ist die Anbindung durch resiliente, breitbandige, skalierbare, autarke und intelligent Kommunikationsnetzwerke und eine granulare Sicherheitsarchitektur (Domänen, räumlich, zeitlich) notwendig. Dies alles natürlich abwärtskompatibel und interoperabel.

In der Zusammenfassung sieht der Vortragende die Schwerpunkte innerhalb der Informationssicherheit in den Punkten:

- Einbindung von IT (COTS) und OT (IoT, IIoT, IoMT) und damit keine Gewährleistung der Lieferketten
- Sicherheitsdomänen müssen in den veränderten Lagen bereitgestellt und sichergestellt werden
- Interoperabilität, allumfassende Kategorisierung und Datenaustausch (coalition shareable data/non-shareable data)
- Umgang mit Daten
- Zero Trust als ein modulares Konzept
- Automatisierung
- IT Sec für IT und InfoSec für Daten und Info Orchestrierung
- Ökosystem an dem Datenfluss harmonisiert und interoperabel ist.





## Der Fahnenjunkerlehrgang im II. Quartal 2021

Obergefreiter (OA) Bayer, Fahnenjunker Giebler, Obergefreiter (OA) Kings

Es ist Mittwoch, der 30.06.2021, 23:30 Uhr – über 100 Offizieranwärterinnen und Offizieranwärter der Fernmeldetruppe respektive IT-Kräfte sind auf dem Sportplatz der Schule Informationstechnik der Bundeswehr angetreten und hören gespannt den Worten von Brigadegeneral Rainer Simon zu. Einstehen für die freiheitlich demokratische Grundordnung und die Verteidigung dieser – dies hat der Brigadegeneral in seiner Rede noch einmal besonders betont. Auch die große und wichtige Verantwortung, welche die zukünftigen Offiziere haben werden, wurde thematisiert und allen noch einmal ins Gedächtnis gerufen.



Nach erfolgreichem Bestehen der Prüfungen des Fahnenjunkerlehrgangs, welcher vom 13.04.2021 bis 09.07.2021 durchgeführt wurde, warten die zukünftigen Offiziere in einer tollen Atmosphäre auf die verdiente Beförderung zum Fahnenjunker.



Am 12.04.2021 begann ein weiterer wichtiger Abschnitt für die Offizieranwärterinnen und Offizieranwärter – der Fahnenjunkerlehrgang. Anders als in den Jahrgängen davor, in denen nach dem Offizieranwärterlehrgang in einem OA-Bataillon der Offizierlehrgang 1 in Dresden folgte, werden die jungen Soldatinnen und Soldaten truppengattungsnah in der Schule Informationstechnik der Bundeswehr zum Fahnenjunker ausgebildet. „FÜHREN müssen, FÜHREN können, FÜHREN wollen“ – dies ist hier der Leitspruch, welcher für die Lehrgangsteilnehmenden täglich präsent war und schnell verinnerlicht wurde.

„Wer Menschen führen möchte, muss Menschen mögen.“ – war ein weiteres Mantra von Brigadegeneral Simon. Um diesem gerecht zu werden, müssen gewisse Grundsteine gelegt werden. So galt es, neben den rechtlichen Grundlagen im Wehrrechtunterricht bei Frau Regierungsrätin Hilkenbach und der Unterrichtungen durch den Inspektionschef Oberstleutnant Eckert zur politischen Bildung, auch wichtige Aspekte zum Thema Führung und Einsatz zu lernen.

Doch theoretisches Wissen allein reicht nicht aus, um Menschen führen zu können. Erfahrungswerte und hilfreiche Tipps der Hörsaalleiter und älteren Kameradinnen und Kameraden mit Vordienstzeit haben den jungen Soldatinnen und Soldaten ebenfalls wichtiges Handwerkszeug für die späteren Verwendungen an die Hand geben können.



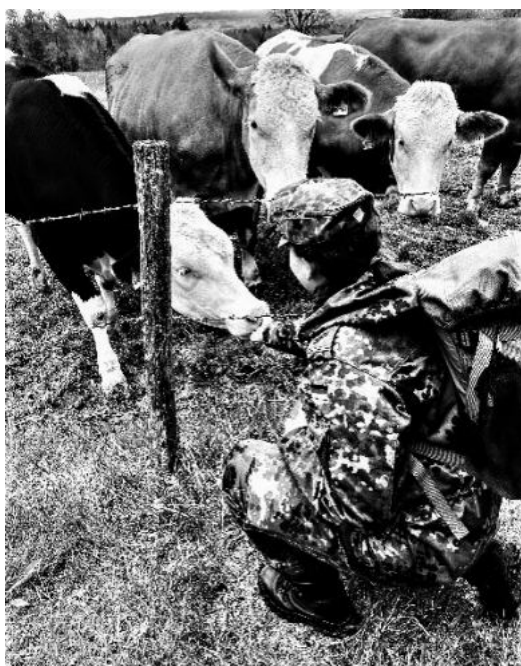
Als militärischer Führer bzw. militärische Führerin ist das Führungsverfahren von großer Bedeutung. Daher wurde im Zuge der Ausbildung ein besonderes Augenmerk hierauf gelegt. Im Bereich truppengattungsspezifische Ausbildung wurden die Lehrgangsteilnehmenden geschult, den Führungsprozess der Landstreitkräfte anzuwenden und einen Auftrag der übergeordneten Führung entsprechend umzusetzen. Lagefeststellung, Entscheidungsfindung, Planung und Befehlsgebung wurden durch einen Marsch mit Kraftfahrzeug geübt und am Ende des Ausbildungsabschnitts in einer Prüfung angewendet. Dazu gehörte auch das Orientieren im Gelände. Hier wurde im Laufe des Lehrgangs bereits bestehendes Wissen vertieft und die Lehrgangsteilnehmenden übten sich in der Handhabung mit Karte und Kompass.



Im Zuge der Ausbildung wurden die Kameradinnen und Kameraden als militärischer Führer eingeteilt und gaben einen Marschbefehl an die ihnen in der Lage unterstellten Soldatinnen und Soldatin.

In ihrer Rolle als Vorgesetzte oder Vorgesetzter mussten die Lehrgangsteilnehmenden den Marsch planen und die Befehlsumsetzung überwachen, um somit die Erfüllung des Auftrags der übergeordneten Führung, Aufbauräume für einen VHF-Funktrupp zu erkunden, zu gewährleisten. Die Offizieranwärterinnen und Offizieranwärter lernten hierbei zusätzlich noch die nähere Umgebung von Feldafing kennen, denn Orte wie Hoher Peißenberg, die Hirschbergalm und die Erdfunkstelle Raisting waren einige der Ziele der Märsche mit Kfz.

Für manch einen Lehrgangsteilnehmenden erfolgte das Geben von Befehlen unter erschwerten Bedingungen, denn an einigen Orten traten so starke Windböen auf, dass ein paar Kameradinnen und Kameraden einige Meter, der das Weite suchenden Kopfbedeckungen hinterherlaufen mussten. Zusätzlich gesellten sich auch Tiere zu der Gruppe der unterstellten Soldatinnen und Soldaten und erweiterten diese.



Um den Lehrgangsteilnehmenden einen Einblick in das IT-System der Bundeswehr zu geben, konnten diese im Rahmen einer zu der Zeit am Standort Feldafing stattfindenden Systemverbundausbildung die verschiedenen Kommunikations- und Informationssysteme vorgestellt werden. Zu Beginn hat Hauptmann Kipri die Soldatinnen und Soldaten auf einen einheitlichen allgemeinen Stand bezüglich der Kommunikations- und Informationssysteme der Bundeswehr gebracht. Durch einen interessanten Vortrag wurden die Offizieranwärterinnen und Offizieranwärter auf die bevorstehenden Stationen vorbereitet. Im weiteren Verlauf wurden die Teilnehmenden in einem Stationskreislauf über einzelne, ausgewählte IT-Services, wie zum Beispiel Lokale verlegefähige Netze Bundeswehr (LVNBw), Dezentrale Serversegmente Einsatz (DSE) und Tetrapol informiert.

Die IT-Bataillone unterstützten die Durchführung mit Material und Personal und letzteres stand den Soldatinnen und Soldaten Rede und Antwort. Besonders das Erlangen von Bildern über Art, Größe und Umfang der verschiedenen Systeme sind sehr wertvoll für die jungen Soldatinnen und Soldaten. So wurde wieder einmal truppengattungsnah ausgebildet und es konnten weitere Impressionen vom späteren Tätigkeitsbereich gewonnen werden.

„Wer mental fit sein möchte, muss auch körperlich fit sein!“ – Dies galt unter anderem als Motto für das Sportprogramm, welches in regelmäßigen Abständen während des Lehrgangs stattfand. So engagierten sich auch die Teilnehmenden selbst aktiv und führten Ausbildungen durch, um ihre bisherigen Erfahrungen hinsichtlich eines motivierenden, abwechslungsreichen Trainings zu teilen. Die Hörsaalleiter gaben den Lehrgangsteilnehmenden hilfreiche Tipps an die Hand, wie eine Sportausbildung gestaltet werden kann und wie die Soldatinnen und Soldaten sich fit halten können, um dem Soldatenberuf gerecht zu werden. So wurden Trainings mit dem „FlexiBar“, dem körpereigenen Gewicht und großen Autoreifen beim Crossfittraining, Agilitytraining und Military Fitness durchgeführt. Da Covid-19 während des Lehrgangs ein präsent Thema war und die Pandemie (noch) nicht überstanden ist, galten hier selbstverständlich Regeln für die Durch- und Ausführung der Sportausbildungen. So wurden die Abstände eingehalten und, wenn



dies nicht möglich war, die Mund-Nasen-Bedeckung (FFP2 Maske) getragen. Die Trainingsgeräte wurden nach der Nutzung desinfiziert und eine Ansteckungsgefahr somit deutlich minimiert beziehungsweise sogar verhindert.

Neben schönen Läufen entlang des Starnberger Sees, gab es auch zahlreiche Märsche und Gepäckläufe, bei denen der Zusammenhalt der Gruppe wachsen konnte und es auf jeden einzelnen ankam.

Einer der Märsche war der nach Andechs. Die Soldatinnen und Soldaten marschierten früh los, um zeitig die Aussicht auf das Kloster Andechs genießen zu können. Obwohl die Kräfte mancher auf dem 24 km langen Weg zu schwinden begannen, blieb die Motivation immer hoch.

Weiterer Höhepunkt für Hörsaal 06 und 08 war ein 36 km Marsch am Starnberger See entlang. Ob schnell oder langsam spielte dabei erstmal keine Rolle. Der Hörsaalleiter wollte den Willen zum Durchhalten und den Zusammenhalt als Gruppe bei den Soldatinnen und Soldaten erkennen und so wurde stets darauf geachtet, dass alle gemeinsam am Ziel ankamen.

Zum Ende des Lehrgangs fand für die Hörsäle 09 und 10 noch ein Bergmarsch zum Blomberg bei Bad Tölz statt. Der 12km lange Anstieg mit insgesamt 800 Höhenmeter verlangte nochmal einiges von den Soldatinnen und Soldaten ab. Oben angekommen, konnten sie sich dann mit einem tollen Ausblick und mit leckerem Essen bei einer ausgiebigen Pause belohnen.



Durch Erlebnisse wie diese wird Kameradschaft gelebt. Zu wissen, dass man sich auf jeden einzelnen verlassen kann, wenn man Unterstützung braucht oder erschöpft ist, ist eine der wertvollsten Erkenntnisse, die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit auf ihre weitere Reise auf dem Weg zum Offizier nehmen werden.

Des Weiteren haben die Offizieranwärterinnen und Offizieranwärter erkannt, dass man als Vorgesetzte oder Vorgesetzter darauf achten muss, dass alle unterstellten Soldatinnen und Soldaten zusammenbleiben und -halten und dass alle gemeinsam das Ziel erreichen.



In der 25. Kalenderwoche konnten die Teilnehmenden ihre Fortschritte in den Bereichen Führungsprozess, Befehlsgebung und körperliche Leistungsfähigkeit im Gruppengefechtsschießen unter Beweis stellen. Zusätzlich erhielten die Soldatinnen und Soldaten Unterrichte und Ausbildung im AGSHP zum Thema „Führen eines Feuerkampfes“ und Ausbildung zum Thema „Geländesandkasten“. Alles begann mit den Vorbereitungen und dem Aufbau, zu dem die Kameraden und Kameradinnen beitragen konnten und somit wertvolle Erkenntnisse bezüglich der Durchführung einer solchen Maßnahme erhielten. Da auf dem Standortübungsplatz Maxhof bis zum 1. Fahnenjunklerlehrgang für einen langen Zeitraum keine Gruppengefechtsschießen mehr stattgefunden haben, handelte es sich demnach nicht nur für die Lehrgangsteilnehmenden um ein Highlight.



**D**er Kampf gegen die aktuelle Covid-19 Pandemie wird auch an der Schule Informationstechnik der Bundeswehr geführt. Neben der Einhaltung der geltenden Auflagen, wurde es den Lehrgangsteilnehmenden ermöglicht, sich freiwillig gegen das Virus impfen zu lassen. Zum einen ermöglichte es die Impfstelle, welche sich in einem ehemaligen Bereich der Liegenschaft in Feldafing befindet, bei übrig gebliebenen Impfdosen einen Erst- und Zweittermin wahrzunehmen, zum anderen war auch das Sanitätsversorgungszentrum Pöcking in der Lage, Soldatinnen und Soldaten vollständig zu impfen.

**O**bwohl der Lehrgang ein größtenteils theoretischer Lehrgang war, welcher überwiegend in den Hörsälen stattfand, kamen der sportliche und der soldatische Aspekt und auch die Kameradschaft nie zu kurz. Durch gemeinsame Märsche, Sporteinheiten, praktische Anteile, Schießtage auf der Sammelstandortschießanlage Landstetten und außerdienstlichen Aktivitäten unter den geltenden Covid-19 Regelungen, wuchsen die Hörsäle zu einer Teileinheit zusammen und konnten gemeinsam alle Herausforderungen meistern.

**D**er Fahnenjunkerlehrgang im II. Quartal 2021 war aus Sicht der Lehrgangsteilnehmenden ein voller Erfolg, denn am Ende konnten alle Offizieranwärterinnen und Offizieranwärter am 30.06.2021 den Offizierbrief in den Händen halten. So sind alle dem Ziel, Offizier zu werden, einen entscheidenden Schritt nähergekommen und können in weiteren

Abschnitten das Studium bzw. weiterführende Lehrgänge antreten.

**T**eil des Lehrgangziels ist es, in einfach Lagen eine Gruppe führen können. Dazu wurden die Offizieranwärterinnen und Offizieranwärter in den darauffolgenden drei Tagen in Gruppen eingeteilt und für jede Lage ein Gruppenführer bzw. eine Gruppenführerin bestimmt. Kameradinnen und Kameraden, welche bisher wenig bis keine Erfahrung in diesem Bereich vorweisen konnten, haben schnell gemerkt, dass dies eine fordernde, aber auch sehr spannende und lehrreiche Lektion war.

**N**eben den Voraussetzungen, die zum Erhalt des Offizierbriefes erforderlich sind, wurden die Disziplinen zum Nachweis der Individuellen Grundfertigkeiten (IGF) ebenfalls durchgeführt. Des Weiteren gab es zusätzlich Ausbildungen zum Thema pyrotechnische Munition, Wachausbildung und Hindernisbahn.

**U**m die zukünftigen Offiziere auf Ihre Rolle als Ausbilder und Erzieher vorzubereiten, wurden zusätzlich praktische Ausbildungen und Unterrichte durch die Lehrgangsteilnehmenden vorbereitet und durchgeführt. Sie haben dadurch feststellen können, dass die Planung und Durchführung einer Ausbildung leichter klingt, als es in der Umsetzung der Fall war. Auch hier konnten die Lehrgangsteilnehmenden erste Erfahrungen sammeln, die es in der Truppe zu vertiefen gilt und haben gute bis sehr gute Ausbildungen halten können.

**D**ie letzte Lehrgangswoche war zum einen geprägt durch die üblichen Maßnahmen zur Ausschleusung, aber auch durch einen kräftezehrenden und spannenden Wettkampf, dem integrierten Handlungstraining, kurz IHT. Dieser bildete einen weiteren Höhepunkt des Lehrgangs und kürte von allen 4 Hörsälen einen Gesamtsieger.

**N**icht nur die körperliche Leistungsfähigkeit jedes Lehrgangsteilnehmenden war während des 13,5-stündigen Wettbewerbs ein wichtiges Kriterium, welches zum Sieg führen konnte, sondern auch Gruppenführerleistungen und Köpfchen waren gefragt. Die Soldatinnen und Soldaten mussten sich hierbei in verschiedenen Stationen beweisen, welche Teilnehmende des Offizierlehrgang 3 geplant und durchgeführt haben.



## Arbeitsbesprechung AHEntwg III 5 mit den Bataillonsführungen FmBtl 10 und FmBtl 610 in Köln Hauptmann Sebastian Funke (Text und Bild)

Der Einladung des Gruppenleiters Fernmeldetruppe im Amt für Heeresentwicklung, Oberst Kuba, folgten die Bataillonsführungen der beiden Fernmeldebataillone. Für das Fernmeldebataillon 10 war dies ein erstes Kennenlernen auf fachlicher Ebene nach der feierlichen Indienststellung des Bataillons am 7. Oktober 2021 in Veitshöchheim. Das Fernmeldebataillon 610 aus Prenzlau hatte so die Möglichkeit die Verbindung zur Gruppe III 5 im Amt für Heeresentwicklung zu halten und den Kontakt zwischen den Bataillonen herzustellen.

Neben der Vorstellung beider Verbände mit den jeweiligen Besonderheiten und derzeitigen Handlungsfeldern hat ebenfalls die Gruppe III 5 FmTr die Gelegenheit genutzt aktuelle Themen aus der Weiterentwicklung der Fernmeldetruppe vorzustellen.

Für das Fernmeldebataillon 10 geht es momentan insbesondere um die aus der Indienststellung resultierenden Herausforderungen. Ne-

### Die Möglichkeit für einen Informationsaustausch zu bieten, dies war das Ziel am Dienstag, den 19. Oktober 2021.

ben der Besetzung der Dienstposten und Übernahme des Materials, welches zu großen Teilen aus der aufzulösenden Stabs/Fernmeldekompanie 10 hervorgehen wird, war ebenso der Zulauf weiterer IT-Systeme von Belang. So wurden beispielsweise detaillierte Informationen zu Materialzuläufen beim System „Zellulare Netze verlegefähig“, der aktuelle Projektstatus bei „TaWAN (Taktisches Wide-Area-Network)“ sowie der Stand zur Vorbereitung der Übernahme SATCOM Bodenstationen klein aus dem Organisationsbereich CIR durch die Gruppe Fernmeldetruppe erläutert.

Im Weiteren wurde auch die Besonderheit des Fernmeldebataillon 610 als Teil der multinationalen

Command Support Brigade des Multinationalen Corps Northeast erörtert. Neben den multinationalen Aufgaben und damit verbundenen Handlungsfeldern, wie etwa die Obsoleszenz von Material waren ebenfalls die nationalen Verpflichtungen, beispielsweise die Durchführung der Offizieranwärter-Ausbildung und externe Unterstützungsleistungen Besprechungsinhalte.

Ergänzt wurde die Arbeitsbesprechung durch Beiträge der einzelnen Dezernate der Gruppe Fernmeldetruppe mit Blick auf ausgewählte Themen und Projekte aus den Bereichen Konzeption und Führung, Ausbildung und Organisation, Materielle Weiterentwicklung sowie der Rolle der streitkräftegemeinsamen Steuergruppe Informationstechnik-Ausbildung.

Die Initiative der Gruppe Fernmeldetruppe zum Gedankenaustausch in dem gewählten Rahmen wurde von allen Beteiligten als gewinnbringend bewertet und setzte wichtige Impulse, so resümierte es Oberst Kuba am Ende der Veranstaltung. Ein regelmäßiger Austausch mit den Bataillonsführungen soll auch in Zukunft neben den anderen Besprechungsformaten etabliert werden, um die Verzahnung zwischen der Weiterentwicklung der Fernmeldetruppe und den Trupenteilen bestmöglich sicherzustellen.



Oberstleutnant Mosel, Kdr FmBtl 10 (l.), Oberst Kuba, GrpLtr III 5 FmTr (mitte), Oberstleutnant Hinträger, S3StOffz FmBtl 610 (r.)

## Übergabeappell beim BITS Oberleutnant zur See Michael Gollor

In den Tagen vor der Übergabe herrschte geschäftiges Treiben im Sportstadion Rheinbach, direkt gegenüber der Tomburg-Kaserne. Die Corona-Pandemie zwang zur Verlagerung des Übergabeappells von der Tomburg-Kaserne in das Sportstadion. Hier konnten sowohl Gäste als auch Beschäftigte einen ausreichenden Sicherheitsabstand einhalten. Die Stadt Rheinbach unterstützte das Vorhaben nach Kräften, räumte auf, schnitt Rasen und Hecken weitflächig um das Stadion wie es die Bundeswehr selbst nicht hätte besser machen können.

Zur Übergabe reisten viele Freunde und Bekannte des BITS aus nah und fern an. Neben dem Bürgermeister der Stadt, Herrn Ludger Banken, nahmen auch hochrangige Vertreter aus Bundes- und Landespolitik sowie aus Wirtschaft, Vereinen und natürlich der Bundeswehr in großer Zahl teil.

Pünktlich um 13:45 Uhr marschierten bei strahlendem Sonnenschein und fast sommerlichen Temperaturen die Abteilungen und das Stabsquartier des BITS auf dem Sportplatz ein, dicht gefolgt vom Ehrenzug und dem Musikkorps der Bundeswehr aus Siegburg – der Appell konnte beginnen.

### Ende einer ereignisreichen Zeit im BITS

Brigadegeneral Hoffmann ließ in seiner Abschlussrede seine abwechslungsreiche Zeit im BITS Revue passieren. Dabei betonte er die gemeinsamen Leistungen aller Beschäftigten zum Aufbau, der Einrichtung, Bereitstellung und Verbesserung der zentralen Betriebsführungseinrichtung der Bundeswehr aus seinen fünf Standorten heraus. Er dankte besonders seinem unterstellten Bereich: „Es sind unsere

**Am 23. September 2021 übergab in Rheinbach der Kommandeur des Kommando Informationstechnik der Bundeswehr, Herr Generalmajor Dr. Michael Färber, das Kommando über das Betriebszentrum IT-System der Bundeswehr (BITS) im Rahmen eines feierlichen Appells von Herrn Brigadegeneral Ralf Hoffmann an Herrn Oberst Norbert Schmidt. Brigadegeneral Hoffmann verlässt Rheinbach in Richtung Mons, Belgien.**

Menschen, die Maschinen laufen lassen – nicht umgekehrt.“

Für Brigadegeneral Hoffmann endete damit nach beinahe drei Jahren als Kommandeur und fünf Jahren am Standort Rheinbach eine bewegte Zeit. Von 2011 bis 2012 bereits als Chef des Stabes eingesetzt, übergab er nun an seinen Stellvertreter und Chef des Stabes das Kommando – übergangsweise, bis ein neuer Kommandeur im Generalsrang den Dienst in Rheinbach antreten wird. Nach insgesamt 10

Jahren in Rheinbach verlässt er nun diese liebgewonnene Stadt. Zukünftig wird er die Aufgabe des Director Service Operations bei der NATO Communications and Information Agency in Mons, Belgien wahrnehmen.

### Ehrenkreuz der Bundeswehr in Gold für den scheidenden Kommandeur

Der Kommandeur des Kommando Informationstechnik der Bundeswehr, Generalmajor Dr. Färber, lobte Brigadegeneral Hoffmann für seine exzellente militärische Führung des BITS. „Amateure warten auf Anweisungen, Profis machen!“, so fasste Generalmajor Dr. Färber dies in seiner Laudatio zusammen. Für treue Pflichterfüllung und überdurchschnittliche Leistungen wurde Brigadegeneral Hoffmann anschließend das Ehrenkreuz der Bundeswehr in Gold verliehen.

Dem Protokoll folgend wurde nun die Truppenfahne durch Generalmajor Dr. Färber von Brigadegeneral Hoffmann entgegengenommen und an Oberst Schmidt übergeben. Generalmajor Dr. Färber beauftragte ihn mit der Führung des Betriebszentrum IT-System der Bundeswehr. Damit war nun der formale Akt der Übergabe des Kommandos vollzogen.

Beim anschließenden Empfang übergab Oberst Detlev Adelman, stellvertretender Kommandeur und Chef des Stabes des Landeskommmando Nordrhein-Westfalen, die Aufgabe des Standortältesten von Brigadegeneral Hoffmann an Oberst Schmidt. Damit steht er zukünftig den Gemeinden des linksrheinischen Rhein-Sieg-Kreises als Ansprechpartner im Rahmen der zivil-militärischen Zusammenarbeit zur Verfügung.

Foto: Bundeswehr/BITS



## Übergabeappell beim Informationstechnikbataillon 292 Hauptmann Dieter Obermayer

### Systemschau begeistert Gäste

Die Gäste erwartete eine eigens aufgebaute Systemschau. Auf dem Weg zum Appellplatz konnten sie die IT-Systeme und geschützten Fahrzeuge des Bataillons anschauen. Soldatinnen und Soldaten beantworteten Fragen nicht nur rund um die Technik, sondern auch zum Alltag im Bataillon oder zu Auslandseinsätzen. Der angrenzende Sportplatz bot als Appellplatz genug Platz um den geltenden Hygienevorschriften zu genügen.

### Rückblick auf die letzten drei Jahre

Oberstleutnant Markus Krahl eröffnete den Appell und bedankte sich bei den Anwesenden „für wunderbare drei Jahre, die mich haben reifen lassen“ und für „die neuen Erfahrungen, die ich in dieser Zeit sammeln durfte“. Besonders betonte er die Zusammenarbeit mit der Stadt Dillingen, die viele Vorhaben erst ermöglichte und ihm das Gefühl gaben nicht nur willkommen, sondern integriert zu sein.

Er blickte auf die drei Jahre seiner Zeit als Kommandeur und Standortältester zurück und betonte die Leistung der Angehörigen seines Bataillons. Diese haben ihren Kernauftrag – IT-Services bereitstellen – unter anderem in den Einsatzgebieten Afghanistan, Kosovo, Irak, Jordanien, Mali, Litauen und Rumänien ausgeführt. Darüber hinaus leistete das Bataillon Amtshilfe

**Der Kommandeur IT-Truppen, Herr Brigadegeneral Dietmar Mosmann, übergab am 1. Oktober die Führung des Informationstechnikbataillons 292 von Herrn Oberstleutnant Markus Krahl an Herrn Oberstleutnant Stefan Holland. Das IT-Bataillon 292 führte dazu einen Übergabeappell auf dem Sportplatz der Luitpold-Kaserne durch.**

### Allgemeine Informationen zum bisherigen Kommandeur IT-Bataillon 292

Oberstleutnant Markus Krahl wurde am 12. April 1973 in Starnberg geboren. Er trat im Juli 1992 in die Bundeswehr ein und wohnt in Rheinbach. Nach dem 1. Oktober 2021 ist er zum Bundesministerium der Verteidigung in Bonn versetzt.

### Allgemeine Informationen zum zukünftigen Kommandeur IT-Bataillon 292

Oberstleutnant Stefan Holland wurde am 5. September 1976 in Zell/Mosel geboren. Er trat im Juli 1997 in die Bundeswehr ein und wohnt in Hamburg. Vor dem 1. Oktober 2021 war er im Kommando Heer in Strausberg eingesetzt

bei der COVID-19 Bekämpfung, bildete Rekruten aus und führte Aus- und Weiterbildungen für Offiziere und Offizieranwärter aus dem Kosovo, Mali, Turkmenistan, Brasilien und Österreich durch. Doch ein Ereignis lag ihm besonders am Herzen: „Am 15. Juni 2019 haben wir gemeinsam den Tag der Bundeswehr am Festplatz in Dillingen ausgerichtet.“

### Der Kommandeur IT-Truppen würdigt die Leistung

Auch dem Kommandeur IT-Truppen, Herrn Brigadegeneral Dietmar Mosmann, war es eine „große Freude, das enge und gelebte Verhältnis“ zwischen der Garnisonsstadt und dem ITBataillon 292 zu erleben. Darüber hinaus würdigte er die Leistungen des Bataillons: „Sie haben in der Zeit, in der Oberstleutnant Krahl ihr Kommandeur war, gleichzeitig auf drei Kontinenten in sechs verschiedenen Einsätzen der Bundeswehr ihren Dienst verrichtet und dabei knapp 18.000 Einsatztage geleistet.“

Nach seiner Ansprache entband General Mosmann Oberstleutnant Markus Krahl von seinem Kommando über das Informationstechnikbataillon 292 und übertrug es auf dessen Nachfolger, Oberstleutnant Stefan Holland.

Aufgrund der Corona-Pandemie konnte diese Veranstaltung nicht öffentlich durchgeführt werden.



# Zeitgeschehen

## Derzeitige Kommandeure der Fernmelde-, Informationstechnik- und Elektronische Kampfführungs-Bataillone



IT-Bataillon 281  
Gerolstein  
Oberstleutnant  
Lars Thorsten Decker



IT-Bataillon 282  
Kastellaun  
Oberstleutnant  
Anthony James Buford



IT-Bataillon 292  
Dillingen  
Oberstleutnant  
Stefan Holland



IT-Bataillon 293  
Murnau  
Oberstleutnant  
Marc Richter



IT-Bataillon 381  
Storkow  
Oberstleutnant  
Marc Tachlinski



IT-Bataillon 383  
Erfurt  
Oberstleutnant  
Jörg Meier



Fernmeldebataillon 10  
Veitshöchheim  
Oberstleutnant  
Jan Mosel



Fernmeldebataillon 610  
Prenzlau  
Oberstleutnant  
Andreas Rapp



Eloka-Btl 911  
Stadum  
Fregattenkapitän  
René Brieskorn



Eloka-Btl 912  
Nienburg  
Oberstleutnant  
Marcus Sarnoch



Eloka-Btl 931  
Daun  
Oberstleutnant  
Theobald Schneider



Eloka-Btl 932  
Frankenberg / Eder  
Oberstleutnant  
Kai-Alexander Hoberg



Ein Beitrag zur Tradition der deutschen Fernmeldekräfte in der NATO

Oberst a.D. Harald Schlieder

**Angeregt durch die Lektüre des Artikels „Unterstützung von Einsätzen und Übungen durch die NATO-CIS Group“ in der F-Flagge 2-2021 soll im Folgenden der Versuch unternommen werden, die deutschen (und anderen alliierten) Fernmeldekräfte vorzustellen, die vor der Gründung der NATO-CIS Services Agency (2004), jetzt NATO CIS Group, für die Unterstützung der NATO-Hauptquartiere in Mittel- bzw. Nordeuropa zuständig waren.**

**All diese Verbände und Einheiten gibt es nicht mehr: sie sind z.T. in den später gegründeten Fernmeldeverbänden der NATO aufgegangen, umbenannt oder aufgelöst worden. Es wäre aber schade, wenn sie aus dem Bewusstsein heutiger Fernmelde- und Führungsunterstützungs-Soldaten verschwänden.**

**Im Bereich der NORTHAG**

Das **Fernmeldeverbindungsataillon 71, Essen-Kray**, war seit seiner Aufstellung 1960 für die getragerten Richtfunkverbindungen zwischen dem HQ NORTHAG und den unterstellten Großverbänden zuständig. Hierfür standen neben einer Stabs- und Versorgungskompanie zwei Richtfunkverbindungs-Kompanien, eine Trägerfrequenzkompanie und eine Kabelkompanie zur Verfügung. Die Fernmeldegeräteausstattung war weitgehend deutsch, die Fahrzeuge deutscher sowie britischer und niederländischer Provenienz.

Aus dem Bataillon ging 1970 das spätere Fernmeldebataillon 840 hervor, das 1994 mit dem Fernmeldebataillon 890 (CENTAG) aus Philippsburg zusammengelagt und als Fernmelderegiment 990 neu aufgestellt wurde. Das Regiment wurde später (2002) zuerst in Fernmeldebataillon 990, dann in Fernmeldebataillon 284 umbenannt. Dieses Bataillon wurde später in Wechsel zum 1st NATO Signal Battalion umfunktioniert.

Das **britische 28th Signal Regiment (Bataillon), Rheindahlen**, später Krefeld, war von 1959 bis zu seiner Auflösung 1993 für den Betrieb dieser Fernmeldeverbindungen zuständig. Aus dem Regiment ging später die 280 (UK) Signal Squadron mit Standort in Krefeld hervor.

Weitere (alliierte) Fernmeldeeinheiten waren

- + die 13. (BE) TTR (Funkkompanie)
- + die 1 (NL) Fernmeldekompanie (Kabel-Kompanie)
- + die NORTHAG Air Support Radio Squadron

All diese Verbände- und Einheiten waren im Einsatz und bei Übungen der NORTHAG SIGNAL GROUP unterstellt; diese wurde ständig von einem deutschen Oberst mit alliiertem Stab unter starker deutscher Beteiligung geführt. Auch der Stellvertretende Chef des Stabes für das Fernmeldewesen (ACOS CANDE) in Mönchengladbach war deutscher Brigadegeneral, später Oberst. Sein Stab bestand aus alliierten, vorwiegend britischen, deutschen, belgischen, und niederländischen Offizieren.

**Im Bereich der CENTAG**

Das für die Fernmeldeverbindungen des HQ CENTAG zuständige **97th (US) Signal Battalion** wurde seit etwa 1970 durch die deutschen Einheiten

+ Fernmeldebetriebskompanie 75 in Mannheim, für den Fernmeldebetrieb des HQ

+ Fernmeldeverbindungskompanie 76 in Münchweiler für einen Teil der stationären (TIGER-Sites) sowie die mobilen Richtfunkverbindungen des HQ. Die Ausstattung hierfür war ein Mix aus nationalen und NATO-Richtfunk- und Trägerfrequenz-Geräten (Fm 12/800, VZ 12 sowie zwei Typen Selenia) sowie deutschen und anderen Fahrzeugen unterschiedlicher Herkunft

+ eine Einsatzverstärkung (Fernmeldebetrieb) in Münchweiler und Ruppertsweiler/Pfalz

unterstützt; aus diesen ging zunächst das Fernmeldebataillon CENTAG, ab 1971 das Fernmeldebataillon 890 (CENTAG), Mannheim, später Philippsburg, hervor.

All dies wurde im Laufe der Zeit der CENTAG SIGNAL GROUP für den Einsatz unterstellt; auch diese wurde durch einen deutschen Oberst mit alliiertem Stab unter starker deutscher Beteiligung geführt.

Der Stellvertretende Chef des Stabes für das Fernmeldewesen war anfangs ein US-, später ein belgischer Oberst. Auch dessen Stab war international zusammengesetzt und bestand vorwiegend aus US-, britischen, niederländischen und deutschen Offizieren.

## Im Bereich LANDCENT

Nach Zusammenlegung von HQ NORTHAG und HQ CENTAG zum HQ LANDCENT wurde die aus CRSG hervorgehende LANDCENT SIGNAL GROUP (LSG) in Heidelberg aufgestellt. Diese war im Einsatz und bei Übungen zuständig für alle Fernmeldeverbindungen und den Fernmeldebetrieb des Hauptquartiers.

Truppenteile der LANDCENT SIGNAL GROUP waren

- + die für den Einsatz vorgesehenen Teile des Fernmelderegiments 990, Essen-Kray, später Wesel, für die Fernmeldeverbindungen

- + die 280 (UK) Signal Squadron, Krefeld, für den Fernmeldebetrieb

- + die 1st (NL) Signal Squadron, Krefeld, für die Kabelverbindungen+ die aus dem 97th (US) Signal Battalion hervorgegangene 414th (US) Signal Company, Mannheim, vorwiegend für den (US) Fernmeldebetrieb

- + eine alliiert besetzte Fernmeldebetriebskompanie für den Fernmeldebetrieb des HQ

- + eine (BE) Funkkompanie: letztere allerdings nur auf dem Papier.

Die LANDCENT SIGNAL GROUP wurde dreimal in Folge, bis zu ihrer Auflösung 1999, von einem deutschen Oberst mit alliierterem Stab unter starker deutscher Beteiligung geführt.

Der Stellvertretende Chef des Stabes für die Führungsunterstützung (G 6, später J6) war, wie zuletzt bei CENTAG, ein belgischer Oberst mit alliierterem Stab und bestand weiterhin vorwiegend aus US-, britischen, niederländischen und deutschen Offizieren.

Die LANDCENT SIGNAL GROUP verlegte mit Teilen ab 1996 im Rahmen der Friedenserhaltenden NATO-Operation IFOR, später SFOR, über Neapel (I) nach Sarajevo (BiH), Zagreb (HRV) und in weitere Standorte auf dem Balkan. Sie wurde dort vor allem durch Teile des ACCAP<sup>1</sup>-Bataillons, Maastricht/NL der CENTRAL REGION SIGNAL GROUP, Brunssum/NL, dabei vor allem mobile SATCOM<sup>2</sup>-Bodenstationen, verstärkt. Außerdem wurden das neue NATO-Führungsfernmeldesystem CRONOS sowie ein Gefechtsstand-Fernsehsystem integriert und betrieben.

<sup>1</sup> ACCAP: ACE CIS Contingency Asset Pool – Einsatzkräfte des Alliierten Kommando-Bereichs Europa mit Fernmelde- und Informationssystemen

<sup>2</sup> SATCOM: Satellite Communications – Satelliten Fernmeldeverbindungen

## Im Bereich AFCENT, später AFNORTH

Die LSG wurde 1999 im Rahmen der Umgliederung der NATO-HQ aufgelöst; ihr Personal, ihre Verbände und Einheiten wurden weitgehend Zug um Zug der CENTRAL (später NORTHERN) REGION SIGNAL GROUP (CRSG/NRSG) in Brunssum/NL für den Einsatz unterstellt. Einige Einheiten und Teileinheiten wurden im Zuge der Zeit aufgelöst (414th (US) Signal Company, 280 (UK) Signal Squadron, SATCOM-Stationen, Richtfunkstationen des CIP-67<sup>3</sup> Netzwerks).

CRSG / NRSG wurden ab 1999 von einem deutschen Oberst mit alliierterem Stab unter starker deutscher Beteiligung geführt. Auch das unterstellte ACCAP-Bataillon in Maastricht/NL sowie das allmählich aufwachsende DCM<sup>4</sup>-Bataillon (erst Brunssum, später Maastricht/NL) verfügte über einen signifikanten Deutschen Anteil; zwei der unterstellten vier SATCOM-Stationen und das CIP-67 mit seinen Teileinheiten waren teils durchweg, teils hauptsächlich durch deutsche Soldaten besetzt. - Auch im Stab des Stabsabteilungsleiters J6, anfangs eines niederländischen später eines polnischen Brigadegenerals, waren deutsche Offiziere und Soldaten an prominenter Stelle vertreten.

Schon zu Zeiten von LSG, später von CRSG/NRSG wurde das DCM-Projekt massiv vorangetrieben; dies gipfelte in der Einführung erster kleiner, transportabler DCMs, die durch NRSG entwickelt und im logistischen Repair-Depot von NRSG in Brunssum hergestellt wurden. NRSG wurde 2004, das ACCAP-Bataillon mit seinem ADC2S<sup>5</sup>- System und anderen CIS-Teileinheiten sowie das noch in Aufstellung begriffene DCM-Bataillon mit seinen rudimentären DCMs in Wesel (D), Maastricht(NL) und Haderslev (DK) in diesem Zuge zugunsten des neu aufgestellten 1st NATO SIGNAL Battalion (NSB), Wesel, im Rahmen der NATO CIS Services Agency (NCSA), später der NATO CIS Group in SHAPE, Casteau bei Mons (BE) ebenfalls aufgelöst.

<sup>3</sup> CIP-67: Communications Improvement Programme - 67 – Programm für die Verbesserung des Richtfunk- Fernmeldesystems im NATO-Bereich AFCENT aus dem Jahr 1967

<sup>4</sup> DCM: Deployable CIS Modules – Verlegbare Module mit Fernmelde- und Informationssystemen

<sup>5</sup> ADC2S: ACE Deployable Command and Control System - (Prototyp) eine

## Im Bereich LANDJUT

- Im Bereich LANDJUT war seit 1960 das deutsche Stabs- und Fernmeldebataillon 610, Rendsburg, für die Fernmeldeverbindungen des HQ zuständig; nach dessen Auflösung 1999 und der Aufstellung des Multinationalen Korps Nord in Stettin (PL) folgte 2007 sein Umzug nach Prenzlau, die Umbenennung in Fernmeldebataillon 610, sowie seine nationale Neu-Unterstellung unter die 1. Panzerdivision.

## Fazit

Zweck dieses kurzen Abrisses der Geschichte und Entwicklung der NATO-Fernmeldeverbände und Einheiten in Europa war es, darzustellen, dass deutsche Fernmeldesoldaten schon weit vor der Gründung der NATO CIS Agency 2004 und deren jetzigen Nachfolgeorganisation maßgeblich und in großer Anzahl an der Fernmelde- und Führungsunterstützung der NATO-Hauptquartiere und deren Operationen in Mittel-, Nord- und Südeuropa beteiligt waren.

Der Autor war in den meisten der hier vorgestellten Stäbe, Verbände und Einheiten eingesetzt. Er hat sich daher bei deren Beschreibung vorwiegend auf seine eigenen Erinnerungen und Erfahrungen abgestützt. Es ist indes durchaus anzunehmen, dass es auch weitere Fernmelde-Einheiten mit deutscher Beteiligung für den Einsatz im Rahmen der NATO gab, die hier nicht aufgeführt und beschrieben sind: Beispiele im mobilen Bereich sind die bi-nationale Führungsunterstützungsbrigade des Deutsch-Niederländischen Korps in Eybergen/NL, im stationären Bereich das ehemalige NATO-weite SATCOM-System sowie das einst ganz West-Europa umspannende ACE HIGH<sup>6</sup>-System mit deutscher Besatzung in den in Deutschland gelegenen Stationen: diese wurden durch deutsche Luftwaffen-Fernmeldesoldaten betrieben; aber auch im Bereich der damaligen Allied Mobile Force (AMF) der NATO waren deutsche Heeres-Fernmeldesoldaten mit einer Fernmeldekompanie vertreten.

Es wäre sicherlich interessant, wenn auch diese Aspekte durch „Fernmelde-Veteranen der NATO“ beschrieben werden könnten. Schließlich gehört auch dieser Bereich zur Geschichte der Fernmeldetruppe. Insofern sieht sich dieser Artikel – sowie ggf. andere, noch folgende – als Beitrag zur Traditionspflege in der Bundeswehr.

<sup>6</sup> ACE HIGH: Allied Command Europe High (Command) – Troposphärisches Weitverkehrssystem des Alliierten Kommandobereichs Europa für die Hohen Kommandobehörden



**Oberst a.D. Harald Schlieder**

war von 1996 – 1999 Commander der LANDCENT SIGNAL GROUP (LSG), Heidelberg und von 1999 – 2004 Commander der CENTRAL REGION (später: NORTHERN REGION) SIGNAL GROUP (CRSG / NRSRG).

NRSRG ging ab 2004 in der damals neu gegründeten NATO CIS Services Agency (NCISA) auf. Diese betreibt heute als NATO CIS Group die Fernmelde- und Führungsunterstützung der NATO in Europa.

Seine vorherigen NATO- und alliierten Verwendungen waren – außer seinen nationalen Verwendungen – Zugführer im Fernmeldeverbindungsbatallion 71 (NORTHAG), Essen-Kray, Ordonnanzoffizier beim Commander der JOINT COMMUNICATIONS AGENCY (JCA, später: AFCENT SIGNAL GROUP), Brunssum/Niederlande, Kompaniechef der Fernmeldeverbindungskompanie 76, später: 4./ Fernmeldebataillon 890 (CENTAG) in Münchweiler/Pfalz, Oic Wire Section SHAPE SIGNAL GROUP, Casteau bei Mons/Belgien und Training Plans Officer an der NATO CIS School, Latina/Italien sowie G6 im Stab EUROKORPS, Straßburg/Frankreich

## Bürgerpower für Artenvielfalt

Von und mit Oberstleutnant a.D. Uwe Baumert (Text und Fotos)

**Viele Ereignisse haben die vergangenen Monate zu Besonderem für die Landwirtschaft, den Naturschutz und deren Einbettung in den Wirtschaftskreislauf gemacht: Insektenschutzgesetz des Bundes, Volksbegehren für mehr Arten- und Insektenschutz in Bayern, Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg, Brandenburg und Niedersachsen; Vorbereitung und Abschluss der neuen EU-Förderperiode ab 2023; Verbot des „wahrscheinlich krebserregenden“ Wirkstoffes Glyphosat ab 01. Januar 2024; dann, wenn die Zulassung abläuft und nicht erneut verlängert wird.**



### Vorbemerkung

Landwirte müssen heute ausbaden, was ihre Mütter und Väter unterstützt durch die Funktionäre der unterschiedlichsten Bauernverbände ihnen eingebrockt haben. Die Insekten und die Artenvielfalt sind, nicht nur dadurch, unter Druck geraten. Auf die Volksbegehren zur Sicherung und Wiederherstellung des Artenspektrums möchte ich im heutigen Beitrag etwas näher eingehen, zumal ich bei den Gesprächen, Verhandlungen in Niedersachsen direkt beteiligt war und mir erlaube ein persönliches Urteil abgeben zu dürfen.

### Bayern

Über 1,7 Millionen Wähler, 18,4 % der Wahlberechtigten, haben sich in Bayern für ein strengeres Naturschutzgesetz stark gemacht, unterstützten die Initiative des LBV (Landesbund für Vogelschutz; Partnerverband des NABU) – obwohl sich die Landesregierung, der Bauernverband und andere Organisationen dagegen positioniert hatten. Die bisherigen Taktgeber und Entscheidungsträger, die Bauernverbände und Agrarpolitiker schaffen es immer weniger, die Zukunft zu gestalten. Nach den Erfolgen in Bayern spricht vieles dafür, dass wir in der Agrarpolitik eine Zeitenwende erleben, eine Zeitenwende mit allen alten und neuen Problemen, jedoch auch neuen innovativen Lösungswegen.



### Nordrhein-Westfalen

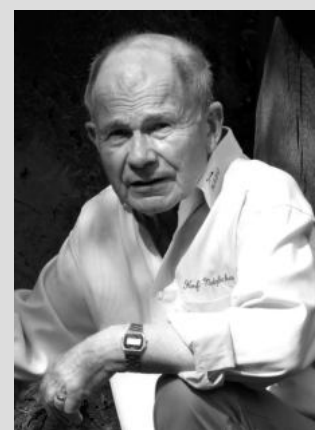
Die nordrhein-westfälischen Naturschutzverbände Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), Landesgemeinschaft Naturschutz und Umwelt (LNU) und Naturschutzbund Deutschland (NABU) starteten eine Volksinitiative mit dem Motto "Insekten retten - Artenschwund stoppen". Die Verbände fordern die Landesregierung auf, den Insektenschutz in NRW nicht länger auszubremsen. „Die Strategie, zusammen mit dem Bauernverband alle Bemühungen zu torpedieren, den Einsatz von Pestiziden in Naturschutz- und weiteren Schutzgebieten zu reduzieren, müsse ein Ende haben“. Trotz großer Beschränkungen der Aktivitäten durch die Corona-Pandemie wurde die formale Hürde von mindestens 66.000 Unterschriften schon im Februar 2021 genommen. Die Verbände haben mit insgesamt 115.035 Unterschriften ihr Anliegen der Landesregierung im Sommer vorgelegt. Die Landesregierung muss nun bei Feststellung der Rechtmäßigkeit (die erwartet wird) die Forderungen der Initiative bis 31. Dezember 2021 behandeln.

**Shirt und Mund-Nasen-Schutz während der Volksbefragung**

Alle Fotos: Uwe Baumert

### Das Ehrenamt ist sein Vollzeitjob...

Oberstleutnant a.D. Uwe Baumert, Jahrgang 1943, ist der stellvertretende niedersächsische NABU-Chef. Er sieht sich als Naturschutz-Lobbyist, sitzt in drei Begleitausschüssen und der Regierungskommission, dem Fachverband Biogas und setzt sich darüber hinaus auch in Brüssel bei der Europäischen Union für den Umweltschutz ein. Baumert setzt sich vor allem gegen die „Vermaisung“ der Landschaft ein und setzt sich für einen Energiepflanzenmix mit zusätzlich Sonnenblumen, Wild- sowie Blühpflanzen in dreigliedriger Fruchtfolge ein. 2012 erhielt er das Bundesverdienstkreuz für seine Umweltarbeit.





Gewässer ohne Randstreifen



## Brandenburg

Die Volksinitiative „Artenvielfalt retten - Zukunft sichern“ erfüllt nicht die gesetzlichen Voraussetzungen und ist somit unzulässig. Zu diesem Ergebnis kam der Parlamentarische Beratungsdienst des Potsdamer Landtages nach mehrwöchiger Prüfung. Begründet wird die Entscheidung mit Verfahrensfehlern.

Neben der Nichteinhaltung von förmlichen Zulässigkeitsvoraussetzungen beanstandeten die Juristen einen Verstoß gegen das sogenannte Koppelungsverbot. Ihrer Auffassung nach „betrifft die Volksinitiative eine Vielzahl unterschiedlicher Regelungsbereiche, die zudem in Teilen deutlich über das Ziel des Artenschutzes hinausgingen“.

Die Volksinitiative wurde nicht zugelassen, sie scheiterte.

Die Landesregierung war aufgrund der 73.052 Unterzeichner aufgeschreckt und begann mit Gesprächsrunden. Es wurden nach dem „Beispiel Niedersachsen“ Vorschläge erarbeitet und ins Gesetzgebungsverfahren eingebracht.

## Baden-Württemberg

Das Motto war „Wir wollen die größte ökologische Katastrophe unserer Zeit in Baden-Württemberg bekämpfen und unseren Kindern ein lebenswertes Ländle hinterlassen.“ Mehr als 120 Organisationen und Unternehmen schlossen sich an. Darunter ein Trägerkreis aus 13 Organisationen mit den wichtigsten Umwelt-, Öko-, Landwirtschafts- und Verbraucherorganisationen.

Das Volksbegehren in Baden-Württemberg wurde am 24. September 2019 gestartet. Schon am 15. Oktober 2019 unterbreitete die Landesregierung ein Verhandlungsangebot mit einem alternativen Gesetzentwurf. Die Unterschriftensammlung für das Volksbegehren wurde ausgesetzt. Mit der Landesregierung und mehr als 30 landwirtschaftlichen Verbänden aus Baden-Württemberg wurde an einem alternativen Gesetzentwurf für Artenschutz und Agrarwende erarbeitet. Erste Maßnahmen sind umgesetzt

## Niedersachsen

Anders verlief die Initiative Volksbegehren „Artenvielfalt. Jetzt!“ in Niedersachsen. Die vorgelegten Gesetzesänderungen wurden von der Landesregierung als juristisch einwandfrei anerkannt. Auch die vorgelegten Berechnungen zu den Folgekosten wurden nach Prüfung für stichhaltig und rechtskonform erachtet und damit das Volksbegehren zugelassen. Welche intensive Arbeit hier geleistet wurde ist nur für Insider nachvollziehbar. Dabei kam uns zugute, dass bei mittlerweile über 125.000 NABU Mitgliedern in Niedersachsen auch Juristen und Verwaltungsfachfrauen/-männer sind und wir Fehler der anderen Volksbegehren auswerten und vermeiden konnten. Was kaum für möglich gehalten wurde, vor allem von politischer Seite: innerhalb kürzester Zeit wurden trotz Corona Auflagen für den ersten Schritt zur offiziellen Einreichung des VB mit 40.000 Unterschriften die erforderlichen 25.000 weit überschritten.

**Anmerkung:** Entgegen z.B. in Bayern, durften in den Rathäusern keine Unterschriftenlisten ausgelegt werden. Es mussten direkt und dann auch noch mit angehefteten Gesetzestexten Unterschriften gesammelt werden. Zusätzlich durften auf den Listen nur Einwohner einer Gemeinde unterschreiben, sonst wäre die gesamte Liste ungültig gewesen.

Die Unterstützung wuchs schnell auf über 200 Aktive/Unterstützer: Parteien, Verbände, Vereine, Firmen, Institutionen und engagierte Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens sowie Einzelpersonen.



Gewässer beiderseits ohne zulässigen Randstreifen

**Die Politik**

Die Niedersächsische Landesregierung erkannte die Brisanz. machte als Vorschlag einen „Niedersächsischen Weg“ und lud zum Gespräch mit Zielhorizont „Artenreichtum stärken“ ein. In den Diskussionen auf höchster Ebene und fachgebundenen Arbeitsgruppen wurde innerhalb eines Jahres ein einmaliges übergreifendes Gesetzespaket zwischen Ministerien, Landwirten und Naturschützern erarbeitet.

Auf 13 Seiten plus Anlagen wurden die Grundlagen, einschließlich der Finanzierung, festgeschrieben und im Landtag einstimmig!! beschlossen als (siehe Kasten rechts)

**Eine Erfolgsgeschichte...**

... die in den nächsten Jahren der Umsetzung bedarf. Alle Seiten stimmen darin überein, dass durch den Landtagsbeschluss und die Gesetzesgrundlagen es „ein Zurück“ nicht geben wird. Deshalb hat der federführende NABU auch während der Verhandlungen den Druck durch das Volksbegehren aufrechterhalten und sich nicht mit Absichtserklärungen abspeisen lassen. Die weitere Unterschriftensammlung während der Gespräche hat die politischen Vertreter stark beeindruckt, denn zum Zeitpunkt der Überführung der Ziele des Volksbegehrens in den Niedersächsischen Weg waren 168.423 Unterschriften, rechtskräftig geprüft durch die Landesregierung, erreicht (man erinnere sich: 25.000 wären notwendig gewesen für den offiziellen Beginn des Volksbegehrens).

Gesetzlich beschlossene Regelungen

- Weniger Pestizide, mehr Ökolandbau
- Mehr Strukturen in der Landschaft und Schutz des Grünlandes
- Schutz von Wiesenvögeln
- Schutz der Gewässer
- Naturnaher Wald

Für den Erfolg der beschlossenen neuen Regelungen wird es von besonderer Bedeutung sein, dass die untergesetzlichen Regelungen (in Form von Erlassen) die bislang verständlicher Weise nicht alle in rechtlich verbindlicher Form vorliegen, auch im Sinne des Naturschutzes umgesetzt werden.

Details würden den verfügbaren Raum sprengen, das Dokument ist bei der Niedersächsischen Landesregierung verfügbar.

file:///C:/Users/Besitzer/AppData/Local/Temp/Der\_Niedersächsische\_Weg.pdf



Gewässer mit naturnahen Bachlauf

**DER NIEDERSÄCHSISCHE WEG – MASSNAHMENPAKET FÜR DEN NATUR-, ARTEN- UND GEWÄSSERSCHUTZ**

Vereinbarung zwischen dem Land Niedersachsen vertreten durch das Niedersächsische Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz sowie das Niedersächsische Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz und dem NABU Landesverband Niedersachsen e.V.; dem BUND Landesverband Niedersachsen e.V.; dem Landvolk Niedersachsen – Landesbauernverband e.V. und der Landwirtschaftskammer Niedersachsen.

**Fazit**

In Bayern zeigt sich gerade, dass es trotz des erfolgreichen Volksbegehrens im Anschluss bei der Umsetzung hakt – wegen des Widerstands von Regierungsfractionen und Verbänden. Ein einvernehmlich erzielter Konsens auf gesetzlicher Grundlage wie in Niedersachsen kann daher dazu geeignet sein, Widerstände gar nicht erst aufkommen zu lassen oder sie mindestens besser zu überwinden.

Natürlich löst der Beschluss im Landtag die Probleme des Natur- und Artenschutzes nicht vollständig. Deshalb wird es auch weiterhin darauf ankommen, vor allem agrarpolitisch endlich die richtigen Weichen zu stellen - nicht nur auf Landes-, sondern auch auf Bundes- und EU-Ebene!

Bio-Landwirtschaft kommt heute schon ohne Bienengifte aus, viele konventionelle Landwirte vermeiden oder reduzieren sie. Das schützt Lebensräume von Wildbienen, Honigbienen, Schwebfliegen und anderen Insekten. Darauf einen großen Rüssel Nektar oder nehmen Sie einen Löffel regionalen Imkerhonig;

Ihr

**Am Rande notiert**

Essen Sie gerne Schokolade? Das verdanken wir der Gallmücke, die in Mittel- und Südamerika die Blüten der Kakaobäume bestäubt. Ohne Gallmücke gäbe es nur 10% Kakao. Es sei denn, die Bestäubung würde von Menschen mit einem Pinsel vollbracht. In China ist dies bereits an der Tagesordnung!

# Historie

... 100 Jahre ...  
von Historix

**Mit der F-Flagge 4-2021 wird die Betrachtung der 100 Jahre ( 1921 – 2021 ) für den Zeitraum 1961 – 2021 in 5 – Jahres – Abschnitten vollständig zusammengeführt.**

**Der in dieser Ausgabe historisch umfangreiche „Block“ ist dem erfreulichen Umstand geschuldet, dass zum 3. Quartal 2021 die Festschrift zum 60. Jubiläum FERNMELDERING e.V. aufgelegt und verteilt wurde. - Um nicht auszufern, hat sich der Verfasser entschieden, für das jeweils aufgerufene Jahr maximal 5 herausragende Ereignisse aufzuzeigen.  
Vielleicht etwas subjektiv ? Kann jeder für sich überprüfen.**

**Für das Jahr 2021 gibt es eine Art Jahresrückblick, der unvollständig bleiben muss, weil bis zum Redaktionsschluss – 31.10. - ein vorläufiger Schluss gezogen werden musste.**

## vor 60 Jahren

1961

- Bau der Mauer in/ um Berlin
- J.F.Kennedy wird der 35. Präsident der USA als Nachfolger von Dwight D. Eisenhower ; ehem. Alliiertes Oberbefehlshaber im 2. Weltkrieg
- Wettlauf im Weltall ; 1. Mensch im All: Juri Gagarin ( SU ), dann Alan Shepard ( USA )
- Konrad Adenauer ( 85 Jahre ) zum 4. Mal Bundeskanzler ( befristet bis 1963 )
- Gründung des zdf : Staatsvertrag mit den Bundesländern . Keine Zuständigkeit des Bundes und nicht zu vergessen:  
Gründung Fernmeldering e.V

1976

vor 45 Jahren

- USA:  
200 Jahrfeier der Staatsgründung „Bicentennial“
- Brokdorf:  
Massive Proteste gegen Kernkraftwerk
- Mao Zedong stirbt
- Gurtpflicht für Autofahrer in der Bundesrepublik Deutschland
- König Carl XVI. Gustav heiratet  
Silvia Sommerlatt ( ehem. Olympiahostess von München, 1972 )

## vor 55 Jahren

1966

- Bundesregierung Union/FDP scheidet;  
GroßeKoalition Union/SPD
- Starfighter-Affäre ( Abstürze und viele tote Piloten ) - neuer Inspekteur Lw : GL Steinhoff
- China: große proletarische Kulturrevolution;  
Rote Garden terrorisieren das Land
- Frankreich verlässt den militärisch integrierten Bereich der NATO; neues HQ: MONS
- FIFA-WM 1966 : umstrittenes 3. Tor für England im Endspiel gegen Deutschland

1981

vor 40 Jahren

- NATO-Doppelbeschluss : massive Proteste. /  
Kalter Krieg : rhetorische Schärfe nimmt zu
- Ronald Reagan wird als 40. Präsident der USA vereidigt
- Attentat auf Papst Johannes Paul II
- Ägyptischer Präsident Anwar - al - Sadat wird während einer Militärparade erschossen
- Machtübernahme durch das Militär in Polen:  
General Jaruzelski ; Kriegsrecht

## vor 50 Jahren

1971

Verträge im Zuge der Ostpolitik der Regierung SPD/FDP : Viermächteabkommen BERLIN  
Bundeswehr : Haarnetzerlass wird liberalisiert ( Entscheidung VtdgMin Helmut Schmidt )  
Bundeswehr : Reduzierung der Wehrpflicht von 18 auf 15 Monate : gilt ab 01.01.1973  
Stern – Magazin : Reportage : Selbstbeichtigung von 374 Frauen :“Wir haben abgetrieben“  
Bundeskanzler Willy Brandt erhält den Friedensnobelpreis

# Historie

**vor 35 Jahren**

**1986**

- Reaktorkatastrophe in Tschernobyl ( SU )  
= heutiges Staatsgebiet der Ukraine
- schwerstes Unglück der US- Raumfahrt:  
Raumfähre Challenger nach Start verunglückt
- M. Gorbatschow : Glasnost ( Offenheit/ z.B.  
Redefreiheit ) und Perestroika (neue Struktur )
- Olof Palme (schwed. Ministerpräsident ) bei  
Attentat erschossen
- Diego Maradona bringt im Spiel gegen Eng  
land ( 1986 FIFA WM ) „Hand Gottes“ ins  
Spiel

**1991**

**vor 30 Jahren**

- 2. Golfkrieg ab 16./17.01.: USA und Alliierte  
gegen den Irak ; „Ende“ 24.02.1991
- Kriege im ehemaligen Jugoslawien
- Auflösung der Sowjetunion und des Warschauer  
Paktes ; neue postsowjetische Staaten
- Entschluss/ Entscheidung : Bundeshauptstadt  
BERLIN ; dazu BONN – BERLIN – Umzug
- Neue NATO-Doktrin ; Aufstellungsentscheidung  
für EUOKORPS ( Kohl / Mitterrand )

**vor 25 Jahren**

**1996**

Castor-Transporte : massiver Polizeieinsatz wegen Störungen

Taliban erobern KABUL

Literatur : Samuel P. Huntington : Kampf der Kulturen - heute gültiger denn je ( Meinung )

Deutsche Telekom geht an die Börse ; Finanzereignis der besonderen Art für die BRD

XXVI.Olympische Sommerspiele in ATLANTA - nicht ATHEN 100 Jahre nach 1896

**vor 20 Jahren**

**2001**

- Georg W. Bush wird als 43. Präsident der USA  
vereidigt
- Anschlag auf das World Trade Centre  
„Twin Towers“ ; 9/11 – US-Datenfolge;  
erstmalig Aufruf des NATO-Kollektiv-  
Verteidigungsfalls
- Bundeswehr : Truppenentsendung nach  
Afghanistan zum Ende des Jahres
- Grundausbildung von Frauen ( SaZ ) in allen  
Verwendungen. Uffz/Msch 01.01. /Offz 01.07

**2011**

**vor 10 Jahren**

- Arabischer „Frühling“ ; Tunesien als Ausgangs  
punkt; Drama rundum bis heute
- FUKUSHIMA : Explosion der Kernkrafttürme;  
Deutschland :Ausstieg aus der Kernenergie
- Osama bin Laden wird aufgespürt und erschossen
- Aussetzung der Wehrpflicht/ Zivildienst ; freiw.  
Wehrdienst wird eingerichtet
- Libyscher Präsident Gaddafi wird von Aufständi  
schen erschlagen

**vor 15 Jahren**

**2006**

- Deutschland im „Sommermärchen“ ; FIFA-WM :  
Weltmeister : Italien, 3. Platz Deutschland
- Fidel Castro übergibt nach über 45 Jahren seine  
Ämter an seinen Bruder Raul
- ehem. Präsident des Irak „Saddam Hussein, zum  
Tode verurteilt und am 30.12. hingerichtet
- „Spatenstich“ für BER – Flughafen BERLIN/  
BRANDENBURG; sehr lange Baustelle
- BVerfGer verbietet den Abschuss von Flugzeu-  
gen, die als „Waffen“ eingesetzt werden

**2016**

**vor 5 Jahren**

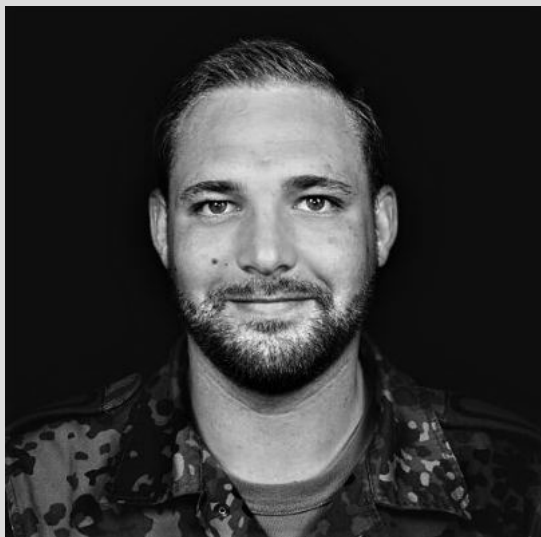
- Donald Trump wird als 45. Präsident der USA  
vereidigt
- heftige Terroranschläge in BRÜSSEL, NIZZA  
und BERLIN - sehr viele Opfer
- Militärputsch in der Türkei scheitert
- Briten entscheiden sich für den BREXIT, erst  
jetzt aktuell sind die Folgen zu erkennen
- Flüchtlingspakt mit der Türkei – hier speziell mit  
Blick auf die Flüchtlinge aus Syrien

**2021**

Corona als weltweit unendliche Geschichte - Flutkatastrophe im Ahrtal - Ende des Afghanistan-Einsatzes -  
Joe R. Biden 46. Präsident der USA - Bundestagswahl - Olympische Spiele in Tokio



### Helden des Alltags



**Feldwebel Sascha Bilek** fuhr am 12. August von Dillingen auf der A8 nach Hause. Vor der Ausfahrt Sulzemoos ereignete sich direkt vor ihm ein Verkehrsunfall. „Ich sah einige Fahrzeuge vor mir ein Wohnmobil, welches ins Schlingern geriet wegen eines Reifenplatzers hinten links.“ Der Fahrer konnte das sich aufschaukelnde Fahrzeug nicht mehr auf die Spur bringen und es kippte zur Seite um. Feldwebel Bilek hielt an und erkannte, dass das Wohnmobil bereits qualmte. Eine weitere Autofahrerin rief bereits die Polizei. Als sich der Feldwebel der Unfallstelle näherte, erkannte er, dass das Wohnmobil auch innen bereits unter dichtem, weißen Qualm stand.

Der Fahrer versuchte die Windschutzscheibe herauszutreten, was ihm aber nicht gelang. Feldwebel Bilek zögerte nicht - zog zunächst einen Jungen aus dem Fahrzeug, dann - mit Unterstützung

einer weiteren Person - insgesamt vier Insassen, die alle aus Belgien kamen. Nur zwei bis drei Minuten später dann das Wohnmobil dann in Vollbrand. „Da merkte ich, wie knapp es war“ so Bilek.

Die Insassen des Wohnmobils wurden ärztlich untersucht und in ein Krankenhaus gebracht. Nachdem die Polizei eine Spur auf der Autobahn wieder freigegeben hatte, konnte auch Feldwebel Sascha Bilek seine Fahrt fortsetzen.

**Hauptfeldwebel Fabian Krause** hatte sich bereits 2008 für eine mögliche Stammzellenspende bei der DKMS, ehemals Deutsche Knochenmarkspenderdatei, registrieren lassen. Erst im Frühjahr 2021 wurde er angeschrieben, dass er für eine Spende in Frage kommen könnte. „Mir wurde fünf bis sechsmal etwas Blut abgenommen, um zu testen, ob ich als Spender passe“, erklärt er.

Wahrscheinlich gibt es höchstens „drei passende Spender auf der Welt“, beschreibt er die Situation. Als sich herausstellte, dass er der genetische Zwilling für einen Erkrankten ist, stand für ihn sofort fest, dass er mit einer Stammzellenspende helfen will.

Die Stammzellenspende selbst verlief dann ähnlich wie eine Dialyse. „Ich bekam jeweils einen Zugang an jedem Arm gelegt.“ Das Blut wurde an einem Arm entnommen, die Stammzellen wurden herausgefiltert und am anderen Arm wurde das Blut wieder in seinen Körper eingespeist. „Der ganze Vorgang dauerte etwa fünf Stunden und kann ein Leben retten.“ - Bereits am nächsten Tag erhielt er ausgewählte Informationen zum Empfänger der Spende: „Ein dreißigjähriger Mann in Amerika erhält meine Stammzellen“ und bekommt somit die Chance, seine Erkrankung zu überwinden.

"Ich habe viel Unterstützung erhalten" freute sich Hauptfeldwebel Krause nach überstandenem Krankenhaus-Aufenthalt. Seine Vorgesetzten stellten ihn für die Untersuchungen vom Dienst frei, zudem durfte er für die Behandlungstermine ein Dienstfahrzeug nützen. Die Übernachtungskosten wurden von der DKMS übernommen.

Ob er den Empfänger seiner Stammzellenspende eines Tages kennenlernen wird, steht noch nicht fest. Sicher ist indes, dass gilt: "Machen! Es kostet kein Geld - und rettet Leben."



**Hauptmann Dieter Obermayer**

### Militärische Ausbildung auf dem Truppenübungsplatz Major Björn Maurer (Text und Fotos)

**Das Informationstechnikbataillon 292 übte die militärischen Fähigkeiten eigener und externer Soldaten zwei Wochen lang auf dem Truppenübungsplatz Stetten am kalten Markt. Wegen der geplanten Einsatzverpflichtungen des Bataillons war es notwendig, dass die Soldaten ihre allgemeinmilitärischen Fertigkeiten auffrischten und sich für die Aufgaben bei Auslandseinsätzen weiterbildeten.**

Während der beiden Wochen war jeder Tag ähnlich wie in einem möglichen Einsatz strukturiert: Wecken um 5.00 Uhr, danach antreten, frühstücken, Ausrüstung anlegen und verlegen ins Gelände bzw. auf die Schießbahnen. Dort wurden dann typische militärische Aufgaben und Situationen in Einsätzen bis in die Abendstunden und z.T. bis in die Nachtstunden hinein geübt. Auch der Samstag und Sonntag waren ähnlich straff organisiert.

Der Hauptauftrag der Dillinger Soldaten ist es zwar grundsätzlich, IT-Services in den Einsatzgebieten sicherzustellen, jedoch muss jeder Soldat im Einsatz auch die querschnittlichen militärischen Tätigkeiten beherrschen. Dazu übten die Soldaten das Betreiben eines Checkpoints, die Durchführung von Patrouillen, den Feuerkampf bei Tag und bei Nacht, sowie richtiges Verhalten bei Gefährdungen durch Sprengfallen.

Wann immer mit Sprengfallen zu rechnen ist, muss jeder Soldat professionell und besonnen handeln. Sprengfallen müssen erkannt werden, ohne sie auszulösen. Gefahrenbereiche müssen schnell evakuiert und abgesperrt werden. Ausweichrouten müssen geschaffen und der ursprüngliche Auftrag wieder fortgesetzt werden.

Sollte es im Einsatz dennoch zur Auslösung einer Sprengfalle und zu Verletzten kommen, ist eine eingespielte koordinierte Hilfeleistung oberstes Gebot. Für diesen Fall übten die Soldaten eine schnelle Bergung aus dem Gefahrenbereich und eine anschließende sanitätsdienstliche Erstversorgung.

Auch der Schutz der eigenen Feldlager stand auf dem Ausbildungsplan. Diese müssen gesichert und notfalls verteidigt werden. An den Zugängen, den sogenannten Checkpoints, müssen Personen- und Fahrzeugkontrollen durchgeführt werden. Diese sind dort wesentlich umfangreicher als im Heimatland und wurden intensiv geübt. Die Ausbildung begann bereits am 28. Juni. Die erste Ausbildungswoche mit den Theorie- und Grundlagenunterricht fand noch in der Luitpold-Kaserne in Dillingen statt. Vom 5. bis zum 16. Juli befanden sich die Teilnehmer und große Teile des Bataillons dann auf dem Truppenübungsplatz.

Aktuell unterstützt das Informationstechnikbataillon 292 bei den einsatzgleichen Verpflichtungen in Litauen und Rumänien. Im weiteren Verlauf des Jahres werden weitere Soldaten in den Einsatz nach Mali verlegen.





Zu einem Dienstaufsichtsbesuch kam der Inspekteur des Cyber- und Informationsraums, Vizeadmiral Dr. Thomas Daum, zum Informationstechnikbataillon 292 in Dillingen an der Donau. Nach Gesprächen mit den Kompaniechefs, den Kompaniefeldwebeln und den Vertrauenspersonen nahm er am Schloßplatz in Dillingen am feierlichen Gelöbnis teil, bei dem 58 Rekrutinnen und Rekruten der 6. Kompanie ihren Diensteid ablegten.

Früher im Jahr hatte bereits der Kommandeur der IT-Truppen, Brigadegeneral Dietmar Mosmann, einen Dienstaufsichtsbesuch in Dillingen vorgenommen. Tag 1 stand dabei im Zeichen einer IT-Übung, Tag 2 im Zeichen des Besuchs der Soldaten, die zur Amtshilfe im Landratsamt Günzburg eingesetzt waren.



Ein Truppenübungsplatzaufenthalt ist in vielerlei Hinsicht herausfordernd. Davon konnte sich das Informationstechnikbataillon (ITBtl) 293 aus Murnau überzeugen, das Ende Juni zu einem zweiwöchigen Truppenübungsplatzaufenthalt ins rheinland-pfälzische Baumholder aufbrach. Im Fokus der „gelben Truppe“ stand vor allem die „grüne“ Ausbildung.

Zufrieden mit der Leistung seiner Frauen und Männer zeigte sich zum Abschluß der Bataillonskommandeur, Oberstleutnant Marc Richter: „Ich bin stolz auf meine Truppe, denn mit dieser Leistung können wir zufrieden sein. Wir haben bewiesen, dass wir nicht nur IT können, sondern auch sehr gut allgemeinmilitärisch abschneiden“, so Richter.

Das Informationstechnikbataillon 292 übte derweil die militärischen Fähigkeiten eigener und externer Soldaten zwei Wochen lang auf dem Truppenübungsplatz Stetten am kalten Markt. Wegen der geplanten Einsatzverpflichtungen des Bataillons war es notwendig, dass die Soldaten ihre allgemeinmilitärischen Fertigkeiten auffrischten und sich für die Aufgaben bei Auslandseinsätzen weiterbildeten.



In Juni gab es beim ITBtl 292 für 32 Rekrutinnen und Rekruten ein Feierliches Gelöbnis, das pandemiebedingt auf dem Exerzierplatz der Luitpold-Kaserne im nichtöffentlichen Rahmen stattfinden musste



Nach einjähriger (Corona-)Pause konnten sich aktive sowie ehemalige Offiziere und Beamte des ITBtl 293 beim 54. Fernmeldepott in ihren Schießkünsten auf der Schießanlage Lothdorf messen. Über den Gesamtsieg bei den aktiven Offizieren freute der Bataillonskommandeur, Oberstleutnant Marc Richter, der bereits 2019 den Pott mit nach Hause genommen hatte. Somit ist Richter der erste Kommandeur, der das Schießen zweimal in Folge gewann. Überreicht wurde der Pokal durch Gert Wilde, einem der Gründerväter des seit 1964 stattfindenden Traditionsschießens.

**Starke Verbindung** - Mit dem US-Patenbataillon 52nd Strategic Signal Battalion verbinden die Murnauer mehr als gelebte, internationale Freundschaft. Während der gemeinsamen IT-Übung Strong Foundation 1 konnte Anfang des Jahres eine stabile Videokonferenzverbindung zwischen den Kommandeuren der Bataillone mit den verschiedenen Systemen der zwei Nationen aufgebaut werden. Es folgte Strong Foundation 2, bei der es zu einem Anschaltversuch der Satellitenkommunikationsanlagen beider Nationen kam. Dabei wurde eine Modemverbindung erfolgreich implementiert. Die erfolgreiche Datenübertragung vom deutschen ins amerikanische Netz, sowie andersherum, muss durch weitere Tests noch genauer geprüft werden. Der erfolgreiche Anschaltversuch hat nicht nur gezeigt, dass die Technik beider Streitkräfte miteinander harmoniert, sondern hat auch zur Erweiterung des Fachwissens beigetragen.



Auch der Der Edelweiß-Tag endete für die amerikanischen Freunde erfolgreich: Die Stuttgarter sicherten sich das Abzeichen für besondere Leistungen im Truppendienst



Kampfstiefel geschnürt, Rucksack gepackt – das Informationstechnikbataillon 293 zeigte auch in diesem Jahr wieder volle Einsatzbereitschaft. Die „IT-Bergsteiger“ erklimmen mit über 200 Soldaten den 1780 Meter hohen Wank.

Nachdem Oberstleutnant Stefan Holland im Oktober das Amt des Standortältesten Dillingen an der Donau und Donau-Ries übernommen hat, stellte sich Herr Anton Schön bei ihm vor. Er ist der Kreisvorsitzende der Bayerischen Kameraden- und Soldatenvereinigung e.V., kurz BKV. Bei dem Besuch am 27. Oktober verlieh er ihm die Mini-Präsidiurnadel des BKV Landesverbandes und sprach seine herzlichen Glückwünsche aus. Oberstleutnant Stefan Holland betonte, dass „die Verbindung zwischen den aktiven und den ehemaligen Soldaten eine beständige Tradition hat.“ Es sei ihm wichtig, dass sie „auch weiterhin gepflegt wird.“ So tritt seit vielen Jahren bei öffentlichen Veranstaltungen der Bundeswehr in Dillingen und den Patengemeinden eine Abordnung des BKV bei der Paradeaufstellung mit an.



Der BKV ist die wegweisende Verbandsorganisation angeschlossener Soldatenvereine. Er steht nicht nur für die Fürsorge ehemaliger Soldaten und ihrer Hinterbliebenen, sondern pflegt auch sehr aktiv die Kameradschaft und sorgt für die stete Verbindung aktiver und ehemaliger Soldaten. Die Partnerschaft mit dem Informationstechnikbataillon 292 in Dillingen besteht bereits seit vielen Jahren.

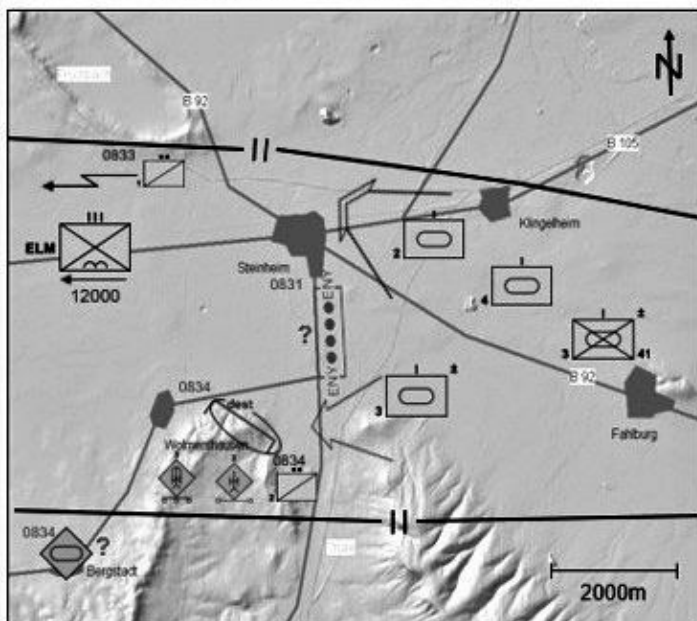
### Texte und Bilder:

**Hauptmann Dieter Obermayer (ITBtl 292) und Hauptmann Jenny Henning (ITBtl 293)**

## Lösung Hosentaschenlage

**LÖ 1**

### **Angriff** Änderung des Schwerpunktes



„Sowohl Feind, Gelände und Sperren als auch ein sich anbahnender Erfolg an anderer Stelle können eine Schwerpunktverlagerung im Laufe des Angriffs erforderlich machen.“

### **Entschluss Kdr vstk PzBtl 43** am 080835Z aug



#### Vstk PzBtl 43

- greift sofort weiter an, weil nur angriffsweise die wesentliche Leistung, das rasche Entsetzen der Tle FschJgRgt, erfüllt werden kann,
- mit 2./ nördlich STEINHEIM, hier neuer SP, weil so der AngrSchwung erhalten bleibt und damit die erfolgreiche Fortführung des Angriffs gewährleistet werden kann,
- 4./ und 3./41 folgend, weil so der weitere Angriff tief gegliedert und ohne Umpliederung aus der Bewegung gewährleistet werden kann,
- 3./ zsl fdl PzAbwRes ostw WOLMERSHAUSEN, weil die 3./- durch fdl MiSpe an AngrSchwung verloren hat und die Spe ohne Zsl der fdl PzAbw im Süden nicht umgangen werden kann und damit zugleich die Bedrohung der linken Flanke des Btl aus überhöhten Stg ausgeschaltet wird,
- und greift anschließend im Süden weiter an, weil dadurch der Schutz der linken Flanke gegen Fd aus BERGSTADT gewährleistet wird,

um so die Tle FschJgRgt zu entsetzen.



# Fernmeldering intern



## Vorstand

### Vorsitzender

**Oberst i.G. Kai Heß**

August-Dörner-Ring 24a  
53501 Grafschaft-Lantershofen  
vorstand@fernmeldering.de  
hesskut@t-online.de

### 1. Stv. Vorsitzender

**Oberst a.D. Peter Uffemann**

Tulpenweg 3 35066 Frankenberg/E.  
Tel.: 03341/ 58 - 4505 (dienst.)  
vorstand@fernmeldering.de

### 2. Stv. Vorsitzender

**Oberstabsfeldwebel Wilhelm Fischer**

Seeleite 15 + 82386 Huglfing  
Tel.: 0176 / 22 15 57 70  
vorstand@fernmeldering.de  
wilhelm1fischer@bundeswehr.org

**Kassenwart**  
**Oberst a.D. Peter Warnicke**

Westerwaldstraße 13  
56244 Ötzingen  
Tel.: 02602 / 77 46  
vorstand@fernmeldering.de  
peter-warnicke@t-online.de

### Webmaster

**Oberstleutnant**

**Ulrich Graf von Brühl-Störlein (\*)**

webmaster@fernmeldering.de

### Geschäftsführer

**Oberst d.R. Jens C. Becker**

Sponheimer Ring 7 + 56288 Kastellaun/Hsr.  
Tel.: 0173 / 3 18 68 22  
geschaeftsstelle@fernmeldering.de  
jens-christian.Becker@allianz.de

### Beisitzer

**Oberst a.D. Jürgen Schick**

Ravensberger Straße 34  
53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler  
Tel.: 01515 / 8 78 46 19  
vorstand@fernmeldering.de  
juergen.schick@t-online.de

### Schriftführer

**Frau Hella Schoepe-Praun**

Salzstraße 9, 83404 Ainring  
Tel.: 08654 / 577-346  
redaktion@fernmeldering.de  
h.schoepe-praun@arcor.de

## Regionalbeauftragte

**Süd**

**Hptm**

**Joachim Dey (\*)**

joachim.dey@online.de

**Nord**

**Lt**

**Hagen Clement (\*)**

hagen.clement@hsu-hh.de

**Ost**

**N.N.**

**West**

**Oberstlt i.G.**

**Roland Kaiser (\*)**

Kaiser.Roland1964@t-online.de

## Standort-Beauftragte

ITBtl 281

N.N.

ITBtl 282

**O d.R. Jens C. Becker,**  
Telefon 0173 / 3 18 68 22

ITBtl 292

N.N.

ITBtl 293

N.N.

ITBtl 381

N.N.

ITBtl 383

N.N.

ITSBw

**OFR Bernd Hoffmann (\*)**

Mobil: 0173 / 45 80 799  
Bernd10Hoffmann @bundeswehr.org4

ZOpKomBw

**Oberstl Matthias Näbe**

Tel.: 02651 / 49 71 800

FüAkBw

N.N.

UniBw Hamburg

**Lt Hagen Clement (\*)**

Mobil: 0174 / 161 57 94  
hagen.clement@hsu-hh.de

UniBw München

N.N.

FmBtl 10

N.N.

FmBtl 610

N.N.

Eloka-Btl 911

N.N.

Eloka-Btl 912

N.N.

Eloka-Btl 931

N.N.

Eloka-Btl 932

N.N.

Ansprechpartner für Angehörige Fm/EloAufkl

**Oberst Elmar Henschen (\*)**

elmar@henschen.org

**(\*)**

**nicht Mitglied im Vorstand**

Ansprechpartner für Junge Offiziere

**Hptm André Frank (\*)**

frank.andre@gmx.net



# Fernmeldering intern



## Personalia

- abgeschlossen für diese Ausgabe am 31. Oktober 2021

### Jubilare im 4. Quartal 2021

#### 40. Geburtstag

Hptm Sabrina Albrecht – 8.10  
Oberstlt i.G. Maik Schröder –  
30.10.

#### 50. Geburtstag

Oberstlt Karsten Schellin – 14.11.  
Oberstlt Christian Sohns – 30.11.  
Oberstlt Michael Mensching –  
24.12.

#### 60. Geburtstag

Oberstlt Frank Schiller – 7.10.  
Hptm d.R. Michael Hofmann –  
18.10.  
Oberstlt Peter Jost – 13.11.  
Oberstlt Thomas Tholey – 8.12.  
StHptm Eckhard Häder – 26.12.

#### 65. Geburtstag

Oberstlt a.D. Waldemar Danowski  
– 5.10.  
Oberst a.D. Jürgen Schick – 11.10.  
Oberstlt a.D. Ralf Gerlach – 16.10.  
Oberstlt a.D. Michael Steffens –  
26.10.  
Oberstlt d.R. Gerhard J. Rehm –  
9.11.  
Oberst a.D. Peter Tönges – 1.12.  
Oberst a.D. Helmut Heck – 3.12.  
Herr Gerd Knippenberg – 10.12.  
Oberstlt d.R. Manfred Vetter –  
22.12.

#### 75. Geburtstag

OSTFw a.D. Rolf Schoring – 26.10.  
GenMaj a.D. Justus Gräbner – 10.11.  
Oberstlt a.D. Karl-Heinz Bastet – 28.12.

#### 80. Geburtstag

Oberst a.D. Volker Keßeler – 29.10.  
Oberst a.D. Siegfried Peters – 31.10.

#### 81. Geburtstag

Oberst a.D. Wolfgang Bappert – 14.10.  
Oberstlt a.D. Wolfgang Ehrenheim –  
17.10.

Oberstlt a.D. Jürgen Trapp – 7.11.  
Oberst a.D. Konrad Menny – 12.11.  
Oberstlt a.D. Udo Kotzan – 16.12.  
Frau Gerda Schmidt – 28.12.

#### 82. Geburtstag

Oberstlt a.D. Gerhard Silber – 1.10.  
Oberstlt a.D. Winfried Wild – 18.10.  
BrigGen a.D. Konrad Bader – 2.12.

#### 83. Geburtstag

Oberstlt a.D. Ekkehard Ernst – 12.10.  
Oberstlt a.D. Friedrich W. Koopmann –  
17.11.  
Oberstlt a.D. Josef B. Kraus – 24.11.  
Herr Dieter Schramm – 24.11.  
Oberstlt a.D. Georg Steinhagen – 19.11.  
StFw a.D. Günter Schüler – 21.11.

#### 84. Geburtstag

Oberstlt a.D. Jürgen Herzer –  
24.10.  
Oberst a.D. Peter Padberg – 22.11.  
Oberst a.D. Erich Karl Schales –  
27.11.

#### 85. Geburtstag

Oberstlt d.R. Friedrich-W. Helpap –  
11.10.  
Oberst a.D. Rüdiger Teßmer –  
19.10.

#### 86. Geburtstag

Oberstlt a.D. Jürgen Hecht – 21.10.  
Oberstlt a.D. Hans-H. Rueß –  
13.11.  
Hptm a.D. Siegfried Günther –  
12.12.

#### 87. Geburtstag

Oberst a.D. Günther Knipp – 6.10.

#### 88. Geburtstag

Oberstlt a.D. Karl Marquardt –  
26.11.  
Oberst a.D. Klaus Donner – 28.12.

#### 91. Geburtstag

Oberstlt a.D. Helmut Drescher –  
19.12.

### Herzlichen Glückwunsch zur Beförderung

#### zum Oberst

Oberstleutnant i.G. Dirk Hunke

#### zum Oberstleutnant

Major Benjamin Schöneberg

#### zum Oberstleutnant d.R.

Major d.R. Martin Heusler

Wer die "Koordinaten" eines  
Mitglieds des Fernmeldering  
e.V. sucht:

geschaefststelle

@

fernmeldering.de

### Willkommen im Fernmeldering

#### Gefreiter (ROA) Kilian W. Becker

Sponheimer Ring 7, 56288 Kastellaun  
Tel.: 06762 / 96 35 38

#### Oberstabsgefreiter (ROA)

#### Tim-Oliver Engelmann

Amtshof 17, 38442 Wolfsburg  
Tel.: 0157 / 58 73 84 19

#### Herr Detlef Götz

Ötzstraße 9b, 83730 Fischbachau  
Tel.: 0176 / 31 2 32 20

#### Oberfähnrich Bernd Hoffmann

Bachanger 6, 86869 Oberostendorf  
Tel.: 0173 / 45 80 799

#### Fahnenjunker Tom Hendrik Hoppe

Birkenhof 25, 24944 Flensburg  
Telefon 0461 / 120 76 48

#### Oberstleutnant i.G. Martin Jende

Andernacher Straße 39, 56218 Mülheim-  
Körlich, Tel.: 0174 / 91 88 765

### Alles Gute zum Ruhestand

Oberst i.G. Peter Uffelmann



Der Fern-  
meldering  
gratuliert  
Familie  
Gerber zu  
Ben Phi-  
lip!

## Blick zurück

Angeregt durch die Rubriken in der F-Flagge habe ich in meinem Fotoarchiv zwei Bilder aus den Jahren 1966 und 1968 entdeckt. Viele schöne Erinnerungen kommen hoch, schreibt uns Oberstleutnant a.D. Peter Reichenbach.

Vorstand und Redaktion bedanken sich für die Zusendung seines Beitrages.



Die Foto's zeigen die Teilnehmer an zwei Lehrgängen. Sie wurden durch einen Fotografen der Fernmeldeschule auf dem Gelände der FMS(H) in Feldafing gemacht. Auf einem Foto kann man noch ein für die Schule typisches Untertunftsgebäude erkennen. Viele Gesichter der Teilnehmer auf den Foto's sind mir noch vertraut, alle Namen richtig zuzuordnen ist aber nicht mehr möglich. Der ein oder andere Lehrgangsteilnehmer wird sich schon noch erkennen.

Das Foto oben zeigt die Teilnehmer des KpChef-Lehrgangs vom 14.06.1966 - 22.07.1966. Hörsalleiter war Major Hahn.

Auf dem Foto unten sind die Teilnehmer des Lehrgangs für Brigadefernmeldeoffiziere vom 05.11.1968.-19.12. 1968 abgebildet.

Kommandierungsverfügung	
Nr. 123456789	
1. Name	2. Dienstgrad
3. Geburtsdatum	4. Geburtsort
5. Dienstort	6. Dienststellung
7. Dienstzeit	8. Dienstverhältnis
9. Dienstort	10. Dienststellung
11. Dienstzeit	12. Dienstverhältnis
13. Name	14. Dienstgrad
15. Geburtsdatum	16. Geburtsort
17. Dienstort	18. Dienststellung
19. Dienstzeit	20. Dienstverhältnis
21. Dienstort	22. Dienststellung
23. Dienstzeit	24. Dienstverhältnis
25. Name	26. Dienstgrad
27. Geburtsdatum	28. Geburtsort
29. Dienstort	30. Dienststellung
31. Dienstzeit	32. Dienstverhältnis
33. Dienstort	34. Dienststellung
35. Dienstzeit	36. Dienstverhältnis
37. Name	38. Dienstgrad
39. Geburtsdatum	40. Geburtsort
41. Dienstort	42. Dienststellung
43. Dienstzeit	44. Dienstverhältnis
45. Dienstort	46. Dienststellung
47. Dienstzeit	48. Dienstverhältnis
49. Name	50. Dienstgrad
51. Geburtsdatum	52. Geburtsort
53. Dienstort	54. Dienststellung
55. Dienstzeit	56. Dienstverhältnis
57. Dienstort	58. Dienststellung
59. Dienstzeit	60. Dienstverhältnis
61. Name	62. Dienstgrad
63. Geburtsdatum	64. Geburtsort
65. Dienstort	66. Dienststellung
67. Dienstzeit	68. Dienstverhältnis
69. Dienstort	70. Dienststellung
71. Dienstzeit	72. Dienstverhältnis
73. Name	74. Dienstgrad
75. Geburtsdatum	76. Geburtsort
77. Dienstort	78. Dienststellung
79. Dienstzeit	80. Dienstverhältnis
81. Dienstort	82. Dienststellung
83. Dienstzeit	84. Dienstverhältnis
85. Name	86. Dienstgrad
87. Geburtsdatum	88. Geburtsort
89. Dienstort	90. Dienststellung
91. Dienstzeit	92. Dienstverhältnis
93. Dienstort	94. Dienststellung
95. Dienstzeit	96. Dienstverhältnis
97. Name	98. Dienstgrad
99. Geburtsdatum	100. Geburtsort
101. Dienstort	102. Dienststellung
103. Dienstzeit	104. Dienstverhältnis
105. Dienstort	106. Dienststellung
107. Dienstzeit	108. Dienstverhältnis
109. Name	110. Dienstgrad
111. Geburtsdatum	112. Geburtsort
113. Dienstort	114. Dienststellung
115. Dienstzeit	116. Dienstverhältnis
117. Dienstort	118. Dienststellung
119. Dienstzeit	120. Dienstverhältnis
121. Name	122. Dienstgrad
123. Geburtsdatum	124. Geburtsort
125. Dienstort	126. Dienststellung
127. Dienstzeit	128. Dienstverhältnis
129. Dienstort	130. Dienststellung
131. Dienstzeit	132. Dienstverhältnis
133. Name	134. Dienstgrad
135. Geburtsdatum	136. Geburtsort
137. Dienstort	138. Dienststellung
139. Dienstzeit	140. Dienstverhältnis
141. Dienstort	142. Dienststellung
143. Dienstzeit	144. Dienstverhältnis
145. Name	146. Dienstgrad
147. Geburtsdatum	148. Geburtsort
149. Dienstort	150. Dienststellung
151. Dienstzeit	152. Dienstverhältnis
153. Dienstort	154. Dienststellung
155. Dienstzeit	156. Dienstverhältnis
157. Name	158. Dienstgrad
159. Geburtsdatum	160. Geburtsort
161. Dienstort	162. Dienststellung
163. Dienstzeit	164. Dienstverhältnis
165. Dienstort	166. Dienststellung
167. Dienstzeit	168. Dienstverhältnis
169. Name	170. Dienstgrad
171. Geburtsdatum	172. Geburtsort
173. Dienstort	174. Dienststellung
175. Dienstzeit	176. Dienstverhältnis
177. Dienstort	178. Dienststellung
179. Dienstzeit	180. Dienstverhältnis
181. Name	182. Dienstgrad
183. Geburtsdatum	184. Geburtsort
185. Dienstort	186. Dienststellung
187. Dienstzeit	188. Dienstverhältnis
189. Dienstort	190. Dienststellung
191. Dienstzeit	192. Dienstverhältnis
193. Name	194. Dienstgrad
195. Geburtsdatum	196. Geburtsort
197. Dienstort	198. Dienststellung
199. Dienstzeit	200. Dienstverhältnis
201. Dienstort	202. Dienststellung
203. Dienstzeit	204. Dienstverhältnis
205. Name	206. Dienstgrad
207. Geburtsdatum	208. Geburtsort
209. Dienstort	210. Dienststellung
211. Dienstzeit	212. Dienstverhältnis
213. Dienstort	214. Dienststellung
215. Dienstzeit	216. Dienstverhältnis
217. Name	218. Dienstgrad
219. Geburtsdatum	220. Geburtsort
221. Dienstort	222. Dienststellung
223. Dienstzeit	224. Dienstverhältnis
225. Dienstort	226. Dienststellung
227. Dienstzeit	228. Dienstverhältnis
229. Name	230. Dienstgrad
231. Geburtsdatum	232. Geburtsort
233. Dienstort	234. Dienststellung
235. Dienstzeit	236. Dienstverhältnis
237. Dienstort	238. Dienststellung
239. Dienstzeit	240. Dienstverhältnis
241. Name	242. Dienstgrad
243. Geburtsdatum	244. Geburtsort
245. Dienstort	246. Dienststellung
247. Dienstzeit	248. Dienstverhältnis
249. Dienstort	250. Dienststellung
251. Dienstzeit	252. Dienstverhältnis
253. Name	254. Dienstgrad
255. Geburtsdatum	256. Geburtsort
257. Dienstort	258. Dienststellung
259. Dienstzeit	260. Dienstverhältnis
261. Dienstort	262. Dienststellung
263. Dienstzeit	264. Dienstverhältnis
265. Name	266. Dienstgrad
267. Geburtsdatum	268. Geburtsort
269. Dienstort	270. Dienststellung
271. Dienstzeit	272. Dienstverhältnis
273. Dienstort	274. Dienststellung
275. Dienstzeit	276. Dienstverhältnis
277. Name	278. Dienstgrad
279. Geburtsdatum	280. Geburtsort
281. Dienstort	282. Dienststellung
283. Dienstzeit	284. Dienstverhältnis
285. Dienstort	286. Dienststellung
287. Dienstzeit	288. Dienstverhältnis
289. Name	290. Dienstgrad
291. Geburtsdatum	292. Geburtsort
293. Dienstort	294. Dienststellung
295. Dienstzeit	296. Dienstverhältnis
297. Dienstort	298. Dienststellung
299. Dienstzeit	300. Dienstverhältnis
301. Name	302. Dienstgrad
303. Geburtsdatum	304. Geburtsort
305. Dienstort	306. Dienststellung
307. Dienstzeit	308. Dienstverhältnis
309. Dienstort	310. Dienststellung
311. Dienstzeit	312. Dienstverhältnis
313. Name	314. Dienstgrad
315. Geburtsdatum	316. Geburtsort
317. Dienstort	318. Dienststellung
319. Dienstzeit	320. Dienstverhältnis
321. Dienstort	322. Dienststellung
323. Dienstzeit	324. Dienstverhältnis
325. Name	326. Dienstgrad
327. Geburtsdatum	328. Geburtsort
329. Dienstort	330. Dienststellung
331. Dienstzeit	332. Dienstverhältnis
333. Dienstort	334. Dienststellung
335. Dienstzeit	336. Dienstverhältnis
337. Name	338. Dienstgrad
339. Geburtsdatum	340. Geburtsort
341. Dienstort	342. Dienststellung
343. Dienstzeit	344. Dienstverhältnis
345. Dienstort	346. Dienststellung
347. Dienstzeit	348. Dienstverhältnis
349. Name	350. Dienstgrad
351. Geburtsdatum	352. Geburtsort
353. Dienstort	354. Dienststellung
355. Dienstzeit	356. Dienstverhältnis
357. Dienstort	358. Dienststellung
359. Dienstzeit	360. Dienstverhältnis
361. Name	362. Dienstgrad
363. Geburtsdatum	364. Geburtsort
365. Dienstort	366. Dienststellung
367. Dienstzeit	368. Dienstverhältnis
369. Dienstort	370. Dienststellung
371. Dienstzeit	372. Dienstverhältnis
373. Name	374. Dienstgrad
375. Geburtsdatum	376. Geburtsort
377. Dienstort	378. Dienststellung
379. Dienstzeit	380. Dienstverhältnis
381. Dienstort	382. Dienststellung
383. Dienstzeit	384. Dienstverhältnis
385. Name	386. Dienstgrad
387. Geburtsdatum	388. Geburtsort
389. Dienstort	390. Dienststellung
391. Dienstzeit	392. Dienstverhältnis
393. Dienstort	394. Dienststellung
395. Dienstzeit	396. Dienstverhältnis
397. Name	398. Dienstgrad
399. Geburtsdatum	400. Geburtsort
401. Dienstort	402. Dienststellung
403. Dienstzeit	404. Dienstverhältnis
405. Dienstort	406. Dienststellung
407. Dienstzeit	408. Dienstverhältnis
409. Name	410. Dienstgrad
411. Geburtsdatum	412. Geburtsort
413. Dienstort	414. Dienststellung
415. Dienstzeit	416. Dienstverhältnis
417. Dienstort	418. Dienststellung
419. Dienstzeit	420. Dienstverhältnis
421. Name	422. Dienstgrad
423. Geburtsdatum	424. Geburtsort
425. Dienstort	426. Dienststellung
427. Dienstzeit	428. Dienstverhältnis
429. Dienstort	430. Dienststellung
431. Dienstzeit	432. Dienstverhältnis
433. Name	434. Dienstgrad
435. Geburtsdatum	436. Geburtsort
437. Dienstort	438. Dienststellung
439. Dienstzeit	440. Dienstverhältnis
441. Dienstort	442. Dienststellung
443. Dienstzeit	444. Dienstverhältnis
445. Name	446. Dienstgrad
447. Geburtsdatum	448. Geburtsort
449. Dienstort	450. Dienststellung
451. Dienstzeit	452. Dienstverhältnis
453. Dienstort	454. Dienststellung
455. Dienstzeit	456. Dienstverhältnis
457. Name	458. Dienstgrad
459. Geburtsdatum	460. Geburtsort
461. Dienstort	462. Dienststellung
463. Dienstzeit	464. Dienstverhältnis
465. Dienstort	466. Dienststellung
467. Dienstzeit	468. Dienstverhältnis
469. Name	470. Dienstgrad
471. Geburtsdatum	472. Geburtsort
473. Dienstort	474. Dienststellung
475. Dienstzeit	476. Dienstverhältnis
477. Dienstort	478. Dienststellung
479. Dienstzeit	480. Dienstverhältnis
481. Name	482. Dienstgrad
483. Geburtsdatum	484. Geburtsort
485. Dienstort	486. Dienststellung
487. Dienstzeit	488. Dienstverhältnis
489. Dienstort	490. Dienststellung
491. Dienstzeit	492. Dienstverhältnis
493. Name	494. Dienstgrad
495. Geburtsdatum	496. Geburtsort
497. Dienstort	498. Dienststellung
499. Dienstzeit	500. Dienstverhältnis
501. Dienstort	502. Dienststellung
503. Dienstzeit	504. Dienstverhältnis
505. Name	506. Dienstgrad
507. Geburtsdatum	508. Geburtsort
509. Dienstort	510. Dienststellung
511. Dienstzeit	512. Dienstverhältnis
513. Dienstort	514. Dienststellung
515. Dienstzeit	516. Dienstverhältnis
517. Name	518. Dienstgrad
519. Geburtsdatum	520. Geburtsort
521. Dienstort	522. Dienststellung
523. Dienstzeit	524. Dienstverhältnis
525. Dienstort	526. Dienststellung
527. Dienstzeit	528. Dienstverhältnis
529. Name	530. Dienstgrad
531. Geburtsdatum	532. Geburtsort
533. Dienstort	534. Dienststellung
535. Dienstzeit	536. Dienstverhältnis
537. Dienstort	538. Dienststellung
539. Dienstzeit	540. Dienstverhältnis
541. Name	542. Dienstgrad
543. Geburtsdatum	544. Geburtsort
545. Dienstort	546. Dienststellung
547. Dienstzeit	548. Dienstverhältnis
549. Dienstort	550. Dienststellung
551. Dienstzeit	552. Dienstverhältnis
553. Name	554. Dienstgrad
555. Geburtsdatum	556. Geburtsort
557. Dienstort	558. Dienststellung
559. Dienstzeit	560. Dienstverhältnis
561. Dienstort	562. Dienststellung
563. Dienstzeit	564. Dienstverhältnis
565. Name	566. Dienstgrad
567. Geburtsdatum	568. Geburtsort
569. Dienstort	570. Dienststellung
571. Dienstzeit	572. Dienstverhältnis
573. Dienstort	574. Dienststellung
575. Dienstzeit	576. Dienstverhältnis
577. Name	578. Dienstgrad
579. Geburtsdatum	580. Geburtsort
581. Dienstort	582. Dienststellung
583. Dienstzeit	584. Dienstverhältnis
585. Dienstort	586. Dienststellung
587. Dienstzeit	588. Dienstverhältnis
589. Name	590. Dienstgrad
591. Geburtsdatum	592. Geburtsort
593. Dienstort	594. Dienststellung
595. Dienstzeit	596. Dienstverhältnis
597. Dienstort	598. Dienststellung
599. Dienstzeit	600. Dienstverhältnis
601. Name	602. Dienstgrad
603. Geburtsdatum	604. Geburtsort
605. Dienstort	606. Dienststellung
607. Dienstzeit	608. Dienstverhältnis
609. Dienstort	610. Dienststellung
611. Dienstzeit	612. Dienstverhältnis
613. Name	614. Dienstgrad
615. Geburtsdatum	616. Geburtsort
617. Dienstort	618. Dienststellung
619. Dienstzeit	620. Dienstverhältnis
621. Dienstort	622. Dienststellung
623. Dienstzeit	624. Dienstverhältnis
625. Name	626. Dienstgrad
627. Geburtsdatum	628. Geburtsort
629. Dienstort	630. Dienststellung
631. Dienstzeit	632. Dienstverhältnis
633. Dienstort	634. Dienststellung
635. Dienstzeit	636. Dienstverhältnis
637. Name	638. Dienstgrad
639. Geburtsdatum	640. Geburtsort
641. Dienstort	642. Dienststellung
643. Dienstzeit	644. Dienstverhältnis
645. Dienstort	646. Dienststellung
647. Dienstzeit	648. Dienstverhältnis
649. Name	650. Dienstgrad
651. Geburtsdatum	652. Geburtsort
653. Dienstort	654. Dienststellung
655. Dienstzeit	656. Dienstverhältnis
657. Dienstort	658. Dienststellung
659. Dienstzeit	660. Dienstverhältnis
661. Name	662. Dienstgrad
663. Geburtsdatum	664. Geburtsort
665. Dienstort	666. Dienststellung
667. Dienstzeit	668. Dienstverhältnis
669. Dienstort	670. Dienststellung
671. Dienstzeit	672. Dienstverhältnis
673. Name	674. Dienstgrad
675. Geburtsdatum	676. Geburtsort
677. Dienstort	678. Dienststellung
679. Dienstzeit	680. Dienstverhältnis
681. Dienstort	682. Dienststellung
683. Dienstzeit	684. Dienstverhältnis
685. Name	686. Dienstgrad
687. Geburtsdatum	688. Geburtsort
689. Dienstort	690. Dienststellung
691. Dienstzeit	692. Dienstverhältnis
693. Dienstort	694. Dienststellung
695. Dienstzeit	696. Dienstverhältnis
697. Name	698. Dienstgrad
699. Geburtsdatum	700. Geburtsort
701. Dienstort	702. Dienststellung
703. Dienstzeit	704. Dienstverhältnis
705. Dienstort	706. Dienststellung
707. Dienstzeit	708. Dienstverhältnis
709. Name	710. Dienstgrad
711. Geburtsdatum	712. Geburtsort
713. Dienstort	714. Dienststellung
715. Dienstzeit	716. Dienstverhältnis
717. Dienstort	718. Dienststellung
719. Dienstzeit	720. Dienstverhältnis
721. Name	722. Dienstgrad
723. Geburtsdatum	724. Geburtsort
725. Dienstort	726. Dienststellung
727. Dienstzeit	728. Dienstverhältnis
729. Dienstort	730. Dienststellung
731. Dienstzeit	732. Dienstverhältnis
733. Name	734. Dienstgrad
735. Geburtsdatum	736. Geburtsort
737. Dienstort	738. Dienststellung
739. Dienstzeit	740. Dienstverhältnis
741. Dienstort	742. Dienststellung
743. Dienstzeit	744. Dienstverhältnis
745. Name	746. Dienstgrad
747. Geburtsdatum	748. Geburtsort
749. Dienstort	750. Dienststellung
751. Dienstzeit	752. Dienstverhältnis
753. Dienstort	754. Dienststellung
755. Dienstzeit	756. Dienstverhältnis
757. Name	758. Dienstgrad
759. Geburtsdatum	760. Geburtsort
761. Dienstort	762. Dienststellung
763. Dienstzeit	764. Dienstverhältnis
765. Dienstort	766. Dienststellung
767. Dienstzeit	768. Dienstverhältnis
769. Name	770. Dienstgrad
771. Geburtsdatum	772. Geburtsort
773. Dienstort	774. Dienststellung
775. Dienstzeit	776. Dienstverhältnis
777. Dienstort	778. Dienststellung
779. Dienstzeit	780. Dienstverhältnis
781. Name	782. Dienstgrad
783. Geburtsdatum	784. Geburtsort
785. Dienstort	786. Dienststellung
787. Dienstzeit	788. Dienstverhältnis
789. Dienstort	790. Dienststellung
791. Dienstzeit	792. Dienstverhältnis
793. Name	794. Dienstgrad
795. Geburtsdatum	796. Geburtsort
797. Dienstort	798. Dienststellung
799. Dienstzeit	800. Dienstverhältnis
801. Dienstort	802. Dienststellung
803. Dienstzeit	804. Dienstverhältnis
805. Name	806. Dienstgrad
807. Geburtsdatum	808. Geburtsort
809. Dienstort	810. Dienststellung
811. Dienstzeit	812. Dienstverhältnis
813. Dienstort	814. Dienststellung
815. Dienstzeit	816. Dienstverhältnis
817. Name	818. Dienstgrad
819. Geburtsdatum	820. Geburtsort
821. Dienstort	822. Dienststellung
823. Dienstzeit	824. Dienstverhältnis
825. Dienstort	826. Dienststellung
827. Dienstzeit	828. Dienstverhältnis
829. Name	830. Dienstgrad
831. Geburtsdatum	832. Geburtsort
833. Dienstort	834. Dienststellung
835. Dienstzeit	836. Dienstverhältnis
837. Dienstort	838. Dienststellung
839. Dienstzeit	840. Dienstverhältnis
841. Name	842. Dienstgrad
843. Geburtsdatum	844. Geburtsort
845. Dienstort	846. Dienststellung
847. Dienstzeit	848. Dienstverhältnis
849. Dienstort	850. Dienststellung
851. Dienstzeit	852. Dienstverhältnis
853. Name	854. Dienstgrad
855. Geburtsdatum	856. Geburtsort
857. Dienstort	858. Dienststellung
859. Dienstzeit	860. Dienstverhältnis
861. Dienstort	862. Dienststellung
863. Dienstzeit	864. Dienstverhältnis
865. Name	866. Dienstgrad
867. Geburtsdatum	868. Geburtsort
869. Dienstort	870. Dienststellung
871. Dienstzeit	872. Dienstverhältnis
873. Dienstort	874. Dienststellung
875. Dienstzeit	876. Dienstverhältnis
877. Name	878. Dienstgrad
879. Geburtsdatum	880. Geburtsort
881. Dienstort	882. Dienststellung
883. Dienstzeit	884. Dienstverhältnis
885. Dienstort	886. Dienststellung
887. Dienstzeit	888. Dienstverhältnis
889. Name	890. Dienstgrad
891. Geburtsdatum	892. Geburtsort
893. Dienstort	894. Dienststellung
895. Dienstzeit	896. Dienstverhältnis
897. Dienstort	898. Dienststellung
899. Dienstzeit	900. Dienstverhältnis
901. Name	902. Dienstgrad
903. Geburtsdatum	904. Geburtsort





# Beitrittserklärung

**Fernmeldering e.V.  
Schatzmeister  
Oberst a.D. Peter Warnicke  
Westerwaldstraße13**

**Siehe bitte auch die Rückseite!**

**56244 Ötzingen**

## **Beitrittserklärung**

Ich erkläre meinen Beitritt zum Fernmeldering e.V. und zahle einen Jahresbeitrag in Höhe von EURO ..... ab..... einschließlich Abonnement für das Mitteilungsblatt „F-Flagge“. Der Mindestbeitrag beträgt EURO 15,00 jährlich. (Ausnahmen: Für Ehefrauen/-männer, Lebenspartnerinnen/-partner von Mitgliedern, die keine zusätzliche F-Flagge zugestellt haben wollen, beträgt der Mindestbeitrag EURO 10,00 jährlich.)

Name, Vorname .....

geb. am ..... Dienstgrad/Amtsbezeichnung .....

Straße ..... PLZ, Wohnort .....

Telefon ..... E-Mail .....

### **Freiwillige zusätzliche Angabe(n) zur jetzigen bzw. letzter Dienststelle bzw. Arbeitgeber**

.....

### **Freiwillige zusätzliche Angaben: Wer hat Sie auf den Fernmeldering e.V. aufmerksam gemacht?**

.....

Unsere Hinweise zum Datenschutz können Sie jederzeit unter [www.fernmeldering.de/datenschutz](http://www.fernmeldering.de/datenschutz) einsehen und herunterladen.

.....  
Datum ..... Unterschrift .....

### **SEPA-Lastschriftmandat**

Gläubiger Identifikationsnummer: DE88ZZZ00000080641

Hiermit ermächtige ich den Fernmeldering e.V., meinen Jahresbeitrag in Höhe von EURO ..... ab ..... bis auf meinen Widerruf mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Fernmeldering e.V. gezogenen Lastschriften von meinem Konto einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnenden mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten hierbei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

.....  
Bezeichnung des Geldinstitutes ..... Kontoinhaber mit Anschrift, wenn Kontoinhaber und Mitglied nicht identisch ist .....

DE \_ / \_ \_ \_ / \_ \_ \_ \_ / \_ \_ \_ \_ / \_ \_ \_ \_ / \_ \_ \_ \_ .....  
IBAN ..... BIC .....

.....  
Ort ..... Datum ..... Unterschrift .....



Fernmeldering e.V. + Vorsitzender + Oberst i.G. Kai Heß  
August-Dörner-Ring 24a - 53501 Grafschaft-Lantershofen  
vorstand@fernmeldering.de

## Beitrittserklärung (2)

### Einwilligung

Der Fernmeldering e.V. veröffentlicht die Kontaktdaten von Neumitgliedern einmalig in der Mitgliederzeitschrift - jedoch nur auf Wunsch und nach Einwilligung des Neumitglieds. Dies dient der besseren Kommunikation der Mitglieder untereinander und damit dem Satzungszweck.

Ich willige dementsprechend nach Art. 6 Abs. 1 S. 1 a) DSGVO dazu ein, dass der Fernmeldering e.V. meine auf der vorangegangenen Seite mitgeteilten Mitgliedsdaten - mit Ausnahme der Zahlungsdaten - in einer der nächsten Ausgaben der Mitgliederzeitschrift veröffentlicht.

Diese Einwilligung ist freiwillig, ich kann sie ohne Angabe von Gründen verweigern, ohne dass ich deswegen Nachteile zu befürchten hätte. Ich kann diese Einwilligung zudem jederzeit in Textform (z.B. Brief, eMail) widerrufen.

.....  
Ort

Datum

Unterschrift

# Leitbild Fernmeldering

1) bieten die geistige Heimat für alle aktiven und ehemaligen Angehörigen des Führungsdienstes und damit der Führungsunterstützung, der Fernmeldetruppe, der Informationstechnik, der Elektronischen Kampfführung, der Operativen Information, des Radarführungsdienstes und der Stabsunterstützung, dabei für alle Dienstgrade und deren Angehörigen.

3) bieten geistige Orientierung und vermitteln Truppengattungsidentität für junge Offiziere und Unteroffiziere.

5) leisten einen Beitrag zur Pflege der Kameradschaft unserer Mitglieder, im Sinne des Zusammenhaltes und der Tradition der Führungsunterstützung und der Fernmeldetruppe.

7) bewahren ein ehrendes Gedenken an unsere verstorbenen Mitglieder und bieten deren Hinterbliebenen auch weiterhin eine geistige Heimat.

9) dokumentieren den Werdegang und unterstützen die historische Aufarbeitung der Geschichte unserer Truppengattung.

2) stehen zu den im Grundgesetz verankerten Grundsätzen einer wehrhaften und streitbaren Demokratie als Voraussetzung für Frieden, Freiheit und Sicherheit der Bundesrepublik Deutschland.

4) fördern den Erfahrungsaustausch zwischen ehemaligen und aktiven Angehörigen unserer Truppengattung sowie mit vergleichbaren ausländischen Organisationen.

6) unterstützen im Einsatz verwundete Kameraden bzw. die Familien gefallener Kameraden unserer Truppengattung.

8) fördern den fachlich / technischen Austausch mit der Industrie.

10) kennen unsere Wurzeln, bewältigen die Aufgaben der Gegenwart und stellen uns zukünftigen Herausforderungen.



**Wir ...**

Postvertriebsstück G 13839 Nr. 3-4, IV. Quartal 2021  
ISSN 1314-1334



*Der Fernmeldering wünscht allen, die ihm nahestehen  
eine besinnliche Vor-Weihnachtszeit  
gesegnete Weihnachts-Feiertage  
und  
alles erdenklich Gute für ein - hoffentlich besseres - 2022*